

PROVINZIAL



2018

**Geschäftsbericht
Provinzial Nord Brandkasse AG**

Auf einen Blick

Provinzial Nord Brandkasse AG im Überblick		2018	2017	Veränd. %
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. EUR	514,7	505,0	1,9
Selbstbehaltsquote	%	91,1	90,0	
Versicherungsverträge	Tsd.	2.619,6	2.623,4	-0,1
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	Mio. EUR	320,7	341,2	-6,0
Bilanzielle Schadenquote	%	62,5	67,1	
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Mio. EUR	136,9	135,1	1,4
Kostenquote	%	26,7	26,6	
Schaden-Kosten-Quote (Combined Ratio)	%	89,2	93,6	
Versicherungstechnisches Bruttoergebnis	Mio. EUR	48,4	26,2	85,0
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	Mio. EUR	24,2	8,6	182,5
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis	Mio. EUR	22,6	19,5	15,8
Jahresüberschuss vor Steuern	Mio. EUR	46,8	28,1	66,7
Jahresüberschuss nach Steuern vor Gewinnabführung	Mio. EUR	29,5	15,7	87,9
Eigenkapital	Mio. EUR	117,6	117,6	0,0
Eigenkapitalquote netto	%	25,1	25,9	
Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	Mio. EUR	706,2	688,5	2,6
Kapitalanlagen	Mio. EUR	921,2	878,7	4,8
Bewertungsreserven in den Kapitalanlagen	Mio. EUR	31,3	65,6	-52,2
Reservequote	%	3,4	7,5	
Laufende Durchschnittsverzinsung	%	2,9	2,7	
Nettoverzinsung	%	2,9	2,5	

Inhalt

Management und Unternehmen	4	Prognosebericht	38
Kurzporträt	4	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	38
Struktur des Provinzial NordWest Konzerns	5	Branchenentwicklung	38
Vorwort des Vorstands	6	Voraussichtliche Geschäftsentwicklung 2019	38
Aufsichtsrat	8	Erklärung zur Unternehmensführung	40
Vorstand	9	Betriebene Versicherungswege und Versicherungsarten	41
Lagebericht	10	Jahresabschluss	43
Das Geschäftsjahr 2018 im Überblick	11	Bilanz	44
Geschäftsmodell	12	Gewinn- und Verlustrechnung	48
Einbindung in den Provinzial NordWest Konzern	12	Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III	50
Fusionsgespräche mit der Provinzial Rheinland	12	Anhang	51
Organisatorische Veränderungen	12	Grundlagen der Rechnungslegung	51
Geschäftstätigkeit, Produkte und Marktposition	13	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	51
Unsere Vertriebspartner	14	Erläuterungen zur Bilanz	54
Wirtschaftsbericht	16	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	61
Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen	16	Sonstige Angaben	64
Ertragslage	17	Nachtragsbericht	68
Geschäftsverlauf in den Versicherungszweigen	21	Weitere Informationen	69
Finanzlage	25	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	69
Vermögenslage	26	Bericht des Aufsichtsrats	74
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	27	Beiräte	75
Hinweis zur nichtfinanziellen Erklärung	28	Glossar	79
Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft	28	Impressum	81
Risikobericht	29		
Organisation des Risikomanagements	29		
Risikomanagementprozess	30		
Versicherungstechnische Risiken	30		
Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	32		
Risiken aus Kapitalanlagen	32		
Operationelle Risiken	34		
Zusammenfassende Darstellung der Risikolage	35		
Chancenbericht	36		
Chancenmanagement	36		
Chancen für das laufende Geschäftsjahr 2019	36		
Mittel- und langfristige Chancenpotenziale	36		

Kurzporträt

Die Provinzial Nord Brandkasse AG mit Sitz in Kiel ist als Schaden- und Unfallversicherer des Provinzial NordWest Konzerns in Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern tätig. Ihre Kunden sind Privatpersonen, Wirtschaftsunternehmen aller Art, Institutionen sowie Landwirte. Für den gemeinsamen Lebensversicherer der Gruppe, die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG, übernimmt die Provinzial Nord als Landesdirektion die Antrags- und Leistungsbearbeitung in ihrem Geschäftsgebiet. Unter dem Dach des zweitgrößten öffentlichen Versicherungskonzerns in Deutschland bietet die Provinzial Nord ihren Kunden vor Ort den gewohnten guten Service und nutzt zugleich die Vorteile der Zusammenarbeit im Konzernverbund. Dabei folgt sie stets dem Leitsatz **„Alle Sicherheit für uns im Norden“**.



Struktur des Provinzial NordWest Konzerns



* Die Gesellschaft ist ein 100-prozentiges Tochterunternehmen des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Geschäftspartner,

die Provinzial Nord Brandkasse AG blickt auf ein sehr gutes Geschäftsjahr 2018 zurück und hat ihre Position im Markt gefestigt. Hierzu trugen das höchste versicherungstechnische Bruttoergebnis in der Unternehmensgeschichte und eine erfolgreiche Kapitalanlage bei. Insgesamt konnte das Jahresergebnis vor Steuern deutlich von 28,1 Mio. Euro auf 46,8 Mio. Euro gesteigert werden.

Wir sind sehr stolz auf diese Erfolge, denn sie zeigen, dass die Maßnahmen, die wir im Zuge unseres konzernweiten Strategieprogramms „NordWest 2018 – Stark für unsere Regionen“ zur Ertrags- und Effizienzsteigerung der Provinzial Nord Brandkasse AG eingeleitet haben, greifen.

Mit dem größten Strategieprogramm der Konzerngeschichte haben wir schlanke Konzernprozesse mit einer standortübergreifenden digitalen Arbeitsorganisation etabliert und gleichzeitig die Vorteile eines Regionalversicherers – Kundennähe, Präsenz vor Ort sowie die traditionell enge wirtschaftliche und gesellschaftliche Bindung an die Region – weiter ausbauen können.

Um die umfassende regionale Präsenz im Norden Deutschlands noch weiter zu stärken, hat der Provinzial NordWest Konzern die strategische Mehrheitsbeteiligung am Spezial-Versicherungsmakler OCC übernommen. Für die Provinzial NordWest ergibt sich hiermit die Chance, ihr Angebotsportfolio zu erweitern und ein zusätzliches, wachsendes Geschäftsfeld zu erschließen. Hiervon wird auch die Provinzial Nord Brandkasse AG profitieren, denn mit der OCC Assekuradeur GmbH steht ihr ein starker Partner im Norden zur Seite, der gute Vertriebsmöglichkeiten in einem chancenreichen Zielgruppenmarkt eröffnet.

Neue Wachstumschancen versprechen wir uns ebenso von den neuen Produktangeboten, mit denen wir auf die veränderten Kundenbedürfnisse reagieren und neue Zielgruppen erreichen wollen. Im Fokus hierbei stehen die Aspekte: Was erwartet unser Kunde von uns und wie können wir ihn von unseren Leistungen überzeugen? Die Frage, wie wir darüber hinaus unsere Kunden von uns begeistern können, klären wir in unserem neuen konzernübergreifenden Strategieprogramm „PNW Kunden-Perspektive – Wir begeistern gemeinsam“, das im Sommer 2019 starten wird.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie unseren Vertriebspartnern und Eigentümern für ihren Einsatz und ihre Loyalität im vergangenen Jahr.

Kiel, im Mai 2019

Provinzial Nord Brandkasse Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Dr. Wolfgang Breuer
Vorsitzender



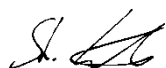
Matthew Wilby
Stellvertretender Vorsitzender



Frank Neuroth



Dr. Thomas Niemöller



Stefan Richter



Dr. Ulrich Scholten



V. l. n. r.:

Dr. Ulrich Scholten, Frank Neuroth, Dr. Wolfgang Breuer, Dr. Thomas Niemöller, Matthew Wilby, Stefan Richter

Dr. Wolfgang Breuer

Jahrgang 1962, seit März 2016 Vorsitzender des Vorstands, Verantwortungsbereiche: Konzernentwicklung, Personal, Konzernkoordination, Kommunikation, Interne Revision, Recht, Compliance, Datenschutz, Verwaltung, Vertrieb (Agenturen, Sparkassen, Makler ohne Spezial), Marketing

Matthew Wilby

Jahrgang 1963, seit März 2016 stellvertretender Vorsitzender des Vorstands, seit Oktober 2004 Mitglied des Vorstands, Verantwortungsbereiche: Kunden- und Vertriebservice, Standardgeschäft Privat- und Firmenkunden

Frank Neuroth

Jahrgang 1961, seit März 2016 Mitglied des Vorstands, Verantwortungsbereiche: Leben Landesdirektionen, Aktuariat, Kapitalanlagen (Frontoffice)

Dr. Thomas Niemöller

Jahrgang 1969, seit Oktober 2012 Mitglied des Vorstands, Verantwortungsbereiche: Konzernbetriebsorganisation, Informationstechnologie

Stefan Richter

Jahrgang 1960, seit März 2016 Mitglied des Vorstands, Verantwortungsbereiche: Versicherungstechnik, Produkte und Steuerung Komposit, Spezialgeschäft, Makler Spezial

Dr. Ulrich Scholten

Jahrgang 1967, seit April 2015 Mitglied des Vorstands, Verantwortungsbereiche: Rechnungswesen, Bilanzen, Steuern, Rückversicherung, Kapitalanlagecontrolling, Konzerncontrolling, Unternehmensplanung, Gesamtrisikomanagement

Aufsichtsrat

Reinhard Boll

Präsident
des Sparkassen- und
Giroverbands
für Schleswig-Holstein;
Vorsitzender

Götz Bormann

Vorsitzender des Vorstands
der Förde Sparkasse;
1. Stellvertretender
Vorsitzender

Kerstin David

Vorsitzende des Betriebs-
rats des Gemeinschafts-
betriebs der Provinzial am
Standort Kiel; Stellvertre-
tende Vorsitzende des
Gesamtbetriebsrats
Konzern des Provinzial
NordWest Konzerns
– freigestellt –;
2. Stellvertretende
Vorsitzende

Wilhelm Beckmann

Vorsitzender des Gesamt-
betriebsrats Konzern des
Provinzial NordWest
Konzerns; Vorsitzender des
Betriebsrats des Gemein-
schaftsbetriebs der
Provinzial am Standort
Münster
– freigestellt –
(ab 13. Juni 2018)

Christian Paul Berger

Mitglied des Betriebsrats
des Gemeinschaftsbetriebs
der Provinzial am Standort
Kiel; Mitglied des Gesamt-
betriebsrats Konzern des
Provinzial NordWest
Konzerns
– freigestellt –

Martin Brandenburg

Sachbearbeiter der
Provinzial Nord
Brandkasse AG;
Mitglied des Betriebsrats
des Gemeinschafts-
betriebs der Provinzial am
Standort Kiel; Mitglied des
Gesamtbetriebsrats
Konzern des Provinzial
NordWest Konzerns

Wolfgang Diekmann

Parlamentarischer
Geschäftsführer der
CDU-Fraktion des
Landschaftsverbands
Westfalen-Lippe

Dieter Gebhard

Studiendirektor;
Vorsitzender der
Landschaftsversammlung
des Landschaftsverbands
Westfalen-Lippe

Wilfried Groos

Vorsitzender des
Vorstands der
Sparkasse Siegen

Thomas Hartung

Mitglied des Vorstands
der Sparkasse
Mecklenburg-Strelitz

Johannes Hüser

Vorsitzender des
Vorstands der
Kreissparkasse
Wiedenbrück

Markus Lewe

Oberbürgermeister
der Stadt Münster

Matthias Löb

Direktor des
Landschaftsverbands
Westfalen-Lippe

Kai Lorenzen

Vorsitzender des
Vorstands der Sparkasse
Mecklenburg-Schwerin

Thomas Menke

Vorsitzender des
Vorstands der Nord-Ostsee
Sparkasse

Albert Roer

Ehemaliger Vorsitzender
des Gesamtbetriebsrats
Konzern des Provinzial
NordWest Konzerns;
Ehemaliger Vorsitzender
des Betriebsrats des
Gemeinschaftsbetriebs
der Provinzial am
Standort Münster
– freigestellt –
(bis 31. Mai 2018)

Dr. Eckhard Ruthemeyer

Bürgermeister
der Stadt Soest

Lutz Schlünsen

Abteilungsleiter
der Provinzial Nord
Brandkasse AG

Oliver Stolz

Landrat
des Kreises Pinneberg

Achim Thöle

Vorsitzender des
Vorstands der
Sparkasse Westholstein

Jürgen Albert Wiese

Abteilungsleiter der
Provinzial Nord
Brandkasse AG; Mitglied
des Betriebsrats des
Gemeinschaftsbetriebs der
Provinzial am Standort Kiel

Michael Wunderlich

Direktionsbeauftragter
der Provinzial Nord
Brandkasse AG

Vorstand

Dr. Wolfgang Breuer
Vorsitzender

Matthew Wilby
Stellvertretender Vorsitzender

Frank Neuroth

Dr. Thomas Niemöller

Markus Reinhard
(bis 30. Juni 2018)

Stefan Richter

Dr. Ulrich Scholten

Lagebericht

Das Geschäftsjahr 2018 im Überblick

Die Provinzial Nord Brandkasse AG ist im Geschäftsjahr 2018 auf dem Weg zur Steigerung der versicherungstechnischen Ertragskraft einen großen Schritt vorangekommen. Die Schaden-Kosten-Quote lag mit 89,2 % auf historisch niedrigem Niveau und deutlich unter dem Marktniveau von voraussichtlich 95 %. Infolgedessen hat sich die versicherungstechnische Ergebnissituation gegenüber dem guten Vorjahr erheblich verbessert. Das gestiegene Kapitalanlageergebnis trug ebenfalls zum Unternehmenserfolg bei. Mit 46,8 (Vorjahr: 28,1) Mio. Euro konnte das Jahresergebnis vor Steuern deutlich gesteigert werden.

Im Folgenden ein Überblick über die wichtigsten Entwicklungen:

- Die **Gesamtbeitragseinnahmen** der Provinzial Nord Brandkasse AG stiegen um 1,9 % auf 514,7 (505,0) Mio. Euro. Die Entwicklung wurde maßgeblich von den Beitragssteigerungen in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung beeinflusst.
- Die **Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle** sanken um 6,0 % auf 320,7 (341,2) Mio. Euro. Die gestiegene Belastung durch Großschäden im Sachversicherungsgeschäft konnte durch geringere Sturmschäden sowie gesunkene Schadenaufwendungen in der Kraftfahrt- und Haftpflichtversicherung in Verbindung mit einem verbesserten Ergebnis aus der Abwicklung von Vorjahresschäden mehr als kompensiert werden. Die bilanzielle Schadenquote verbesserte sich auf 62,5 (67,1) %. Sie lag damit deutlich unter dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre.
- Die **Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb** erhöhten sich um 1,4 % auf 136,9 (135,1) Mio. Euro. Kostensteigernd wirkten sich insbesondere Investitionen in die Modernisierung der IT-Infrastruktur aus. Die Bruttokostenquote stieg leicht auf 26,7 (26,6) %.
- Die **Schaden-Kosten-Quote** (Combined Ratio) verbesserte sich aufgrund der gesunkenen Schadenbelastung deutlich auf 89,2 (93,6) %. Sie lag damit auf historisch niedrigem Niveau und deutlich unter dem Marktniveau. Infolgedessen stieg das **versicherungstechnische Bruttoergebnis** auf 48,4 (26,2) Mio. Euro.
- Das sehr gute Bruttoergebnis führte zu einem hohen **Rückversicherungsergebnis** zugunsten der Rückversicherer in Höhe von 19,8 (14,0) Mio. Euro. Den Schwankungsrückstellungen war per saldo ein Betrag von 4,4 (3,6) Mio. Euro zuzuführen. Insgesamt verbesserte sich das **versicherungstechnische Nettoergebnis** auf 24,2 (8,6) Mio. Euro.
- Höhere Erträge aus Fondsausschüttungen trugen zum Anstieg des **Kapitalanlageergebnisses** der Provinzial Nord Brandkasse AG auf 26,3 (21,6) Mio. Euro bei. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen betrug 2,9 (2,5) %. Aufgrund der negativen Aktienmarktentwicklung sowie der gestiegenen Risikoaufläge sanken dagegen die **Bewertungsreserven** in den Kapitalanlagen auf 31,3 (65,6) Mio. Euro. Die Reservequote betrug 3,4 (7,5) %.
- Insgesamt steigerte die Provinzial Nord Brandkasse AG das **Jahresergebnis** vor Steuern auf 46,8 (28,1) Mio. Euro. Das Jahresergebnis nach Steuern in Höhe von 29,5 (15,7) Mio. Euro wird im Rahmen des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags vollständig an die Provinzial NordWest Holding AG abgeführt.

Geschäftsmodell

Einbindung in den Provinzial NordWest Konzern

Die Provinzial Nord Brandkasse AG ist ein Tochterunternehmen der Provinzial NordWest Holding AG und damit Teil des Provinzial NordWest Konzerns. Der Provinzial NordWest Konzern gehört mit Gesamtbeitragsseinnahmen von rund 3,5 Mrd. Euro zu den großen deutschen Versicherungsgruppen und ist der zweitgrößte öffentliche Versicherungskonzern in Deutschland.

Unter dem Dach der Provinzial NordWest Holding AG, die als Management- und Steuerungsholding fungiert und das aktive Rückversicherungsgeschäft betreibt, agieren rechtlich selbstständige regionale Schaden- und Unfallversicherer:

- die Westfälische Provinzial Versicherung AG, Münster,
- die Provinzial Nord Brandkasse AG, Kiel, und
- die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG, Hamburg.

Das Lebensversicherungsgeschäft der Gruppe wird ausschließlich von der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG mit Sitz in Kiel betrieben.

Die Asset Management-Aktivitäten der Konzernunternehmen sind in der Provinzial NordWest Asset Management GmbH gebündelt. Die Gesellschaft wird von den operativen Versicherungsunternehmen durch Mandatserteilung mit der Betreuung der Vermögensanlagen beauftragt und platziert diese – unter Abwägung von Chancen und Risiken – bestmöglich am Markt. Die Funktionen der strategischen Kapitalanlagensteuerung sowie des Kapitalanlagecontrollings bleiben Aufgabe der Konzerngesellschaften.

Teil des Provinzial NordWest Konzerns ist seit Januar 2018 auch die OCC Assekuradeur GmbH. Hierbei handelt es sich um einen Spezial-Versicherungsmakler bzw. Assekuradeur mit Sitz in Lübeck, der sich auf Versicherungen und Dienstleistungen für Liebhaberfahrzeuge (z. B. Oldtimer) spezialisiert hat. Der Kauf der 75 Prozentanteile erfolgte über die Provinzial NordWest Beteiligungsgesellschaft mbH, eine Tochter der Provinzial NordWest Holding AG. Die OCC Assekuradeur GmbH wird im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der Provinzial NordWest Holding AG einbezogen.

Fusionsgespräche mit der Provinzial Rheinland

Die Anteilseigner der Provinzial Rheinland und der Provinzial NordWest haben Anfang September 2018 einen gemeinsamen Vorschlag für eine mögliche Fusion der beiden Versicherer vorgelegt. Sowohl die Gremien der Anteilseigner als auch die Aufsichtsräte der beiden Versicherer haben den in einem Memorandum of Understanding fixierten Eckpunkten einer möglichen Fusion im Herbst zugestimmt. So soll die neue Holding-Gesellschaft der fusionierten Unternehmensgruppen die Rechtsform einer Aktiengesellschaft besitzen. Dabei bleibt die Provinzial Rheinland Holding auf rheinischer Seite als Zwischenholding bestehen. Ziel ist es, die Fusion rückwirkend zum 1. Januar 2019 umzusetzen.

Im Herbst 2018 wurde ein Due-Diligence-Prozess eingeleitet. Im Rahmen dieses Prozesses werden beide Unternehmensgruppen sorgfältig auf ihre wirtschaftlichen, rechtlichen, steuerlichen und finanziellen Verhältnisse analysiert, um daraus ein Bewertungsverhältnis zu ermitteln.

Durch eine Fusion der beiden Unternehmensgruppen entstünde der größte öffentliche Komposit- und Lebensversicherer in Deutschland mit einem Beitragsvolumen von rund 6 Mrd. Euro. Die beiden Provinzial-Gruppen sind bereits sehr lange eng miteinander verbunden. Sie teilen sich die Marke, haben die gleichen Werte und einen Stammsitz im selben Bundesland. Durch ein noch engeres Zusammenrücken würde eine starke Versicherungsgruppe entstehen, die mit ihrem öffentlichen Auftrag eine wichtige und bedeutsame Rolle in der Versicherungslandschaft Nordrhein-Westfalens spielt. Eine Fusion kann einen bedeutenden Beitrag zur Sicherung und Steigerung der Ertragskraft, der Wettbewerbsfähigkeit und der Arbeitsplätze beider Provinzial-Gruppen leisten.

Organisatorische Veränderungen

Im Rahmen des Projekts NordWest 2018 wurde eine neue konzernweite Governancestruktur implementiert. Die daraus resultierenden Änderungen für die Arbeitsorganisation wurden im Jahr 2018 erfolgreich abgeschlossen. Somit sind die Voraussetzungen für durchgängige und einheitliche Arbeitsabläufe und Systeme im Provinzial NordWest Konzern geschaffen.

Die neue Governancestruktur ist auch für die Führungsebenen unterhalb des Vorstands mit vielfältigen organisatorischen Veränderungen verbunden. So wurde die

Zahl der Hauptabteilungen deutlich reduziert. Dies war ein wesentlicher Schritt zur Harmonisierung und Straffung der Führungsstrukturen im Provinzial NordWest Konzern.

Bereits im Jahr 2017 hatten sich der Vertrieb sowie die Konzernverwaltung und die Hauptabteilung Service Finanzen organisatorisch neu aufgestellt. Zum 1. Januar 2018 wurde der Personalbereich neu organisiert. Zuvor war der Personalbereich im Provinzial NordWest Konzern weitgehend standortbezogen aufgestellt. Dies führte zu einem hohen Abstimmungsaufwand und teilweise zu Doppelarbeiten. Grundlage für die neue Struktur ist ein Organisationsmodell mit klaren Grundsätzen für die tägliche Arbeit. Hierbei stehen die Werte Nähe, Verbindlichkeit, Vertrauen und Schnelligkeit im Vordergrund. Für jedes Personalthema wurden konzernweit klare Verantwortlichkeiten geschaffen. Auf fachlicher Ebene wurden Kompetenzen und Themenfelder gebündelt.

Inzwischen arbeitet auch das Ressort Kunden- und Vertriebsservice unternehmensübergreifend und standortunabhängig. Durch eine standortübergreifende einheitliche Aufbau- und Ablauforganisation sowie optimierte Prozesse sollen die Effizienz gesteigert und die Kapazitätsauslastung verbessert werden. Im Juli 2018 wurden die bislang dezentral aufgestellten Schadenbereiche des Provinzial NordWest Konzerns unternehmensübergreifend und standortunabhängig zusammengeführt. Durch die technische und fachliche Vereinheitlichung der Bearbeitungsprozesse ist eine zukunftsweisende Aufstellung der Schadenbereiche im Sinne der „Arbeitsorganisation 2.0“ sichergestellt. Im Rahmen der neuen Struktur werden Tätigkeiten gebündelt und Bearbeitungszentren gebildet, um Kompetenzen zu stärken und den Kundenservice weiter zu verbessern. Die standortübergreifende Arbeitsverteilung ermöglicht es, Kumschäden aus regionalen Sturm- oder Hagelereignissen schneller zu bearbeiten. Im Ergebnis führt dies zu einer größeren Kundenzufriedenheit. Auch die Vertragsabteilungen wurden standortübergreifend organisiert. Sowohl die Kunden als auch Vertriebspartner werden von dem verbesserten Service profitieren.

Geschäftstätigkeit, Produkte und Marktposition

Die Provinzial Nord Brandkasse AG betreibt das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft. Sie gehört zur Gruppe der öffentlichen Versicherer und ist Mitglied der Sparkassen-Finanzgruppe. Das Geschäftsgebiet mit rund 6,3 Millionen Einwohnern umfasst die Bundesländer Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und die Freie und Hansestadt Hamburg. Im Lebensversicherungsgeschäft ist die Provinzial Nord Brandkasse AG als Landesdirektion in ihrem Geschäftsgebiet vermittelnd

für die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG tätig.

Als einer der bekanntesten Versicherer im Geschäftsgebiet verfügt die Provinzial Nord Brandkasse AG über eine traditionell gute Marktposition. Dies gilt in erster Linie für die Gebäude-, Sturm- und Hausratversicherung, aber auch für die Bereiche Haftpflicht-, Unfall- und Kraftfahrtversicherung. So gehört die Provinzial Nord Brandkasse AG zu den führenden Anbietern in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern. In Hamburg erfolgt die Marktbearbeitung durch die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG. Sie verfügt wie die Provinzial Nord Brandkasse AG über eine hervorragende Marktposition, die sich insbesondere aus der Wohngebäudeversicherung ergibt. Im Zuge der Einmarkenstrategie erfolgt der weitere Ausbau der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG zu einem Vollspartenversicherer, sodass sie das gesamte Versicherungsgeschäft in Hamburg mit Ausnahme von Spezialrisiken im Zielzustand abdecken wird. Im Geschäftsjahr 2018 war die Provinzial Nord Brandkasse AG vor allem noch im Kraftfahrtversicherungsgeschäft in Hamburg tätig, das jedoch ab September 2019 ebenfalls von der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG angeboten wird.

Anteile des Privat- und Firmenkundengeschäfts an den Beitragseinnahmen



Rund 55 % der Beitragseinnahmen entfallen bei der Provinzial Nord Brandkasse AG auf das Privatkundengeschäft, 45 % auf das Firmenkundengeschäft. Eine Übersicht über die Versicherungszweige und -arten des selbst abgeschlossenen und in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts ist auf der Seite 41 dargestellt.

Darüber hinaus vermitteln wir unseren Kunden die Rechtsschutzprodukte der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG und die Krankenversicherungsprodukte der Union Krankenversicherung AG (UKV). Bei der ÖRAG und der UKV handelt es sich um Gemeinschaftsunternehmen der öffentlichen Versicherer, die in ihren Geschäftsfeldern eine gute Marktposition aufbauen konnten.

Unsere Vertriebspartner

Der Vertrieb der Produkte der Provinzial Nord Brandkasse AG erfolgt über selbstständige Generalagenten und Bezirkskommissare im gesamten Geschäftsgebiet – hierbei handelt es sich um freie Handelsvertreter gemäß § 84 HGB, die ausschließlich für die Provinzial Nord Brandkasse AG vermitteln – sowie über die Sparkassen in Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Hamburg. Zudem arbeitet die Provinzial Nord Brandkasse AG mit Maklern zusammen. Gemeinsam mit unseren Vertriebspartnern legen wir besonders hohen Wert auf eine bedarfsgerechte Beratung und Betreuung der Kunden. Alle Vertriebspartner und alle in der Versicherungsvermittlung tätigen Bereiche im Provinzial NordWest Konzern sind dem Verhaltenskodex des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) für den Vertrieb von Versicherungsprodukten verpflichtet.

Bezirkskommissariate und Generalagenturen:

Leichter Anstieg der Vertriebsleistung

Die vermittelten Neu- und Mehrbeiträge (inklusive Kurzfristgeschäft und Wiederinkraftsetzungen) der Agenturen in der Schaden- und Unfallversicherung konnten nach den Sanierungsmaßnahmen des Vorjahres leicht gesteigert werden. Das Neugeschäft erhöhte sich auf 34,2 (33,5) Mio. Euro. Hervorzuheben ist die positive Entwicklung in der Wohngebäude- und der Kraftfahrtversicherung. Rückläufig war die Neubeitragsentwicklung dagegen in der Haftpflicht- und Unfallversicherung. Für die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG wurde im Berichtsjahr 2018 eine bilanzielle Beitragssumme von 217,8 (222,1) Mio. Euro vermittelt. Das an die ÖRAG vermittelte Rechtsschutzversicherungsgeschäft betrug unverändert 0,7 (0,7) Mio. Euro.

Die Agenturen sind auch in Zeiten der Digitalisierung die Schnittstellen zum Kunden. Dabei setzt die Provinzial Nord Brandkasse AG auf die hybride Agentur, die die Chancen der Digitalisierung mit den Vorteilen des persönlichen Vertriebs und des regionalen Know-hows kombiniert. Hierzu nutzen sie das 2017 eingeführte konzernweit einheitliche Außendienstsystem „Prolive“. Der in „Prolive“ integrierte „Schutzengel-Kompass 2.0“ unterstützt mit themenspezifischen Beratungstrecken die ganzheitliche Kundenberatung. Die Nutzung zentraler Systeme und gemeinsamer Ansichten im Innen- und Außendienst sorgt für einen effizienten Geschäfts- und Beratungsprozess.

Die Provinzial Nord Brandkasse AG ist mit 199 Bezirkskommissariaten und Generalagenturen im gesamten Geschäftsgebiet präsent und somit für die Kunden überall schnell und persönlich erreichbar. In den Bezirkskommissariaten und Generalagenturen waren am Ende des Berichtsjahres 917 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig. Die 230 selbstständigen Versicherungskaufleute beschäftigten in den Agenturen 220 Mitarbeiterinnen und

Mitarbeiter im Außendienst und 467 im Innendienst, davon waren 280 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Teilzeitbeschäftigte. Darüber hinaus wurden 109 Auszubildende in den Agenturen zu Kaufleuten für Versicherungen und Finanzen ausgebildet.

Für die erfolgreiche und vertrauensvolle Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2018 bedanken wir uns bei unseren Agenturleiterinnen und Agenturleitern sowie deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ganz herzlich.

Sparkassen: Erfreuliches Neugeschäft in der Lebensversicherung

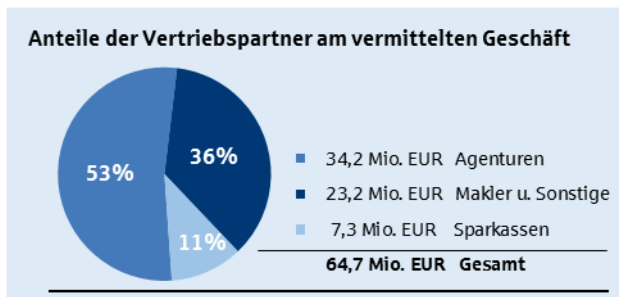
Das Neugeschäft der Sparkassen verringerte sich auf 7,3 (7,7) Mio. Euro. Ausschlaggebend waren der unter Plan liegende Verkauf des im Jahr 2017 neu eingeführten Bündelprodukts „S-Privatschutz“ sowie ein schwächeres Jahresendgeschäft in der Kraftfahrtversicherung. Die für die ÖRAG vermittelten Neu- und Mehrbeiträge in der Rechtsschutzversicherung betrugen unverändert 1,1 (1,1) Mio. Euro. Das von den Sparkassen vermittelte Lebensversicherungsgeschäft stieg auf 447,0 (420,5) Mio. Euro. Hervorzuheben ist dabei der Erfolg des neu eingeführten Produkts „GenerationenDepot Invest“.

Bei der Weiterentwicklung der Zusammenarbeit mit den Sparkassen hat das Thema Digitalisierung einen hohen Stellenwert. Hierbei wird die Digitalisierungsstrategie der Provinzial optimal in die Strategie der Sparkassen integriert. Insbesondere werden die mit den Sparkassen entwickelten Bündelprodukte in die Vertriebsplattform der Sparkassen („OSPlus_neo“) eingebunden. Ziel ist es, im Jahr 2019 die Integration aller Bündelprodukte in „OSPlus_neo“ abzuschließen. Zusätzlich wird angestrebt, die Bündelprodukte in die Sparkassen-App bzw. in die Internetfiliale der Sparkassen zu integrieren. Seit Ende 2018 befindet sich die Anwendung im Testbetrieb bei zwei Pilotsparkassen. Der Roll-Out an alle beteiligten Sparkassen wird im Jahr 2019 erfolgen.

21 Sparkassen bieten im Geschäftsgebiet die Produkte der Provinzial Nord Brandkasse AG und der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG an. Dazu zählt auch die Hamburger Sparkasse (Haspa), mit der die Provinzial Nord Brandkasse seit dem 1. April 2018 im Firmenkundengeschäft kooperiert. Für die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2018 bedanken wir uns ganz herzlich bei unseren Verbundpartnern, den Sparkassen in Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern, dem Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein, dem Ostdeutschen Sparkassenverband, der LBS Bausparkasse Schleswig-Holstein-Hamburg AG und der LBS Ostdeutsche Landesbausparkasse AG.

Maklervertrieb: Rückläufiges Neugeschäft in der Kraftfahrtversicherung

Der Maklervertrieb hat bei der Provinzial Nord Brandkasse AG einen traditionell hohen Stellenwert. Insgesamt sanken die von Maklern und sonstigen Vermittlern im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft akquirierten Neu- und Mehrbeiträge auf 23,2 (24,5) Mio. Euro. Ausschlaggebend für die rückläufigen Neu- und Mehrbeiträge war das Kraftfahrtversicherungsgeschäft, aus dem der weit überwiegende Teil der Neu- und Mehrbeiträge stammte. Dagegen stiegen die Neu- und Mehrbeiträge in der Wohngebäudeversicherung. Wir bedanken uns ganz herzlich bei unseren Geschäftspartnern im Maklervertrieb für die gute Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2018.



Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

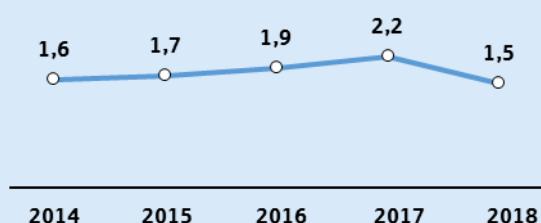
Konjunktureller Aufwärtstrend verlangsamt

Der Aufschwung der deutschen Wirtschaft setzte sich im Jahr 2018 gegenüber dem dynamischen Vorjahr mit moderaterem Tempo fort. Das Wirtschaftswachstum wurde vor allem von binnenwirtschaftlichen Kräften wie dem privaten Konsum und Investitionen in den Wohnungsbau getragen. Ungünstige außenwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Kapazitätsengpässe hemmten den Aufschwung. Mit 1,5 (2,2) % fiel das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts daher geringer aus als im Vorjahr und blieb hinter den Prognosen zurück.

Gestützt wurde die wirtschaftliche Entwicklung durch niedrige Realzinsen und den zuletzt schwächeren Euro. Unsicherheiten angesichts weiterer Eskalationen des Handelsstreits mit den USA beeinträchtigten dagegen die exportorientierte deutsche Wirtschaft. Der Konflikt konnte zwar zunächst entschärft werden, dennoch bleiben handelspolitische Risiken z. B. in Form neuer Zollbeschränkungen bestehen. Auch die schwierigen Verhandlungen zum Austritt Großbritanniens aus der EU, insbesondere die Gefahr eines ungeordneten „Brexit“, wirkten sich dämpfend auf die wirtschaftliche Dynamik aus.

Die privaten Haushalte konnten erneut Einkommenszuwächse verzeichnen. Die Konsumausgaben profitierten von der positiven Lage am deutschen Arbeitsmarkt. Neben einer höheren inländischen Erwerbsbeteiligung wird der Beschäftigungsaufbau u. a. durch die Zuwanderung aus osteuropäischen EU-Staaten gestützt. Die Arbeitslosenquote ging nochmals zurück. Gleichzeitig sorgten steigende Verbraucherpreise für eine Verlangsamung des Wachstums der verfügbaren Einkommen. Höhere Energiepreise und gestiegene Nahrungsmittelpreise infolge der Dürreperiode in den Sommermonaten dieses Geschäftsjahres sorgten für zusätzlichen Preisdruck.

Veränderung des realen Bruttoinlandsprodukts in Deutschland
%

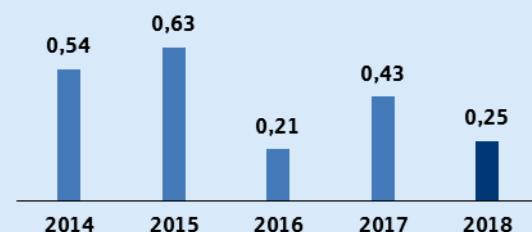


Politische Unsicherheiten belasten Kapitalmärkte

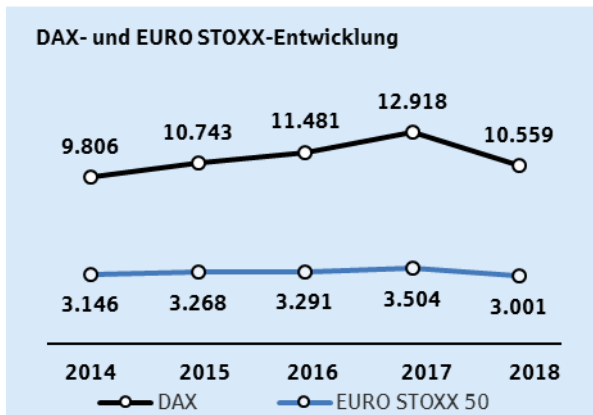
In der ersten Jahreshälfte 2018 sorgten Unsicherheiten hinsichtlich des weiteren Konjunkturverlaufs sowie der Handelskonflikt mit den USA für Unruhe auf den Finanzmärkten. Die Unvorhersehbarkeit des Kurses der neuen italienischen Regierung und die damit verbundene Sorge um eine mögliche Rückkehr der Eurokrise führten zwischenzeitlich zu deutlich ausgeweiteten Risikoaufschlägen (Credit Spreads) bei Anleihen, insbesondere für italienische Staatsanleihen. Weitere Verunsicherung auf den Finanzmärkten resultierte im Jahresverlauf vor allem aus der ungeklärten „Brexit“-Frage. Hinzu kamen die Abwertung der türkischen Lira und die Angst vor einem möglichen Ausfall türkischer Fremdwährungsschuldner. Zum Jahresende verstärkten die Großdemonstrationen der „Gelbwesten“ in Frankreich die Unsicherheiten über die weitere politische Entwicklung in Europa.

Das Anleihekaufprogramm der Europäischen Zentralbank wurde weiter reduziert und soll im Jahr 2019 auslaufen. Die Leitzinsen blieben jedoch unverändert. Dagegen setzte die Federal Reserve Bank in den USA ihre schrittweise Anhebung der Leitzinsen fort. Die Rendite für Bundesanleihen gab im Jahresverlauf, ausgelöst durch Kapitalzuflüsse aufgrund der „Flucht in Qualität“, wieder nach. Zum Ende des Berichtsjahres 2018 belief sich die Rendite für zehnjährige Bundesanleihen auf 0,25 (0,43) %.

Umlaufrendite für zehnjährige Bundesanleihen
%



Die politische Unsicherheit und der Handelskonflikt mit den USA belasteten im Berichtsjahr auch die Entwicklung an den Aktienmärkten. Insbesondere im letzten Quartal des Jahres 2018 setzte ein starker Kursverfall ein. In Deutschland wurden überdurchschnittlich hohe Kursabschläge verzeichnet. Mit einem Minus von 18,3 % beim DAX war das Jahr 2018 das schlechteste Jahr für den deutschen Aktienmarkt seit der Finanzkrise 2008. Zum Jahresende 2018 schloss der DAX bei 10.559 (12.918) Punkten und der EURO STOXX 50 bei 3.001 (3.504) Punkten.



Marktentwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung

Stabiles Beitragswachstum

Die Schaden- und Unfallversicherung bewegte sich im Jahr 2018 weiterhin auf einem stabilen Wachstumspfad. Die Beitragseinnahmen sind nach vorläufigen Angaben des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) um 3,3 % auf 70,6 (68,3) Mrd. Euro gestiegen. Das Wachstum lag damit leicht über dem Vorjahresniveau.

Die Beitragsentwicklung in der Kraftfahrtversicherung verlor im Vergleich zum Vorjahr etwas an Dynamik. Die Beitragseinnahmen stiegen insgesamt um 3,4 %. Das schwächere Wachstum geht u. a. auf weniger stark ansteigende Durchschnittsbeiträge in der Kraftfahrzeug-Haftpflicht- und der Vollkaskoversicherung zurück. In der Teilkaskoversicherung war eine Stagnation des Durchschnittsbeitrags zu verzeichnen. Das Beitragswachstum von 2,0 % in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung lässt sich vor allem auf steigende Lohn- und Umsatzsummen sowie die Beitragsanpassungsmöglichkeit im Juli 2018 zurückführen. Die Beitragsentwicklung in der Unfallversicherung wurde vom andauernden Bestandsabrieb gedämpft. Aufgrund dynamischer Beitragsanpassungen überstiegen die Beitragseinnahmen dennoch das Niveau des Vorjahres.

Das anhaltend starke Beitragswachstum von 4,4 % in der Sachversicherung wurde erneut durch den starken Anstieg von 6,5 % in der Wohngebäudeversicherung getrieben. Hierzu trugen neben steigenden Versicherungssummen und Deckungserweiterungen erneut auch positive Impulse aus Beitragssatzanpassungen bei. Das Wachstum in der Hausratversicherung fiel mit 2,5 % dagegen wesentlich moderater aus. Trotz des hohen Wettbewerbsdrucks war der Beitragszuwachs von 4,0 % im industriell-gewerblichen Sachversicherungsgeschäft etwas stärker als im Vorjahr.

Schadenaufwendungen im Markt durch Unwetterereignisse signifikant gestiegen

Die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden haben sich nach vorläufigen Angaben des GDV insgesamt deutlich um 5,2 % erhöht. Einen großen Posten nimmt dabei das Sturmereignis „Friederike“ ein, das bereits zu Jahresbeginn allein in der Sachversicherung einen Schadenaufwand von rund 900 Mio. Euro verursachte. Insgesamt stiegen die Schadenaufwendungen mehr als die Beitragseinnahmen. In der Wohngebäudeversicherung nahmen die Geschäftsjahresschäden signifikant um 17,0 % zu. Trotz des kräftigen Beitragswachstums ergab sich ein deutlicher versicherungstechnischer Verlust. Infolgedessen erhöhte sich die Combined Ratio auf 106 % und lag damit über der kritischen 100-Prozent-Grenze. Weitere Unwetterereignisse Ende Mai und im Juni 2018 belasteten neben der Wohngebäude- auch das industriell-gewerbliche Sachversicherungsgeschäft. Hier war ein Anstieg der Geschäftsjahresschadenaufwendungen um 26,0 % zu verzeichnen. Neben den Unwetterereignissen waren mehrere Großschäden hierfür ursächlich. Die Schadenaufwendungen in der Hausratversicherung stiegen um 2,0 %.

In der Kraftfahrtversicherung belief sich der Anstieg der Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden insgesamt auf 1,0 %. Die Combined Ratio verbesserte sich auf 96 %. In der Allgemeinen Haftpflicht- und der Allgemeinen Unfallversicherung betrug der Anstieg der Geschäftsjahresschadenaufwendungen jeweils nur 0,5 %.

Insgesamt belastete die kräftige Zunahme der Schadenaufwendungen die versicherungstechnische Ergebnissituation im Berichtsjahr 2018. Der GDV erwartet für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft einen Anstieg der Combined Ratio auf 95 (93,2) %.

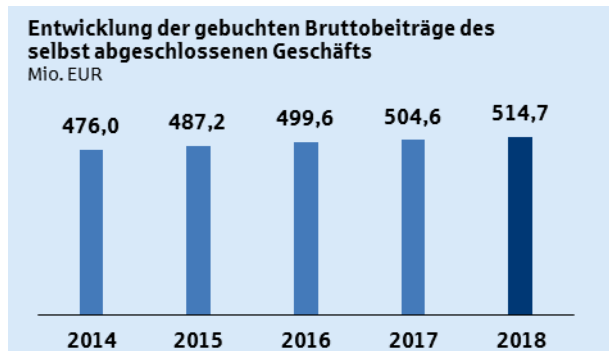
Ertragslage

Die Provinzial Nord Brandkasse AG betreibt das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft und in geringem Umfang auch das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft. Gemessen am Beitragsvolumen macht das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft jedoch weniger als 0,1 % des Gesamtgeschäfts aus. Im Folgenden wird daher schwerpunktmäßig über das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft berichtet.

Gestiegene Bruttobeitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen im selbst abgeschlossenen Geschäft konnten um 2,0 % auf 514,7 (504,6) Mio. Euro gesteigert werden. Dazu trugen maßgeblich die erfreulichen Beitragszuwächse in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung und in der Leitungswasserversicherung bei. Der Beitragszuwachs lag

etwas unter der im letzten Prognosebericht geäußerten Erwartung von 2,5 % und unter dem voraussichtlichen Marktwachstum von 3,3 % (ohne Rechtsschutzversicherungen).



► **HUK: Beitragsanstieg in der Unfallversicherung**

Die Kraftfahrtversicherung ist mit 172,2 (172,3) Mio. Euro die beitragsstärkste Sparte im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft der Provinzial Nord Brandkasse AG. Das Beitragswachstum in der Fahrzeugvollversicherung konnte den leichten Beitragsrückgang in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung und der Fahrzeugteilversicherung nahezu ausgleichen. Die gebuchten Bruttobeiträge in der Unfallversicherung stiegen um 1,4 % auf 33,0 (32,5) Mio. Euro. In der Haftpflichtversicherung waren die Beitragseinnahmen mit 52,8 (52,7) Mio. Euro nahezu unverändert.

► **Sach: Beitragswachstum in nahezu allen Sparten**

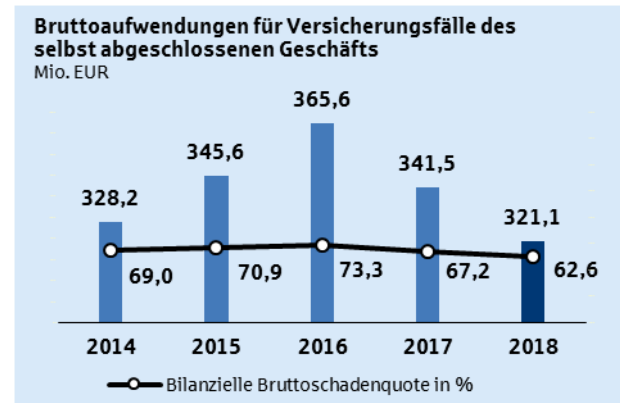
Die Beiträge in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung stiegen aufgrund von Sanierungserfolgen und Beitragsanpassungen um 5,2 % auf 134,4 (127,7) Mio. Euro. Infolge des Beitragswachstums im gewerblichen Geschäft erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge in der Leitungswasserversicherung um 11,7 %. In der Feuerversicherung betrugen die Beitragseinnahmen unverändert 29,6 (29,6) Mio. Euro. Die Beitragseinnahmen in der Verbundenen Hausratversicherung erhöhten sich um 1,9 % auf 32,9 (32,3) Mio. Euro. Die gebuchten Bruttobeiträge in der Sturmversicherung konnten um 2,3 % auf 13,4 (13,1) Mio. Euro gesteigert werden.

Im Geschäftsjahr wurde das aktive Rückversicherungsgeschäft beendet, so dass nur noch Altverträge abgewickelt werden. Daher gingen die Beitragseinnahmen im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft auf 0,0 (0,5) Mio. Euro zurück.

Bruttoschadenquote auf historisch niedrigem Niveau

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sanken um 6,0 % auf 321,1 (341,5) Mio. Euro. Geringere Sturmschäden, deutlich gesunkene Schadenaufwendungen in der Kraftfahrt- und Haftpflichtversicherung sowie ein höheres Ergebnis aus der Abwicklung von Vorjahreschäden trugen hierzu wesentlich bei. Im Gegensatz da-

zu sind die Aufwendungen für Großschäden in der Sachversicherung stark gestiegen. Die bilanzielle Schadenquote verbesserte sich auf 62,6 (67,2) % und lag damit deutlich unter dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre. Insgesamt stellte sich die Schadenentwicklung erheblich günstiger dar als im Prognosebericht des Lageberichts 2017 angenommen. Die Nettoschadenquote ging im selbst abgeschlossenen Geschäft auf 65,8 (69,9) % zurück.



► **HUK: Günstiger Schadenverlauf in der Kraftfahrtversicherung**

Die Bruttoschadenaufwendungen in der Kraftfahrtversicherung sanken deutlich um 7,9 % auf 119,3 (129,6) Mio. Euro. Ausschlaggebend für diese Entwicklung waren der Rückgang der Großschadenbelastung in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung sowie der Anstieg des Abwicklungsergebnisses. Infolgedessen verbesserte sich die bilanzielle Bruttoschadenquote auf 69,3 (75,3) %.

In der Unfallversicherung sank der Bruttoschadenaufwand aufgrund des gestiegenen Abwicklungsergebnisses um 13,9 % auf 14,7 (17,1) Mio. Euro. Gesunkene Geschäftsjahresschadenaufwendungen und das höhere Abwicklungsergebnis führten auch in der Haftpflichtversicherung zu einem Rückgang der Bruttoschadenaufwendungen auf 18,9 (27,1) Mio. Euro.

► **Sach: Geringere Belastung durch Sturmschäden**

Gegenüber dem von mehreren Sturmereignissen geprägten Vorjahr sank der Bruttoschadenaufwand in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung trotz höherer Aufwendungen für Leitungswasser- und Feuerschäden um 4,9 % auf 95,2 (100,1) Mio. Euro. Die bilanzielle Bruttoschadenquote verbesserte sich auf 71,4 (77,0) %.

In der Feuerversicherung führten dagegen zwei Großschäden zu einem Anstieg der Bruttoschadenaufwendungen um 48,1 % auf 29,8 (20,1) Mio. Euro. In der Leitungswasserversicherung stiegen die Bruttoschadenaufwendungen auf 14,1 (11,6) Mio. Euro. Dagegen verzeichnete die Sturmversicherung aufgrund der ruhigeren Witterung eine geringere Schadenbelastung als im Vorjahr.

Kostenquote leicht gestiegen

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft erhöhten sich die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb um 1,4 % auf 136,9 (135,0) Mio. Euro. Die Bruttokostenquote stieg leicht auf 26,7 (26,6) %.

Der Anstieg der Provisionsaufwendungen um 1,7 % auf 73,8 (72,6) Mio. Euro lag unter dem Beitragswachstum. Die Betriebskosten erhöhten sich moderat um 1,1 % auf 63,1 (62,4) Mio. Euro. Kostensteigernd wirkten sich vor allem Investitionen in die Modernisierung der IT-Infrastruktur sowie die tariflichen Gehaltssteigerungen von 2,0 % zum 1. November 2017 und 1,7 % zum 1. Dezember 2018 aus.

Versicherungstechnisches Ergebnis deutlich positiv

Der erfreuliche Rückgang der Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle übertraf den leichten Anstieg der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, sodass die Brutto-Kosten-Quote (Combined Ratio) im selbst abgeschlossenen Geschäft auf 89,3 (93,8) % sank. Dies ist die niedrigste Combined Ratio der letzten 20 Jahre. Sie lag deutlich unter dem Marktniveau von voraussichtlich 95 %.

Insgesamt konnte das versicherungstechnische Bruttoergebnis nahezu verdoppelt werden. Unter Einbeziehung des in Rückdeckung übernommenen Geschäfts betrug es 48,4 (26,2) Mio. Euro.

Aufgrund des sehr guten Bruttoergebnisses fiel das Rückversicherungsergebnis mit 19,8 (14,0) Mio. Euro zugunsten der Rückversicherer aus. Dies ist insbesondere eine Folge der geringeren Belastung mit Sturmschäden. Das Rückversicherungsergebnis verringerte sich insbesondere in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung sowie in der Haftpflichtversicherung, dagegen verbesserte sich das Rückversicherungsergebnis in der Feuer- und der Unfallversicherung.

Den Schwankungsrückstellungen war per saldo ein Betrag von 4,4 (3,6) Mio. Euro zuzuführen. Zuführungen waren insbesondere in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung, in der Sturm- und in der Haftpflichtversicherung geboten. Dagegen bedingte die hohe Schadenbelastung Entnahmen in der Sonstigen Feuerversicherung.

Nach Rückversicherung und Schwankungsrückstellung ergab sich ein positives versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von insgesamt 24,2 (8,6) Mio. Euro. Vom versicherungstechnischen Nettoergebnis entfielen 23,2 (8,0) Mio. Euro auf das selbst abgeschlossene Geschäft und 1,1 (0,6) Mio. Euro auf das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft.

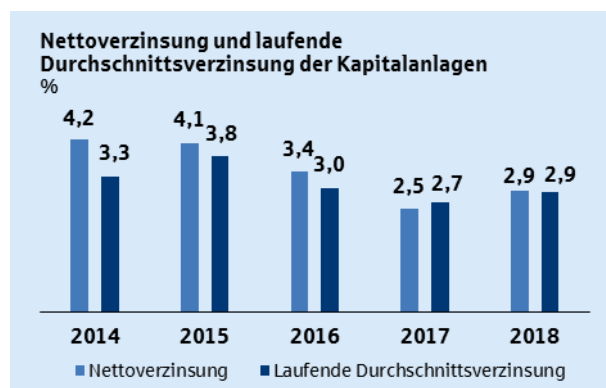
Versicherungstechnisches Ergebnis des Gesamtgeschäfts	2018 Mio. EUR	2017 Mio. EUR
Versicherungstechnisches Bruttoergebnis	48,4	26,2
Rückversicherungsergebnis	-19,8	-14,0
Versicherungstechnisches Nettoergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung	28,7	12,2
Veränderung der Schwankungsrückstellung*	-4,4	-3,6
Versicherungstechnisches Nettoergebnis	24,2	8,6

* – = Zuführung zur Schwankungsrückstellung.

Nähere Einzelheiten zur Entwicklung in den Versicherungszweigen sind den Seiten 21 bis 24 zu entnehmen.

Erfreulicher Anstieg des Kapitalanlageergebnisses

Das Kapitalanlageergebnis der Provinzial Nord Brandkasse AG stieg auf 26,3 (21,6) Mio. Euro. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen betrug 2,9 (2,5) % und lag damit über der im letztjährigen Prognosebericht geäußerten Erwartung. Die Bewertungsreserven sanken deutlich auf 31,3 (65,6) Mio. Euro. Gründe hierfür waren gestiegene Risikoaufschläge auf Anleihen sowie die negative Aktienmarktentwicklung. Die Reservequote ging deutlich von 7,5 % auf 3,4 % zurück.



Zum Kapitalanlageergebnis im Einzelnen:

Die Gesamterträge aus Kapitalanlagen stiegen um 18,0 % auf 29,5 (25,0) Mio. Euro. Höhere Erträge aus Fondsausschüttungen führten zu einem Anstieg der laufenden Erträge auf 27,7 (24,6) Mio. Euro. Zudem erzielte die Provinzial Nord Brandkasse AG Abgangsgewinne im Zuge von Portfolioumschichtungen in Höhe von 1,8 (0,0) Mio. Euro. Infolgedessen erhöhten sich die außerordentlichen Erträge aus Kapitalanlagen auf 1,8 (0,4) Mio. Euro.

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen sanken leicht auf insgesamt 3,2 (3,3) Mio. Euro. Die darin enthaltenen Abschreibungen auf Kapitalanlagen verringerten sich ebenfalls auf 2,0 (2,3) Mio. Euro. Davon betrafen 0,5 (0,5) Mio. Euro laufende Abschreibungen auf den Grundbesitz, die Abschreibungen auf Wertpapierfonds betrugen 1,6 (1,8) Mio. Euro. Der sonstige Aufwand für Kapitalanlagen stieg leicht auf 1,2 (1,1) Mio. Euro.

Sonstiges nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Das sonstige nichtversicherungstechnische Ergebnis schloss im Geschäftsjahr 2018 mit einem negativen Saldo in Höhe von –2,9 (–1,4) Mio. Euro. Es umfasst vor allem die Erträge und Aufwendungen für erbrachte Dienstleistungen sowie die Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes.

Die Erträge aus Dienstleistungen stiegen auf 115,9 (112,2) Mio. Euro. Die hierin enthaltenen Erträge aus Dienstleistungen für verbundene Unternehmen sanken leicht auf 73,4 (74,0) Mio. Euro. Aus der Vermittlungstätigkeit für die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG wurden im Berichtsjahr Provisionserträge in Höhe von 21,9 (18,5) Mio. Euro erzielt. Das Wachstum des Neugeschäfts führte zu einem Anstieg der Provisionserträge, die vollständig an die Vertriebspartner weitergegeben werden. Zu den Dienstleistungen gehören darüber hinaus die Erträge im Zusammenhang mit der Vermittlungstätigkeit für die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG, die Westfälische Provinzial Versicherung AG, die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG und die Union Krankenversicherung AG.

Die Aufwendungen für Dienstleistungen stiegen ebenfalls auf 116,2 (111,9) Mio. Euro. Spiegelbildlich zu den Erträgen entfiel neben den Dienstleistungen für verbundene Unternehmen ein großer Teil der Aufwendungen auf Dienstleistungen, die von der Provinzial Nord Brandkasse AG in ihrer Funktion als Landesdirektion für die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG erbracht wurden. Hierzu gehörten vor allem die Provisionsaufwendungen in der Lebensversicherung. Hinzu kommen die Aufwendungen für die Geschäftspartner in der Rechtsschutz- und Krankenversicherung sowie Aufwendungen für die Vermittlungstätigkeit an die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG und die Westfälische Provinzial Versicherung AG.

Die Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes verringerten sich auf 1,8 (1,9) Mio. Euro. Die Zinsaufwendungen stiegen leicht auf insgesamt 0,6 (0,5) Mio. Euro.

Jahresergebnis deutlich gestiegen

Das Jahresergebnis vor Gewinnabführung und vor Steuern konnte auf 46,8 (28,1) Mio. Euro gesteigert werden. Das versicherungstechnische Geschäft leistete einen deutlich gestiegenen Ergebnisbeitrag in Höhe von 24,2 (8,6) Mio. Euro. Der Ergebnisbeitrag im gesamten nichtversicherungstechnischen Geschäft, das neben dem Kapitalanlageergebnis auch das sonstige Ergebnis umfasst, stieg ebenfalls auf 22,6 (19,5) Mio. Euro. Damit wurde die im Prognosebericht geäußerte Ergebniserwartung bezüglich des Jahresergebnisses vor Steuern deutlich übertroffen. Der Steueraufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr auf 17,3 (12,4) Mio. Euro. Insgesamt ergab sich ein deutlich verbessertes Jahresergebnis nach Steuern in Höhe von 29,5 (15,7) Mio. Euro. Das Jahresergebnis wird im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrags in voller Höhe an die Provinzial NordWest Holding AG abgeführt.

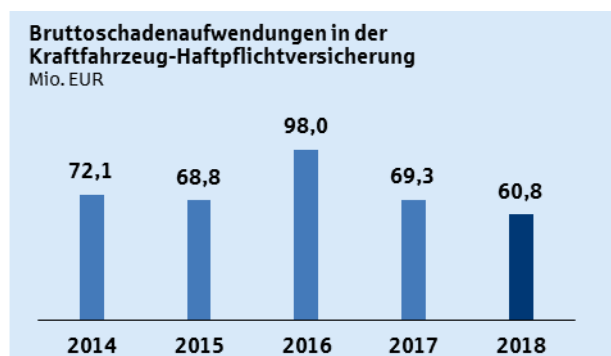
Entstehung und Verwendung des Jahresüberschusses	2018 Mio. EUR	2017 Mio. EUR
Versicherungstechnisches Nettoergebnis	24,2	8,6
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis	22,6	19,5
Gesamtergebnis vor Steuern	46,8	28,1
Steuern	–17,3	–12,4
Gesamtergebnis nach Steuern	29,5	15,7
Gewinnabführung an die Provinzial NordWest Holding AG	–29,5	–15,7
Jahresüberschuss	–	–

Geschäftsverlauf in den Versicherungszweigen

Bruttobeitragseinnahmen nach Versicherungszweigen	2018 Mio. EUR	2017 Mio. EUR	Veränd. %	Anteil %
Unfallversicherung	33,0	32,5	1,4	6,4
Haftpflichtversicherung	52,8	52,7	0,3	10,3
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	89,1	89,9	-0,9	17,3
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	83,1	82,4	0,8	16,1
davon Fahrzeugvollversicherung	71,2	70,3	1,2	13,8
davon Fahrzeugteilversicherung	11,9	12,1	-1,3	2,3
Feuerversicherung	29,6	29,6	0,0	5,7
davon Feuer-Industrie-Versicherung	0,3	0,3	0,7	0,1
davon Landwirtschaftliche Feuerversicherung	6,8	6,7	1,3	1,3
davon Sonstige Feuerversicherung	22,5	22,6	-0,4	4,4
Verbundene Hausratversicherung	32,9	32,3	1,9	6,4
Verbundene Wohngebäudeversicherung	134,4	127,7	5,2	26,1
Sonstige Sachversicherung	50,2	48,3	3,9	9,8
davon Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung	8,7	8,6	1,2	1,7
davon Leitungswasserversicherung	10,2	9,2	11,7	2,0
davon Glasversicherung	9,3	9,2	0,5	1,8
davon Sturmversicherung	13,4	13,1	2,3	2,6
davon Technische Versicherungen	7,4	7,0	4,9	1,4
davon Extended Coverage- (EC-) Versicherung	0,7	0,7	2,2	0,1
davon übrige Sachversicherungen	0,5	0,5	-0,8	0,1
Sonstige Versicherungen	9,7	9,2	5,5	1,9
davon Betriebsunterbrechungsversicherung	4,0	3,9	4,5	0,8
davon Transportversicherung	2,1	2,3	-6,2	0,4
davon Allgefahrenversicherung	0,9	0,8	12,0	0,2
davon übrige Versicherungen	2,6	2,2	16,8	0,5
Selbst abgeschlossenes Geschäft	514,7	504,6	2,0	100,0
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	0,0	0,5	-99,9	0,0
Gesamte Bruttobeitragseinnahmen	514,7	505,0	1,9	100,0

► Schaden-Kosten-Quote in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung deutlich verbessert

Die Beitragseinnahmen in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung verringerten sich aufgrund von ertragsverbessernden Sanierungsmaßnahmen im Neu- und Bestandsgeschäft leicht um 0,9 % auf 89,1 (89,9) Mio. Euro. Gegenüber dem stärker mit Großschäden belasteten Vorjahr sanken die Bruttoschadenaufwendungen um 12,3 % auf 60,8 (69,3) Mio. Euro. Dazu trug auch das gestiegene Ergebnis aus der Abwicklung von Vorjahresschäden bei. Infolgedessen verbesserte sich die Schaden-Kosten-Quote auf 86,2 (94,7) %. Sie lag damit deutlich unter dem voraussichtlichen Marktdurchschnitt von 98 %. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis stieg auf 12,3 (5,0) Mio. Euro. Während im Vorjahr eine Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 2,5 Mio. Euro das versicherungstechnische Nettoergebnis entlastete, waren im Geschäftsjahr 0,4 Mio. Euro zuzuführen. Insgesamt stieg das versicherungstechnische Nettoergebnis auf 10,6 (7,4) Mio. Euro.



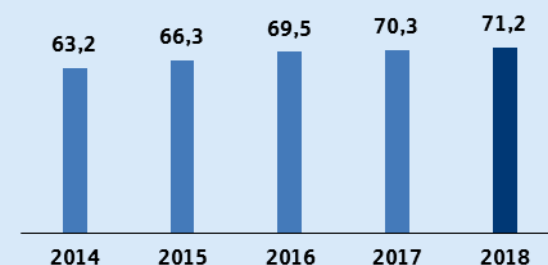
► Gesunkene Schadenaufwendungen in der Fahrzeugvollversicherung

Im Versicherungszweig Sonstige Kraftfahrtversicherungen, der die Fahrzeugvoll- und die Fahrzeugteilversicherung zusammenfasst, stiegen die Beitragseinnahmen insgesamt um 0,8 % auf 83,1 (82,4) Mio. Euro.

Die **Fahrzeugvollversicherung** verzeichnete einen Beitragszuwachs von 1,2 % auf 71,2 (70,3) Mio. Euro. Dazu trug auch die positive Entwicklung im Oldtimer-Geschäft bei. Die Bruttoschadenaufwendungen sanken auf 51,6 (53,7) Mio. Euro, so dass sich die Schaden-Kosten-Quote auf 91,9 (95,6) % verbesserte. Infolgedessen stiegen das versicherungstechnische Bruttoergebnis auf 5,7 (3,2) Mio. Euro und das versicherungstechnische Nettoergebnis auf 5,4 (2,8) Mio. Euro.

Bruttobeitragseinnahmen in der Fahrzeugvollversicherung

Mio. EUR



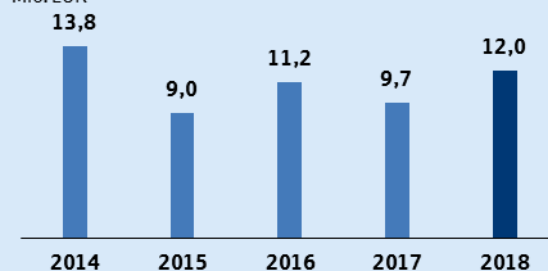
In der **Fahrzeugteilversicherung** gingen die Beitragseinnahmen auf 11,9 (12,1) Mio. Euro zurück. Die Bruttoschadenaufwendungen stiegen dagegen auf 6,9 (6,6) Mio. Euro. Folglich sank das versicherungstechnische Bruttoergebnis auf 2,7 (3,2) Mio. Euro und das versicherungstechnische Nettoergebnis auf 2,7 (3,1) Mio. Euro.

► Erfreulicher Anstieg des versicherungstechnischen Ergebnisses in der Haftpflichtversicherung

Die Beitragseinnahmen in der Haftpflichtversicherung in Höhe von 52,8 (52,7) Mio. Euro lagen leicht über Vorjahresniveau. Aufgrund gesunkener Geschäftsjahresschadenaufwendungen und gesteigerter Gewinne aus der Abwicklung von Vorjahresschäden verringerten sich die bilanziellen Bruttoschadenaufwendungen deutlich um 30,4 % auf 18,9 (27,1) Mio. Euro. Die Schaden-Kosten-Quote verbesserte sich infolgedessen auf 70,9 (86,8) %. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis in Höhe von 15,3 (7,0) Mio. Euro hat sich mehr als verdoppelt. Die Rückversicherer partizipierten an der Ergebnisverbesserung mit 1,2 Mio. Euro; zugleich waren der Schwankungsrückstellung 2,1 Mio. Euro zuzuführen. Im Vorjahr dagegen entlasteten sowohl die Rückversicherung als auch die Entnahme aus der Schwankungsrückstellung das Ergebnis. Darum fiel der Anstieg des versicherungstechnischen Nettoergebnisses auf 12,0 (9,7) Mio. Euro vergleichsweise moderat aus.

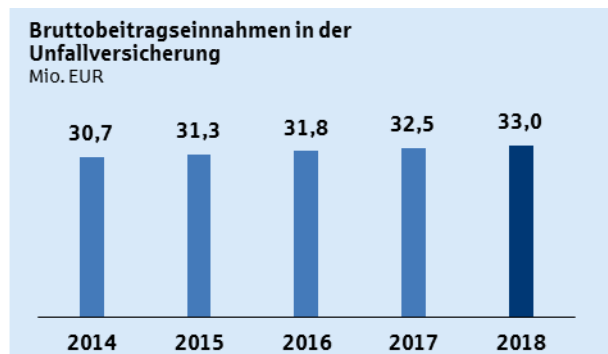
Versicherungstechnisches Nettoergebnis in der Haftpflichtversicherung

Mio. EUR



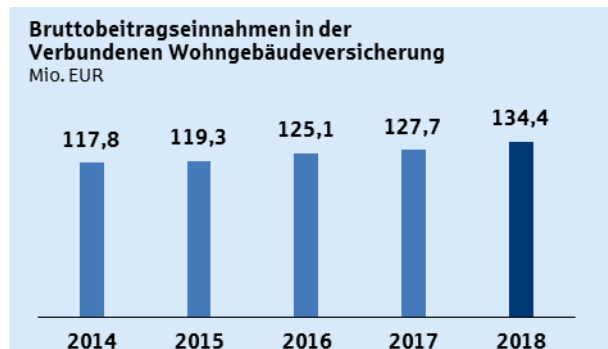
► Unfallversicherung mit gesunkener Schadenbelastung

Das Unfallversicherungsgeschäft umfasst die Allgemeine Unfall- und die Kraftfahrt-Unfallversicherung. Insgesamt erhöhten sich die Beitragseinnahmen um 1,4 % auf 33,0 (32,5) Mio. Euro. Der bilanzielle Bruttoschadenaufwand sank aufgrund des gestiegenen Abwicklungsergebnisses um 13,9 % auf 14,7 (17,1) Mio. Euro. Infolgedessen verbesserte sich das versicherungstechnische Bruttoergebnis auf 10,1 (6,9) Mio. Euro und das Nettoergebnis auf 10,5 (6,6) Mio. Euro.



► Erfreuliches Beitragswachstum in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung wuchsen aufgrund von Sanierungserfolgen und Beitragsanpassungen um 5,2 % auf 134,4 (127,7) Mio. Euro. Gegenüber dem von mehreren Sturmereignissen geprägten Vorjahr ging der bilanzielle Bruttoschadenaufwand auf 95,2 (100,1) Mio. Euro zurück. Dagegen stiegen aufgrund einer höheren Belastung durch Großschäden die Aufwendungen für Leitungswasser- und Feuerschäden. Insgesamt verbesserte sich die bilanzielle Bruttoschadenquote auf 71,4 (77,0) %, die Schaden-Kosten-Quote auf 97,8 (102,7) %. Infolgedessen war das versicherungstechnische Bruttoergebnis mit –0,8 (–7,5) Mio. Euro nahezu ausgeglichen. Aufgrund gesteigener Abgaben an die Rückversicherer in Höhe von 16,1 (10,7) Mio. Euro sowie der gebotenen Zuführung zur Schwankungsrückstellung sank das versicherungstechnische Nettoergebnis auf –20,6 (–19,9) Mio. Euro.

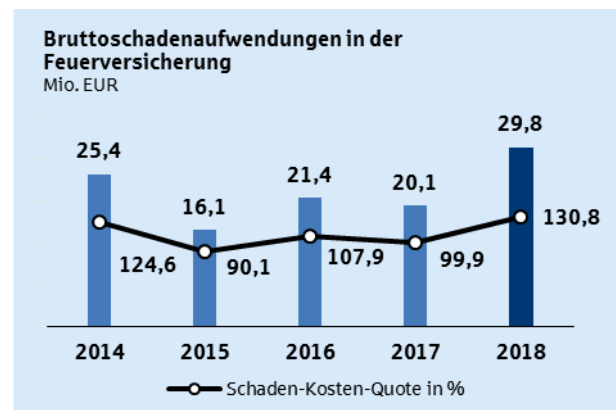


► Erfreulicher Schadenverlauf in der Verbundenen Hausratversicherung

In der Verbundenen Hausratversicherung stiegen die Beitragseinnahmen um 1,9 % auf 32,9 (32,3) Mio. Euro. Die Bruttoschadenaufwendungen verringerten sich um 14,6 % auf 8,5 (9,9) Mio. Euro, so dass sich die Schaden-Beitrags-Relation günstiger als im Vorjahr darstellte. Das versicherungstechnische Nettoergebnis verbesserte sich auf 10,9 (9,8) Mio. Euro.

► Feuerversicherung: Gestiegene Schadenbelastung aufgrund von Großschäden

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Feuerversicherung betrugen unverändert 29,6 (29,6) Mio. Euro. Der größte Zweig, die Sonstige Feuerversicherung, verzeichnete einen Beitragsrückgang um 0,4 % auf 22,5 (22,6) Mio. Euro. In der Landwirtschaftlichen Feuerversicherung wuchsen die gebuchten Bruttobeiträge um 1,3 % auf 6,8 (6,7) Mio. Euro. Zwei gewerbliche Großschäden mit einem Schadenaufwand von insgesamt 13,0 Mio. Euro führten zu einem Anstieg des Bruttoschadenaufwands in der gesamten Feuerversicherung um 48,1 % auf 29,8 (20,1) Mio. Euro. Die Schaden-Kosten-Quote in der gesamten Feuerversicherung erhöhte sich auf 130,8 (99,9) %. Infolgedessen sank das versicherungstechnische Bruttoergebnis auf –10,8 (–1,7) Mio. Euro. Die Rückversicherung und eine Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 5,1 Mio. Euro entlasteten anders als im Vorjahr das Ergebnis. Insgesamt ergab sich ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von –4,8 (–4,3) Mio. Euro.



► Sonstige Sachversicherung

In der Sonstigen Sachversicherung sind insbesondere die Sturm-, Leitungswasser-, Glas- und Einbruchdiebstahlversicherung sowie die Technischen Versicherungen und die Extended Coverage- (EC-) Versicherung zusammengefasst. Die gebuchten Beitragseinnahmen in der Sonstigen Sachversicherung wuchsen insgesamt um 3,9 % auf 50,2 (48,3) Mio. Euro.

Größter Geschäftszweig der Sonstigen Sachversicherung ist die **Sturmversicherung**, in der die Beitragseinnahmen um 2,3 % auf 13,4 (13,1) Mio. Euro stiegen. Gegenüber dem von den Sturmereignissen „Sebastian“, „Xavier“ und „Herwart“ geprägten Vorjahr sanken die Bruttoschadenaufwendungen um 14,1 % auf 5,0 (5,8) Mio. Euro. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis verbesserte sich daher auf 4,1 (2,7) Mio. Euro. Die Abgaben an die Rückversicherer in Höhe von 3,6 (3,3) Mio. Euro sowie die gebotene Zuführung zu der Schwankungsrückstellung in Höhe von 2,1 (1,8) Mio. Euro führten zu einem versicherungstechnischen Nettoverlust in Höhe von –1,6 (–2,3) Mio. Euro.

Die Beitragseinnahmen in der **Glasversicherung** beliefen sich auf 9,3 (9,2) Mio. Euro. Trotz moderat gestiegener Schadenbelastung lag das versicherungstechnische Nettoergebnis in Höhe von 2,6 (2,6) Mio. Euro auf Vorjahresniveau. In der **Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung** erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 1,2 % auf 8,7 (8,6) Mio. Euro. Die Schadenaufwendungen sanken deutlich auf 2,1 (3,5) Mio. Euro. Infolgedessen verbesserte sich das versicherungstechnische Nettoergebnis erheblich auf 2,7 (0,1) Mio. Euro. Die **Leitungswasserversicherung** verzeichnete einen erfreulichen Beitragszuwachs von 11,7 % auf 10,2 (9,2) Mio. Euro. Allerdings stiegen auch die Schadenaufwendungen um 20,7 % auf 14,1 (11,6) Mio. Euro. Das versicherungstechnische Nettoergebnis war mit –9,0 (–7,0) Mio. Euro weiterhin deutlich negativ. In den **Technischen Versicherungen** konnten die gebuchten Bruttobeiträge auf 7,4 (7,0) Mio. Euro gesteigert werden. Der Bruttoschadenaufwand sank deutlich auf 2,7 (3,7) Mio. Euro. Infolgedessen stieg das versicherungstechnische Nettoergebnis auf 2,0 (1,0) Mio. Euro. Die Beitragseinnahmen im Versicherungszweig **Extended Coverage (EC)** beliefen sich unverändert auf 0,7 (0,7) Mio. Euro. Der versicherungstechnische Nettoverlust verringerte sich auf –0,3 (–1,1) Mio. Euro.

► Sonstige Versicherungen

In der **Betriebsunterbrechungsversicherung**, Hauptgeschäftszweig der Sonstigen Versicherungen, stiegen die Beitragseinnahmen auf 4,0 (3,9) Mio. Euro. Das versicherungstechnische Nettoergebnis belief sich auf –0,3 (–0,8) Mio. Euro. Die gebuchten Bruttobeiträge in der **Transportversicherung** verringerten sich auf 2,1 (2,3) Mio. Euro. Das versicherungstechnische Nettoergebnis war nicht ganz ausgeglichen.

Finanzlage

Die Bilanz der Provinzial Nord Brandkasse AG zum 31. Dezember 2018 umfasst die folgenden Hauptpositionen:

Aktiva	2018 Mio. EUR	2017 Mio. EUR
Kapitalanlagen	921,2	878,7
Forderungen	22,4	28,8
Sonstige Aktiva	7,8	10,3
Rechnungsabgrenzungsposten	0,3	0,7
Summe Aktiva	951,8	918,5

Passiva	2018 Mio. EUR	2017 Mio. EUR
Eigenkapital	117,6	117,6
Versicherungstechnische Rückstellungen	706,2	688,5
Andere Rückstellungen	32,7	33,0
Andere Verbindlichkeiten	95,3	79,3
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0
Summe Passiva	951,8	918,5

Kapitalstruktur und Kapitalausstattung

Eigenkapital unverändert

Das Eigenkapital der Provinzial Nord Brandkasse AG betrug unverändert 117,6 (117,6) Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote ging infolge des Beitragswachstums auf 25,1 (25,9) % der gebuchten Nettobeitragseinnahmen zurück. Bezogen auf die Bilanzsumme belief sich die Eigenkapitalquote auf 12,4 (12,8) %.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die gesamten versicherungstechnischen Nettorückstellungen betrugen im Geschäftsjahr 706,2 (688,5) Mio. Euro. Sie machten damit 150,7 (151,6) % der gebuchten Nettobeitragseinnahmen bzw. 74,2 (75,0) % der Passiva aus.

Größter Posten unter den versicherungstechnischen Rückstellungen sind die Schadenrückstellungen. Die nach Abzug der Rückversicherungsanteile verbleibenden Nettoschadenrückstellungen betrugen 550,8 (540,1) Mio. Euro; das sind 117,5 (118,9) % der gebuchten Nettobeitragseinnahmen.

Die nach den Rechnungslegungsvorschriften zu bildenden Schwankungsrückstellungen dienen dazu, Schwankungen im Schadenverlauf über mehrere Jahre auszugleichen. Den Schwankungsrückstellungen waren per saldo 4,4 (3,6) Mio. Euro zuzuführen. Sie beliefen sich am Bilanzstichtag auf insgesamt 88,4 (84,0) Mio. Euro. Hiervon entfielen als Hauptpositionen im selbst abge-

schlossenen Geschäft 26,6 (24,4) Mio. Euro auf die Haftpflichtversicherung, 25,6 (25,2) Mio. Euro auf die Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung, und 9,6 (14,7) Mio. Euro auf die Feuerversicherung.

Der Netto-Cover, die Summe aus Eigenkapital und versicherungstechnischen Nettorückstellungen im Verhältnis zu den gebuchten Nettobeiträgen, ging leicht auf 175,8 (177,5) % zurück.

Andere Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten der Provinzial Nord Brandkasse AG betrugen am Bilanzstichtag insgesamt 95,3 (79,3) Mio. Euro; das sind 10,0 (8,6) % der Bilanzsumme. Von den Verbindlichkeiten entfielen 51,5 (28,9) Mio. Euro auf Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen. Diese resultierten neben den Verbindlichkeiten aus dem laufenden Abrechnungsverkehr vor allem aus der im Geschäftsjahr deutlich höheren Gewinnabführung an die Provinzial NordWest Holding AG und aus der Steuerumlage. Die Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern beliefen sich am Bilanzstichtag auf 30,4 (33,8) Mio. Euro. Auf Versicherungsvermittler entfielen 1,8 (5,4) Mio. Euro. Die übrigen Verbindlichkeiten in Höhe von 11,6 (11,2) Mio. Euro betrafen im Wesentlichen die noch abzuführenden Steuern sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Vermögenslage

Vermögensstruktur, Kapitalanlagenstruktur und Bewertungsreserven

Die Aktiva der Provinzial Nord Brandkasse AG beliefen sich am Bilanzstichtag auf 951,8 (918,5) Mio. Euro. Auf die Kapitalanlagen entfielen hiervon 921,2 (878,7) Mio. Euro, das sind 96,8 (95,7) % der gesamten Aktiva.

Kapitalanlagen

Der Kapitalanlagenbestand zu Buchwerten wuchs im Vergleich zum Bilanzstichtag 2017 um 4,8 % auf 921,2 (878,7) Mio. Euro. Die Bewertungsreserven des Gesamtbestands sanken deutlich auf 31,3 (65,6) Mio. Euro. Ausschlaggebend hierfür waren gestiegene Risikoaufschläge auf Anleihen sowie die negative Aktienmarktentwicklung.

Die Portfoliozusammensetzung der Provinzial Nord Brandkasse AG wird laufend angepasst, um unter Beibehaltung einer definierten Renditeerwartung die Risiken aus Kapitalanlagen weiter zu reduzieren. Deshalb wurde im Geschäftsjahr 2018 der Rentendirektbestand weitgehend zugunsten von Fondsinvestments abgebaut. Innerhalb der Fonds fanden Umschichtungen zwischen unterschiedlichen Zinsträgern statt. Als Reaktion auf das vorherrschende Niedrigzinsumfeld wurden die Investmentkonzepte um weitere Zielfonds für Renten und Aktien ergänzt, die eine Optimierung des konservativen Chance-Risiko-Profiles bei weiterer Streuung der Kapitalanlagerisiken ermöglichen. Die Portfolioumschichtungen führten zu einem Anstieg der Bruttoneuanlagen auf 101,1 (43,9) Mio. Euro.

Der größte Posten der Aktiva „Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ gewann im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter an Bedeutung. Der Buchwert der Investmentfonds erhöhte sich um 10,6 % auf 857,3 (775,3) Mio. Euro, was zum Jahresende 93,1 (88,2) % des gesamten Kapitalanlagenbestands entsprach. Hierbei handelte sich vor allem um gemischte Investmentfonds, die sowohl Aktien als auch Rentenpapiere beinhalten. Insgesamt sank die Aktienquote zu Marktwerten auf 30,1 (31,7) %. Die bei der Provinzial Nord Brandkasse AG eingesetzten Aktienkonzepte weisen durch Strategievorgaben und Derivateinsatz gegenüber reinen Aktieninvestments abweichende, defensivere Risikoprofile auf. Das Aktienexposure, das die Maßnahmen zur Risikobegrenzung der Aktienbestände berücksichtigt, belief sich am Stichtag marktwertig auf 13,4 (13,0) %.

Der Anteil der Sonstigen Ausleihungen am Gesamtbestand verringerte sich aufgrund des Abbaus des Rentendirektbestands auf 0,4 (6,0) %.

Einsatz derivativer Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden innerhalb der Fonds insbesondere zur Absicherung von Währungsrisiken und im Rahmen der Aktienkonzepte und spezieller Rentenfondskonzepte eingesetzt.

Zusammensetzung des Kapitalanlagenbestands	31.12.2018 Mio. EUR	Anteil %	31.12.2017 Mio. EUR	Anteil %
Grundstücke	7,1	0,8	8,1	0,9
Anteile an verbundenen Unternehmen	1,5	0,2	1,5	0,2
Beteiligungen	24,3	2,6	24,3	2,8
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8,0	0,9	8,0	0,9
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	857,3	93,1	775,3	88,2
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	–	–	–	–
Hypotheken	7,9	0,9	8,6	1,0
Sonstige Ausleihungen	4,1	0,4	52,8	6,0
Einlagen bei Kreditinstituten und andere Kapitalanlagen	10,9	1,2	0,0	0,0
Kapitalanlagen gesamt	921,2	100,0	878,7	100,0

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Bis zum Ende des Geschäftsjahres 2018 wurden sämtliche Teilprojekte des umfangreichen Stärkungs- und Zukunftsprogramms „NordWest 2018 – Stark für unsere Regionen“ erfolgreich abgeschlossen. Zwischenzeitlich waren mehr als 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der Weiterentwicklung des Konzerns beteiligt. Sie haben mit ihrer Fachkompetenz, Motivation und ihrem Engagement maßgeblich zum Fortschritt des Programms beigetragen.

Wegweisende Projektergebnisse bestanden u. a. in den zahlreichen und umfangreichen Strukturveränderungen wie der Umsetzung einer standortübergreifenden Aufbau- und Ablauforganisation für wesentliche Unternehmensbereiche. Im Sinne einer konzerneinheitlichen Arbeitsorganisation wurden in 2018 zudem Arbeitszeitregelungen angeglichen sowie ein einheitliches Zeiterfassungssystem eingeführt.

Dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich in hohem Maße mit der Provinzial NordWest als ihrem Arbeitgeber identifizieren können, bestätigten die Ergebnisse der internen Mitarbeiterbefragung. Die im Jahr 2018 durchgeführte Auswertung der Rückmeldungen legte offen, dass das Arbeitsklima weitgehend von Verständnis, Wertschätzung und Unterstützung geprägt ist. Die Beziehung zwischen Mitarbeiter und Führungskraft wird überwiegend als stärkend und vertrauensvoll erlebt. Aber auch die Rahmenbedingungen wie die Arbeitsplatzausstattung, Arbeitszeitregelungen, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie Sozialeinrichtungen werden wertgeschätzt.

Aus dem Projekt „NordWest 2018“ sind zudem wichtige Weichenstellungen zum Demografiemanagement und für eine weiterhin auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Personalpolitik hervorgegangen. Die mittel- und langfristige Personalplanung klärt schon zu einem frühen Zeitpunkt, wo die zukünftigen personalwirtschaftlichen Handlungsfelder liegen. Daraus werden Personalentwicklungs- und Personalrecruitingstrategien abgeleitet. In die Ansprache externer Bewerber werden zunehmend soziale Medien eingebunden. Talentmanagement und Nachfolgeplanung sind sinnvoll aufeinander abgestimmt, um vorhandene Ressourcen bestmöglich zu nutzen. An dieser Stelle setzt auch das inzwischen bewährte, konzernweite Mentoringprogramm an, welches die persönliche und berufliche Förderung einzelner Mitarbeiter mithilfe der Begleitung durch erfahrene Führungskräfte anbietet.

Entwicklungen im Bereich der Erstausbildung

Zum Ende des Geschäftsjahres wurden 168 (158) Auszubildende von der Provinzial Nord Brandkasse AG und ihren Vertriebspartnern betreut. Diese verteilen sich wie folgt:

- 109 Auszubildende in den Provinzial Bezirkskommissariaten und Generalagenturen,
- 59 Auszubildende in der Direktion inklusive der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG, davon 17 im Dualen Studium.

Für vorbildliche Leistungen im Rahmen ihrer Berufsausbildung wurden erneut Auszubildende der Provinzial vor den Industrie- und Handelskammern als Landesbeste ausgezeichnet. Die Ehrungen belegen die hohe Qualität der Ausbildung. Zukünftig bleibt es für den Provinzial NordWest Konzern herausfordernd, in einem Bewerbermarkt mit sinkenden Schülerzahlen die Arbeitgeberattraktivität zu festigen. Informationsveranstaltungen zu unseren Ausbildungsberufen, Bewerbertrainings sowie die Teilnahme an ausgewählten Berufs- und Jobmessen bleiben maßgebliche Bestandteile im Pflichtprogramm zur Gewinnung neuer Auszubildender. Verschiedene Schulkooperationen, Praktikumsangebote für Schüler und Studierende sowie der regelmäßig im Frühjahr stattfindende „Girls' Day“ sind weitere bereits etablierte Stellhebel für die Gewinnung qualifizierter Auszubildender und Mitarbeiter.

Das Duale Studium – sowohl im Bereich Versicherungswirtschaft als auch in der Informatik – gewinnt weiter an Bedeutung. Durch zahlreiche Kooperationen mit Hochschulen und unser Management-Nachwuchsprogramm schaffen wir die Basis, auch künftig ausreichend Mitarbeitende mit den notwendigen Qualifikationen zu gewinnen.

Personalbestand leicht rückläufig

Im Geschäftsjahr 2018 ist die Zahl der im Jahresdurchschnitt Beschäftigten (ohne Auszubildende) auf 892 (912) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesunken. Der Personalrückgang resultierte vor allem aus konzerninternen Betriebsübergängen auf die Provinzial NordWest Holding AG, insbesondere im Rahmen der Umstrukturierung des Konzerncontrollings und des Personalbereichs. Das Durchschnittsalter der Beschäftigten betrug 47,7 Jahre, die durchschnittliche Beschäftigungsdauer 22,1 Jahre. Der Anteil der weiblichen Mitarbeiter belief sich auf 48,7 %.

Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

In 2018 waren unsere Mitarbeitenden von umfangreichen Strukturänderungen im Sinne der standortübergreifenden Arbeitsorganisation betroffen. Daneben haben sie große Einsatzbereitschaft bei der gemeinsamen Regulierung der zahlreichen Sturmschäden im Zusammenhang mit dem Orkan „Friederike“ im Januar des Geschäftsjahres gezeigt. Der Zusammenhalt über alle

Standorte hinweg hat dazu beigetragen, diese Herausforderung zu bewältigen. Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ausdrücklich für ihr Engagement und ihren Beitrag zum Unternehmenserfolg.

Hoher Bekanntheitsgrad, Kundennähe und hohe Kundenzufriedenheit als immaterielle Assets

Zu den immateriellen Assets gehören für die Provinzial Nord Brandkasse AG vor allem der hohe Bekanntheitsgrad der Marke Provinzial, die Kundenzufriedenheit und unsere Vertriebsorganisation.

Die Provinzial Nord Brandkasse AG, über die auch die Produkte der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG vertrieben werden, ist in ihrem Geschäftsgebiet traditionell gut etabliert. Die Versicherungsmarke Provinzial erreicht im Geschäftsgebiet in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern den dritthöchsten Bekanntheitsgrad unter allen hier tätigen Versicherungsunternehmen. Beim Abschluss von Versicherungsverträgen wird die Provinzial Nord Brandkasse AG im Vergleich zu den Wettbewerbern häufig als „erste Wahl“ genannt, genießt damit also eine hohe Präferenz bei den Verbrauchern.

Regelmäßige Untersuchungen durch unabhängige Marktforschungsinstitute bestätigen darüber hinaus die hohe Zufriedenheit der Kunden mit der Provinzial Nord Brandkasse AG und belegen eine starke Kundenbindung. Deutlich über 90 % der Kunden sind mit der Provinzial Nord Brandkasse AG zufrieden. Die Kunden schätzen die problemlose Schadenabwicklung, die bei Befragungen positiv bewertet wird. Der TÜV Saarland bestätigte mittlerweile zum sechsten Mal in Folge den ausgezeichneten Kundenservice. Der Werbeslogan „Alle Sicherheit für uns im Norden“ ist gut im Verbraucherbewusstsein etabliert. Ferner ist die hohe Mitarbeiterloyalität hervorzuheben, die in einer niedrigen Fluktuationsrate und einer hohen Mitarbeiterzufriedenheit zum Ausdruck kommt.

Auch unsere Vertriebsorganisation stellt einen wichtigen immateriellen Vermögenswert dar. Mit einem dichten Netz von Kommissariaten, Generalagenturen sowie den Sparkassen sind wir für unsere Kunden in Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern überall schnell und persönlich zu erreichen. Hier bieten wir unseren Kunden eine qualifizierte Beratung und einen hervorragenden Service.

Hinweis zur nichtfinanziellen Erklärung

Die Provinzial Nord Brandkasse AG gibt aufgrund ihrer Einbeziehung in den Konzernlagebericht der Provinzial NordWest Holding AG keine eigenständige nichtfinanzielle Erklärung ab.

Die nichtfinanzielle Erklärung im Sinne des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes wird als Entsprechenserklärung nach dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) von der Provinzial NordWest Holding AG zusammen mit dem Konzernlagebericht im Bundesanzeiger offengelegt. Zudem wird die DNK-Entsprechenserklärung nach der Feststellung des Jahresabschlusses der Provinzial NordWest Holding AG auch auf der Internetseite

www.provinzial-nordwest.de/content/konzern/nachhaltigkeit/dnk-entsprechenserklaerung

veröffentlicht.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft

Die Provinzial Nord Brandkasse AG ist im Geschäftsjahr 2018 auf dem Weg zur Steigerung der versicherungstechnischen Ertragskraft einen großen Schritt vorangekommen. Die Schaden-Kosten-Quote lag mit 89,2 % auf historisch niedrigem Niveau und deutlich unter dem Marktniveau von voraussichtlich 95 %. Infolgedessen hat sich die versicherungstechnische Ergebnissituation gegenüber dem guten Vorjahr erheblich verbessert. Das gestiegene Kapitalanlageergebnis trug ebenfalls zum Unternehmenserfolg bei. Mit 46,8 (28,1) Mio. Euro konnte das Jahresergebnis vor Steuern deutlich gesteigert werden.

Risikobericht

Das Risikomanagement gehört zu den Kernaufgaben von Versicherungsunternehmen. Seine Ausgestaltung orientiert sich an den Anforderungen gemäß Solvency II.

Organisation des Risikomanagements

Die Gesamtverantwortung für ein funktionierendes Risikomanagement tragen die personenidentisch besetzten Vorstände der Versicherungsunternehmen des Provinzial NordWest Konzerns. Die Risikosituation und das Risikomanagement werden auch durch die jeweiligen Aufsichtsräte sowie die gebildeten Prüfungs- und Risikoausschüsse überwacht.

Die wesentlichen aufbauorganisatorischen Bestandteile des Risikomanagementsystems werden nachfolgend erläutert:

Risikomanagement

Im Provinzial NordWest Konzern obliegt die operative Umsetzung der unabhängigen Risikocontrollingfunktion einer eigens hierfür in der Provinzial NordWest Holding AG installierten Organisationseinheit. Die Abteilung Risikomanagement koordiniert und verantwortet die Identifikation und laufende Überwachung wesentlicher und bestandsgefährdender Risiken sowie die Beurteilung von wesentlichen Risiken aus geplanten Geschäftsstrategien, neuen Produkten und aus der Aufnahme neuer Geschäftsfelder. Sie formuliert hierbei zentrale Vorgaben für eine einheitliche Risikobewertung, verifiziert die vorgenommenen Einschätzungen und stellt sicher, dass Vernetzungen zwischen einzelnen Risiken Berücksichtigung finden. Über die Gesamtrisikosituation der einzelnen Versicherungsunternehmen und des Provinzial NordWest Konzerns wird in verdichteter Form an die Vorstände berichtet. In dem integrierten Geschäfts- und Risikostrategieprozess des Provinzial NordWest Konzerns werden angemessene Strategien und Maßnahmen für den Umgang mit den Risiken erarbeitet und im Hinblick auf die Risikotragfähigkeit des Konzerns bzw. des Unternehmens überprüft. Durch ein bewusstes Abwägen von Chancen und Risiken soll eine angemessene und stabile Eigenkapitalverzinsung bei gleichzeitigem Erhalt der Substanz erzielt werden.

Versicherungsmathematische Funktion

Einen wesentlichen Beitrag zur wirksamen Umsetzung des Risikomanagementsystems leistet die Versicherungsmathematische Funktion, die für alle Einzelgesellschaften und die Gruppe des Provinzial NordWest Konzerns eingerichtet wurde. Zu den Hauptaufgaben der Versicherungsmathematischen Funktion gehört es, die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellun-

gen nach Solvency II zu koordinieren und zu gewährleisten, dass bei der Berechnung angemessene versicherungsmathematische Methoden und Annahmen angewendet werden. Darüber hinaus gibt die Versicherungsmathematische Funktion Stellungnahmen zu den Grundsätzen der Zeichnungs- und Annahmepolitik und zur Angemessenheit der Rückversicherungsvereinbarungen sowie Risikoeinschätzungen ab.

Operative Geschäftsbereiche

Das dezentrale Risikomanagement obliegt den operativen Geschäftsbereichen in den Einzelgesellschaften. Regelmäßig stattfindende Risikoinventuren und die damit verbundene Berichterstattung an das Risikomanagement gehören ebenso dazu wie die Ad-hoc-Berichterstattung über neue und sich verändernde Risiken. Den operativen Geschäftsbereichen obliegt auch die Steuerung dieser Risiken. Das Interne Kontrollsystem leistet dabei einen wesentlichen Beitrag zur Sicherstellung einer angemessenen Risikosteuerung in allen Unternehmen des Provinzial NordWest Konzerns.

Interne Revision

Die Interne Revision ist organisatorisch in der Provinzial NordWest Holding AG angesiedelt. Eine ihrer zentralen Aufgaben ist es, durch unabhängige, systematische und risikoorientierte Prüfungshandlungen die Effektivität des Risikomanagementsystems zu bewerten und das Management sowie die Fachbereiche bei der Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems beratend zu unterstützen.

Compliance-Funktion

Im Provinzial NordWest Konzern ist die Funktion des Chief Compliance Officers eingerichtet, die den Anforderungen aus den Solvency II-Regelungen und dem Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) entspricht. Zudem wurde ein Compliance Management System ausgearbeitet und implementiert. Unter Compliance versteht die Provinzial die Einhaltung der zu beachtenden Gesetze und Verordnungen einschließlich der anwendbaren Tarifverträge und der verbindlichen aufsichtsbehördlichen Anforderungen („externe Anforderungen“) sowie die zur Ausgestaltung und Konkretisierung dieser Anforderungen ergangenen unternehmensinternen Regelungen und freiwilligen Selbstverpflichtungen.

Risiko-Komitee

Als zentrales Gremium für risikorelevante Themen tagt das Risiko-Komitee regelmäßig und zusätzlich situativ kurzfristig bei aktuellen risikorelevanten Themen. Es setzt sich in seiner Stammbesetzung aus drei Vorstandsmitgliedern (Ressorts Finanzen und Risikomanagement, Leben und Kapitalanlagen sowie Komposit), der unabhängigen Risikocontrollingfunktion und der Versi-

cherungsmathematischen Funktion zusammen. Hauptaufgaben des Risiko-Komitees sind die Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems und die damit verbundene Bearbeitung von risikostrategischen Fragestellungen. Hierzu gehören die Erörterung der Own-Risk-and-Solvency-Assessment (ORSA)-Berichte und der Risikostrategie sowie anderer, sich ad hoc ergebender Risikothemen.

Risiko-Assessments

Unter Leitung der unabhängigen Risikocontrollingfunktion finden regelmäßig sogenannte Risiko-Assessments mit den dezentralen Risikoverantwortlichen statt. Ziel der Gespräche ist die Diskussion der (wesentlichen) Risiken, wobei ein besonderes Gewicht auf die Verfolgung von Maßnahmen gelegt wird. Die Zusammensetzung der einzelnen Gesprächsrunden orientiert sich an den Vorstandsressorts. Um eine konzern- und ressortübergreifende Vernetzung sicherzustellen, werden die Ergebnisse mindestens einmal im Jahr im Anschluss an eine der beiden Risikoinventuren im Rahmen einer Vorstandssitzung diskutiert.

Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess im Provinzial NordWest Konzern umfasst vier ineinandergreifende Schritte:

- Risikoidentifikation,
- Risikoanalyse und Risikobewertung,
- Risikosteuerung und
- Risikoüberwachung.

Die Abteilung Risikomanagement koordiniert den gesamten Risikomanagementprozess. Ausgangspunkt des Prozesses sind zweimal jährlich durchgeführte Risikoinventuren, innerhalb derer die operativen Geschäftsbereiche alle Risiken identifizieren und melden, die mittel- oder langfristig die Risikolage des Provinzial NordWest Konzerns und seiner Einzelgesellschaften wesentlich verändern können. Die Ergebnisse dieser Risikoinventuren werden dem Risiko-Komitee und dem Gesamtvorstand in Form von Risikolandkarten vorgelegt.

Zur Ableitung angemessener Steuerungsmaßnahmen werden die identifizierten Risiken untersucht und bewertet. Wichtigstes Ziel der Risikosteuerung ist es, mithilfe geeigneter Maßnahmen unerwünschte Risiken zu vermeiden oder auf ein akzeptables Maß zu reduzieren.

Im Rahmen der jährlich parallel zum Planungsprozess durchgeführten unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA) wird untersucht, wie sich Solvenzquoten und wichtige ökonomische Kennzahlen basierend auf den Rahmenbedingungen der Geschäfts- und Risikostrategie, den aktuellen Planungs- und Steuerungsannahmen sowie den Erkenntnissen aus den Risi-

koinventuren in den kommenden fünf Jahren entwickeln werden. Hierbei werden insbesondere die sich aus der Geschäftsstrategie ergebenden Hauptrisiken analysiert und so das Verständnis für zukünftige Risiken gesteigert. Es ergeben sich wichtige Impulse für die wert- und risikoorientierte Unternehmenssteuerung, die in den wesentlichen Entscheidungsprozessen berücksichtigt werden. Aufgrund der Unsicherheit bezüglich der zukünftigen Entwicklung stehen eine Reihe von Stress-tests und Szenarien zur Verfügung, deren Analyse wertvolle Informationen zur Weiterentwicklung der Geschäftsplanung, der Geschäfts- und Risikostrategie sowie des Risikomanagements liefert. Der Vorstand begleitet den ORSA-Prozess intensiv und beschließt die in Form der ORSA-Berichte aggregierten Ergebnisse.

Die Risikoüberwachung stellt sicher, dass die Risikolage des Unternehmens sowie die ergriffenen Maßnahmen des Risikomanagements den vom Vorstand gesetzten Vorgaben entsprechen.

Versicherungstechnische Risiken

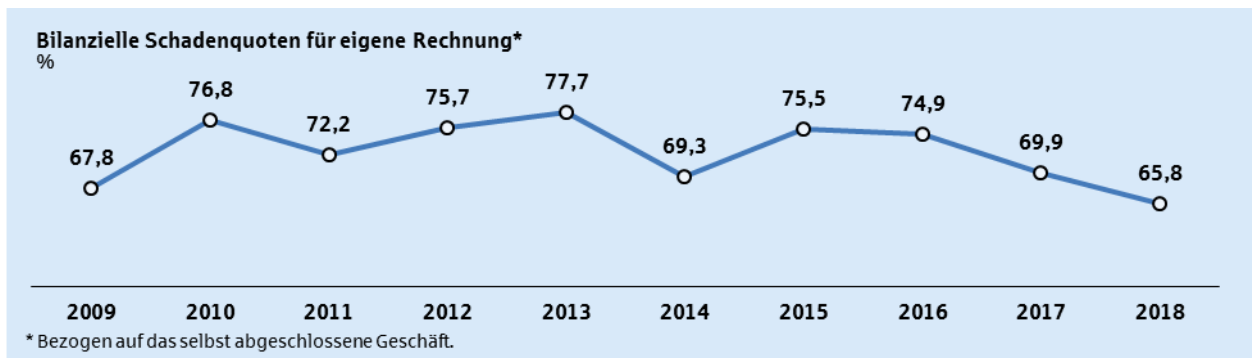
Für einen Schaden- und Unfallversicherer sind zwei wesentliche Arten des versicherungstechnischen Risikos von Bedeutung:

- Zeichnungsrisiken, d. h. die Beiträge reichen nicht aus, um die zukünftigen Schäden und Kosten des Anfalljahres zu decken.
- Reserverisiken, d. h. Risiken einer Abweichung zwischen dem endgültigen Schadenaufwand und dem als Schadenrückstellung in der Bilanz zurückgestellten Schadenaufwand.

Risiken aus Naturgefahren wie Sturm oder Überschwemmung und sonstige Großrisiken stellen für Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen wesentliche Treiber von Bruttozeichnungsrisiken dar; bei der Provinzial Nord Brandkasse AG dominieren die Elementarrisiken und hier insbesondere die Sturmrisiken. Diese kumulativ auftretenden Schadenfälle als Folge von Naturkatastrophen können dazu führen, dass das Schadenvolumen in einem Geschäftsjahr deutlich von den kalkulierten Aufwendungen abweicht.

Genaue Beobachtung und Analyse des Schadenverlaufs

Zur Beurteilung der aktuellen Schadensituation und Abschätzung der künftigen Entwicklung wird der Schadenverlauf in den verschiedenen Geschäftsfeldern und Versicherungszweigen monatlich genau beobachtet und analysiert. Indikator für die Auskömmlichkeit der geforderten Versicherungsprämien sind die Schadenquoten.



In der oben stehenden Grafik sind die Schadenquoten nach Abzug der auf die Rückversicherer entfallenden Anteile der letzten zehn Jahre für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft dargestellt.

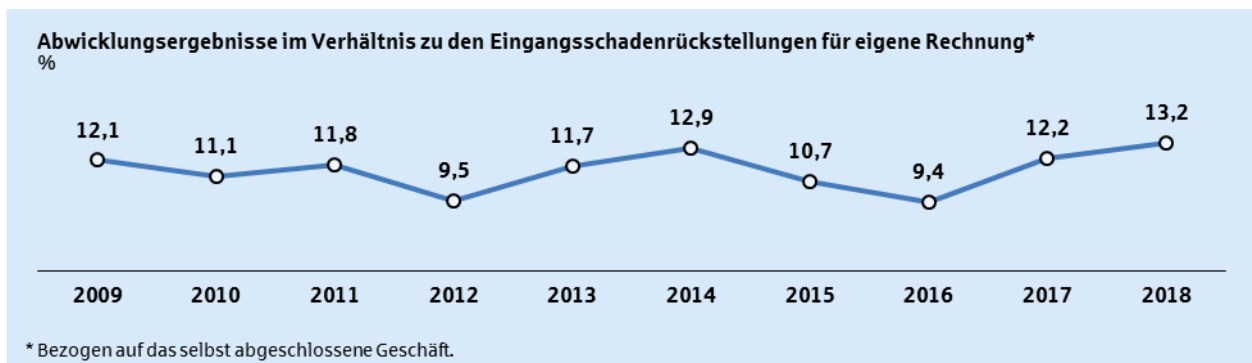
Schadenrückstellungen angemessen dotiert

Das sog. Reserverisiko besteht darin, dass zukünftige Auszahlungen für eingetretene Schäden die dafür gebildeten Rückstellungen übersteigen. Für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle bilden wir vorsichtig bemessene Rückstellungen. Ihre Abwicklung wird ständig

überwacht und die dabei gewonnenen Erkenntnisse fließen wiederum in die aktuellen Bedarfsschätzungen ein.

In der unten stehenden Grafik sind für die letzten zehn Jahre die Abwicklungsergebnisse im Verhältnis zur Eingangsschadenrückstellung dargestellt.

Zum Ausgleich jährlicher Schwankungen des Schadenverlaufs werden darüber hinaus gesetzlich vorgeschriebene Schwankungsrückstellungen gebildet.



Rückversicherung zur Begrenzung von Zeichnungsrisiken

Zur Begrenzung der eigenen Haftung gibt die Provinzial Nord Brandkasse AG einen Teil der übernommenen Risiken an Rückversicherer weiter. Um Größenvorteile, Synergieeffekte und die konzernweite Diversifikation der versicherungstechnischen Risiken effizient zu nutzen, werden die Rückversicherungsaktivitäten der Provinzial Nord Brandkasse AG zentral von der Provinzial NordWest Holding AG gesteuert.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Der Ausfall von Forderungen im Versicherungsgeschäft droht insbesondere bei Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern sowie Rückversicherern. Die am 31. Dezember 2018 bestehenden Forderungen (fällige Ansprüche) gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern werden in der folgenden Tabelle zusammengefasst dargestellt.

Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern		31.12.2018
Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern	Mio. EUR	6,2
davon älter als 90 Tage	Mio. EUR	1,7
Durchschnittliche Ausfallquote* der letzten drei Geschäftsjahre	%	0,3

* Bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft.

Diesen Forderungsausfallrisiken wird durch die Bildung einer angemessenen Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen. Aufgrund der breiten Diversifikation von Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern wird das Risiko unerwarteter Verluste in diesem Bereich als vernachlässigbar gering eingestuft.

Aus unseren Rückversicherungsbeziehungen resultierten am Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von insgesamt 134,9 Mio. Euro. Forderungsausfälle waren in den letzten Jahren nicht zu verzeichnen.

Aufgeteilt nach externen Ratingklassen gliedert sich dieser Forderungsbestand, wie in der folgenden Tabelle dargestellt.

Forderungen gegenüber Rückversicherern	31.12.2018 Mio. EUR	Anteil %
Ratingklasse gemäß Standard & Poor's		
AA	0,2	0,1
A	0,7	0,5
Not rated*	134,0	99,4
Gesamte Forderungen	134,9	100,0

* Die unter „Not rated“ aufgeführten Forderungen betreffen fast ausschließlich den von den öffentlichen Versicherern getragenen Verband öffentlicher Versicherer bzw. die Provinzial NordWest Holding AG. Der Verband öffentlicher Versicherer verfügt über ein Rating der Assekurata von A+.

Risiken aus Kapitalanlagen

Bei den Risiken im Kapitalanlagenbereich ist hauptsächlich zwischen Markt-, Liquiditäts- und Kreditrisiken zu unterscheiden.

Strenge Anlagevorgaben minimieren Marktrisiken

Marktrisiken entstehen vor allem durch Zins-, Kurs- und Währungsschwankungen. Sie können einen dauerhaften Wertverlust der Kapitalanlagen zur Folge haben. Ziel unseres Finanzmanagements ist eine Vermögensanlage, deren Qualitätsstandards gewährleisten, dass unter Berücksichtigung der Kapitalmarktrisiken und definierter Risikolimits die Kapitalanlagen zur Bedeckung der versicherungstechnischen Passiva ausreichen, sodass alle vertraglichen Verpflichtungen gegenüber den Versicherten jederzeit bedient werden können. Gleichzeitig sollen die Kapitalerträge dazu beitragen, den Unternehmenswert nachhaltig zu sichern und langfristig zu steigern. Zu diesem Zweck investieren wir in sorgfältig ausgewählte Anlagen unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung. Dem Sicherheitsaspekt wird auch durch spezielle Sicherungsstrategien Rechnung getragen.

Die Anlagen erfolgen vor allem in festverzinslichen Wertpapieren sowie Aktien, Immobilien und Beteiligungen. Falls es bei entsprechenden Marktentwicklungen notwendig ist, nutzen wir Termingeschäfte zu Absicherungszwecken. So wird beispielsweise das Fremdwährungsexposure abgesichert. Der Einsatz strukturierter Produkte und sonstiger derivativer Finanzinstrumente erfolgt im Rahmen der gesetzlichen, der aufsichtsrechtlichen sowie der noch strengeren innerbetrieblichen Vorgaben und trägt somit den erforderlichen Risikogesichtspunkten Rechnung.

Regelmäßiges Risikocontrolling

Die Provinzial NordWest Holding AG hat auf der Grundlage eines Dienstleistungsvertrags das Marktrisikomanagement für die Provinzial Nord Brandkasse AG übernommen. Es ist damit organisatorisch vollständig vom Asset Management getrennt, das durch die PNW Asset Management GmbH vorgenommen wird. Das Marktrisikomanagement umfasst die laufende Beobachtung und Steuerung von Risiken und Erträgen aus den Kapitalanlagen.

Durch das systematische Marktrisikomanagement wird gewährleistet, dass die Risiken aus Kapitalanlagen stets in Einklang mit der Risikotragfähigkeit stehen. Sollte eine Kapitalmarktsituation drohen, deren Risiken das festgelegte Maximalniveau übersteigen, werden frühzeitig Maßnahmen zur Wiederherstellung des Gleichgewichts zwischen eingegangenem Risiko und Risikotragfähigkeit ergriffen.

Ausführliche Szenarioanalysen

Einen Schwerpunkt bei der laufenden Risikobewertung bilden Szenarioanalysen. Die Berechnungen werden einerseits regelmäßig für den standardmäßigen Risikomanagementprozess mit fixierten Stressparametern eingesetzt. Andererseits werden zusätzliche Risikoanalysen durchgeführt, um die Risikotragfähigkeit in extremen Kapitalmarktszenarien sicherstellen zu können. Hierfür werden hypothetische und an historische Krisen angelehnte Szenarien parametrisiert und bei Bedarf die bilanziellen und ökonomischen Auswirkungen auf das Portfolio über einen mittelfristigen Zeitraum analysiert und ggf. Handlungsempfehlungen abgeleitet. So wurde beispielsweise in 2018 eine Verschärfung des Haushaltsstreits zwischen der italienischen Regierung und der EU in Verbindung mit einem „Hard Brexit“ sowie einer Ausweitung globaler Handelskonflikte simuliert. Nach Analyse der ökonomischen sowie handelsbilanziellen Konsequenzen wurde entschieden, die derzeitige ausgewogene Allokation beizubehalten.

Ausgewogenes Chance-Risiko-Profil

Die Kapitalanlageziele sollen durch eine klar definierte Portfoliokonstruktion erreicht werden. Hierzu wird ein systematischer Risikosteuerungsmechanismus angewandt, der sowohl die Erreichbarkeit des Zielergebnisses im Erwartungswert als auch die Realisierbarkeit eines definierten Mindestergebnisses in einem adversen Kapitalmarktumfeld laufend überwacht.

Das derzeitige Marktumfeld ist weiterhin durch geldpolitische Entscheidungen der Europäischen Zentralbank (EZB) getrieben. In dieser politisch herbeigeführten Niedrigzinslage besteht die Notwendigkeit, das Portfolio chancen-, aber auch risikoreicher aufzustellen. Bei der Portfoliozusammenstellung wird dabei vor allem auf eine breite Diversifikation der Risikoquellen sowie hohe Transparenz und Steuerbarkeit geachtet.

In 2018 wurde die Diversifikation der Kapitalanlagebestände zudem weiter erhöht, indem zwei neue Zinsträgerstrategien in die Allokation aufgenommen wurden, die trotz eines weiterhin niedrigen Zinsniveaus laufende Kapitalanlageerträge aus Kapitalmarktbewegungen erwirtschaften.

Diversifizierte Aktieninvestments

Risiken aus Aktienanlagen resultieren für die Provinzial Nord Brandkasse AG ausschließlich aus den Aktien im Fondsbestand. Die Aktienbestände werden in speziellen Zielfonds gehalten, die jeweils spezifische Aktienkonzepte beinhalten. Ein Investmentkonzept ist dabei auf die Vereinnahmung von Dividenden bei gleichzeitiger Begrenzung von Wertschwankungen auf 70 % des Kurses ausgerichtet. Ein zweites Aktienkonzept beinhaltet die Erzielung von Kurs- und Dividendenerträgen bei gleichzeitiger Absicherung der Kursrisiken um 70 %. Das dritte Konzept beinhaltet kein direktes Aktienexposure, sondern erzielt laufende Erträge durch die Verein-

nahmung von Optionsprämien. Sämtliche Konzepte beinhalten dabei entsprechende Sicherungsstrategien, die eine deutliche Risikobegrenzung bewirken.

Am Bilanzstichtag 31.12.2018 betrug das marktwertige Aktienexposure 13,4 %. Das Aktienrisiko wird im Rahmen des Kapitalmarktrisikomanagements regelmäßig anhand definierter Stressszenarien überwacht und insbesondere die bilanzielle Stabilität der Konzepte überprüft.

Inhabertitel mit gutem Rating vermindern Kreditrisiken

Kreditrisiken umfassen neben dem Ausfall von Schuldner auch deren mögliche Bonitätsverschlechterung und Marktwertverluste aufgrund von Bewertungsabschlägen. Diese Risiken begrenzen wir durch eine breite Streuung und eine sorgfältige Auswahl der Emittenten unter Hinzuziehung von Ratings anerkannter Agenturen. So verfügten über 98 % der verzinslichen Inhaberpapierre der Provinzial Nord Brandkasse AG zum Bilanzstichtag über ein Investmentgrade-Rating (Kategorien AAA bis BBB-). Marktwertig waren 58 % der Zinsträger in Unternehmensanleihen investiert, während 42 % auf Staatsanleihen, Anleihen mit Gewährträgerhaftung sowie Pfandbriefe und Hypotheken entfielen.

Zur Überwachung des Rentenbestands haben wir darüber hinaus einen Ausfall-Vermeidungsprozess implementiert, der die Vereinnahmung der Risikoprämien ermöglicht und gleichzeitig die negative Betroffenheit aus Ratingherabstufungen und Kreditereignissen minimiert. Dies erfolgt im Rahmen eines kreditanalytischen Prozesses, bei dem die Emittenten gezielt analysiert und bewertet werden. Zudem besteht ein Emittenten-Limitsystem, das über alle Assetklassen und Bilanzpositionen hinweg die Entstehung von Klumpenrisiken laufend überwacht und verhindert.

Zinsträger	Marktwert 31.12.2018 Mio. EUR
Staatsanleihen / Gewährträgerhaftung	37,9
Pfandbriefe	183,1
Hypotheken	8,6
Unternehmensanleihen	316,2
Summe	545,8

Anlageschwerpunkt Europa mindert Währungsrisiko

Die Währungsrisiken begrenzen wir, indem wir unsere Kapitalanlagen schwerpunktmäßig im Euroraum tätigen und für das Fremdwährungsexposure derivative Sicherungsinstrumente einsetzen. Insgesamt betrug der Umfang der ungesicherten, in Fremdwährung notierten Kapitalanlagen am Jahresultimo 2018 nur 0,3 % des ge-

samten Marktwertbestandes. Diese hielten wir ausschließlich indirekt innerhalb von Fonds.

Immobilieninvestments bewirken weitere Risikostreuung

Zur Risikostreuung investiert die Provinzial Nord Brandkasse AG einen Teil ihrer Anlagen in Immobilien. Marktpreiserückgänge sind auch im vergleichsweise wertstabilen Immobilienbereich nicht ausgeschlossen. Zum Bilanzstichtag war die Provinzial Nord Brandkasse AG mit 15,6 Mio. Euro Marktwert bzw. 1,6 % der Kapitalanlagen in deutschen Immobilien engagiert. Die Marktwertentwicklungen des Immobilienengagements werden permanent verfolgt. Dabei werden auch die Auswirkungen von definierten Stressszenarien auf die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft analysiert.

Liquiditätsrisiken gut beherrschbar

Die Planung und Kontrolle der Liquiditätslage erfolgt über ein professionelles Liquiditätsmanagement, das die planmäßigen Ein- und Auszahlungen erfasst, um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sicherzustellen. Das spezifische Cashflow-Profil mit dem zeitlichen Auseinanderfallen von Beitragsvereinnahmung und Leistungserbringung berücksichtigen wir bereits im Rahmen der Portfoliogrundkonstruktion, indem wir ein separates Liquiditätsportfolio dotieren, das durch Geldmittel und Anleihen mit kurzen Restlaufzeiten die Liquiditätserfordernisse bestmöglich abbildet.

Das Liquiditätsrisiko ist definiert als das Risiko, dass Zahlungsverpflichtungen nicht termingerecht oder nicht in voller Höhe bedient werden können. Für die Provinzial Nord Brandkasse AG mit ihrem stabilen Zahlungsstrom aus den Prämieinnahmen resultiert das Liquiditätsrisiko vor allem aus zufälligen Schwankungen im Schadenverlauf. Für hoch exponierte Sparten enthalten unsere Rückversicherungsverträge deshalb Klauseln, die eine schnelle Bereitstellung liquider Mittel durch die Rückversicherer vorsehen. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, unvorhergesehenen Liquiditätsbedarf im Konzernverbund auszugleichen.

Stresstests beweisen ausreichende Sicherheit

Zur Quantifizierung der Marktrisiken aus Kapitalanlagen führen wir neben weiteren Szenariorechnungen folgenden Stresstest durch:

Stresstest	31.12.2018 Mio. EUR
Zeitwert der Aktien und der Aktien in Investmentfonds	127,6
Wertverlust durch 10-prozentigen Kursverfall	10,9
Wertverlust durch 20-prozentigen Kursverfall	21,7
Zeitwert der festverzinslichen Wertpapiere und Ausleihungen	545,8
Wertverlust durch Anstieg der Zinskurve um 1 Prozentpunkt	27,7
Wertzuwachs durch Rückgang der Zinskurve um 1 Prozentpunkt	30,0

Ein Marktwetrückgang aufgrund eines Zinsanstiegs hat lediglich unmittelbar bilanzielle Konsequenzen für Titel, die im Umlaufvermögen geführt und gemäß dem strengen Niederstwertprinzip bewertet werden. In der Provinzial Nord Brandkasse AG werden Zinsträger im Direktbestand (20,2 Mio. Euro) sowie ein gemischter Wertpapierspezialfonds im Umfang von 816,0 Mio. Euro nach den Bewertungsgrundsätzen für das Anlagevermögen bilanziert. In dem vorgenannten gemischten Wertpapierspezialfonds werden überwiegend Zinsträger und sämtliche Aktien gehalten, sodass sich die in der Tabelle dargestellten Wertverluste nicht unmittelbar bilanziell niederschlagen würden. Gemäß den Vorschriften des strengen Niederstwertprinzips wird ein Wertpapierspezialfonds mit kurzlaufenden Anleihen mit einem Marktwert von 50,9 Mio. Euro bilanziert. In einem wie oben skizzierten Szenario wäre somit das Kapitalanlageergebnis der Provinzial Nord Brandkasse AG positiv und es verblieben noch ausreichend Sicherheitsmittel.

Risiken durch extreme Kapitalmarktschwankungen

Trotz aller Vorkehrungen sind negative Auswirkungen von extremen Ausschlägen der Kapitalmärkte zukünftig nicht auszuschließen. Die möglichen Auswirkungen auf das Unternehmensergebnis haben wir jedoch durch verschärfte interne Risikovorgaben und ein enges Risikocontrolling wesentlich reduziert.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken verstehen wir die Risiken von Verlusten aufgrund unzulänglicher oder fehlerhafter interner Prozesse, aufgrund mitarbeiter-, systembedingter oder aber externer Vorfälle. Zu den operationellen Risiken gehören somit die Störung bzw. der Ausfall von Gebäuden und technischen Systemen oder der Informationstechnik. Auch Verstöße der Mitarbeiter gegen relevante Vorschriften, Verordnungen, Richtlinien oder die Satzung wie auch interne krimi-

nelle Handlungen und Bearbeitungsfehler werden hier erfasst.

Im Rahmen des Notfallmanagements wurden vorbeugende Maßnahmen erarbeitet, um die Arbeitsfähigkeit in kritischen Prozessen und Abläufen auch in Notfällen und Krisensituationen auf einem zuvor festgelegten Mindestniveau (Notbetrieb) sicherzustellen und eine schnelle Wiederherstellung des Normalbetriebs zu ermöglichen.

Alle Verpflichtungsgeschäfte und Zahlungsströme basieren auf der funktionsorientierten Vergabe angemessener Entscheidungs- und Zahlungsanweisungsvollmachten sowie Zugriffsberechtigungen auf IT-Anwendungen und deren Daten. Im Rahmen der Ablauforganisation regeln Arbeitsanweisungen sowie Prozess- und Risikobeschreibungen das Verhalten der Mitarbeiter und die Abwicklung von Geschäftsvorfällen. Manuelle (organisatorische) und maschinelle (programmierte) Kontrollen sind in die Arbeitsabläufe eingebaute Sicherungsmaßnahmen. Sie sollen Fehler und Manipulationen verhindern und die Sicherheit erhöhen. Beispiele sind programmierte Plausibilitätsprüfungen in den IT-Anwendungen, Soll-Ist-Vergleiche und das durch entsprechende Freigaberegeln hinterlegte Vier-Augen-Prinzip.

Unsere Führungskräfte sind gehalten, die Wirksamkeit der Sicherungsmaßnahmen und Kontrollen zu überwachen und ab einem bestimmten Schadenerwartungswert das Risikomanagement zu informieren.

Hohe Sicherheit im IT-Bereich

Umfassende Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen gewährleisten die Sicherheit der Datenhaltung, der DV-Programme, der Netzverbindungen und des laufenden Betriebs. Die Verfügbarkeit und Sicherheit der Systeme, Daten, Netze und Anwendungen werden laufend und umfassend überwacht. Für Störfälle und Sicherheitsvorfälle sind umfassende Prozesse erarbeitet und erprobt. Sie werden systematisch aktualisiert. Ein ordnungsgemäßes Informationssicherheits-Management-System (ISMS) ist durch die Verabschiedung einer konzerneinheitlichen Leitlinie zur Informationssicherheit und geeignete organisatorische Maßnahmen gewährleistet. Neben der Etablierung und Weiterentwicklung verbindlicher Vorgaben für Informationssicherheit und der Wahrnehmung von Überwachungsaufgaben erfolgt auch eine operative Einbindung des Bereichs Informationssicherheit in relevante Vorgänge und Projekte. Die Einhaltung gesetzlicher und regulatorischer Vorgaben, u. a. aus dem IT-Sicherheitsgesetz und den Versicherungsaufsichtsrechtlichen Anforderungen an die IT (VAIT), wird durch den IT-Compliance-Beauftragten unterstützt.

Im Rahmen der Digitalisierung ergibt sich durch die direkte Einbindung der Kunden und Interessenten in un-

sere Abläufe eine potentielle Risikoerhöhung. Die Sicherheit dieses Zugangs wird durch entsprechende technische und architekturelle Maßnahmen gewährleistet. Neue Komponenten werden regelmäßig vor ihrem Einsatz hinsichtlich der Informationssicherheitsrisiken durch externe Experten überprüft.

Der Einsatz von Cloud-Technologien verändert das Risikoprofil der entwickelten Komponenten. Zur Risikominimierung erfolgt im Vorfeld eine umfassende Prüfung, um Datenschutz und Informationssicherheit sowie die Erfüllung sonstiger Anforderungen, z. B. aus der Ausgliederungsleitlinie, zu gewährleisten.

Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken resultieren aus vertraglichen Vereinbarungen und rechtlichen Rahmenbedingungen. Hierunter fallen Risiken aus neuen gesetzlichen Regelungen, nachteiligen Änderungen bestehender gesetzlicher Rahmenbedingungen oder deren ungünstige Auslegung.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die Provinzial Nord Brandkasse AG kann den Verpflichtungen aus den bestehenden Versicherungsverträgen selbst bei unterstellten extremen Stressszenarien nachkommen. Das vorhandene Risikomanagementsystem gewährleistet die rechtzeitige Identifikation, Bewertung und Kontrolle der Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Provinzial Nord Brandkasse AG haben könnten.

Zurzeit sind für uns keine Entwicklungen erkennbar, die die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Provinzial Nord Brandkasse AG wesentlich beeinträchtigen könnten. Bestandsgefährdende Risiken zeichnen sich derzeit nicht ab.

Bedeckung nach Solvency II

Auch die Solvenzanforderungen nach Solvency II werden von der Provinzial NordWest Brandkasse AG erfüllt. Die Solvenzquote liegt deutlich oberhalb der aufsichtsrechtlich geforderten 100 %.

Die Veröffentlichung des Solvency and Financial Condition Reports (SFCR) der Provinzial Nord Brandkasse AG erfolgt am 23. April 2019. Der SFCR ist nicht Bestandteil des Lageberichts.

Chancenbericht

Chancenmanagement

Das sich schnell ändernde wirtschaftliche und gesellschaftliche Umfeld, der demografische Wandel, historisch niedrige Kapitalmarktzinsen und der technische Fortschritt mit der fortschreitenden Digitalisierung stellen die Versicherungsunternehmen vor große Herausforderungen. Hieraus eröffnen sich für den Provinzial NordWest Konzern aber auch neue Chancen. Diese Chancen systematisch zu nutzen, ist ein wesentlicher Faktor für nachhaltiges Wachstum und die Steigerung der Profitabilität. Dabei dürfen die mit der Nutzung von Chancen verbundenen Risiken nicht außer Acht gelassen werden.

Das im März 2016 gestartete konzernweite Stärkungs- und Zukunftsprogramm „NordWest 2018 – Stark für unsere Regionen“ konnte in 2018 erfolgreich abgeschlossen werden. Dabei wurden Projekte in den acht Handlungsfeldern Wachstum, Produkte, Digitalisierung, Ertrag, Effizienz, Personal, Konzernorganisation und Steuerung umgesetzt. Die Ergebnisse, z. B. die neuen Governancestrukturen oder die konzernweite Arbeitsorganisation, werden sich dauerhaft positiv auf unsere Ergebnisentwicklung auswirken.

Im Mai 2018 wurde die Digitalisierungsoffensive „PNWneXt“ gestartet, um die digitale Transformation des Provinzial NordWest Konzerns weiter voranzutreiben. Das unternehmensweite Projekt mit einer Laufzeit bis 2021 umfasst fünf Themenfelder. Ziel ist ein nachhaltiges Wachstum durch Neukundengewinnung und die Erhöhung der Kundenbindung mithilfe moderner Technologien.

Chancen für das laufende Geschäftsjahr 2019

Im Prognosebericht auf den Seiten 38 bis 39 geben wir einen Überblick darüber, wie sich unser Geschäft unter den genannten Rahmenbedingungen voraussichtlich im laufenden Geschäftsjahr 2019 entwickeln wird. Die Chancen, dass sich unser Geschäft in den verbleibenden Monaten des Geschäftsjahres besser entwickelt als für das Jahr 2019 prognostiziert, sind auf diese kurze Sicht naturgemäß begrenzt. So dürfte etwa eine positivere wirtschaftliche Gesamtentwicklung im weiteren Jahresverlauf unser Versicherungsgeschäft erst mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung beleben und sich darum erst im Jahr 2020 bemerkbar machen.

Das versicherungstechnische Ergebnis könnte insbesondere von einem günstigeren Schadenverlauf profitieren.

Eine gegenüber unseren Prognoseannahmen positivere Entwicklung auf den Kapitalmärkten könnte zu höheren Erträgen sowie zu geringeren Abschreibungen auf Kapitalanlagen führen. Das bessere Ergebnis aus Kapitalanlagen würde sich wiederum unmittelbar positiv auf das erwartete Jahresergebnis auswirken.

Mittel- und langfristige Chancenpotenziale

Bei den mittel- und langfristigen Chancen handelt es sich um externe oder interne Entwicklungspotenziale:

Chancen durch eine positive wirtschaftliche Entwicklung

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit sowie die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage. Sollte die Wirtschaft in Deutschland stärker wachsen als erwartet, könnten hierdurch die Nachfrage nach Versicherungsprodukten und damit unsere Beitragseinnahmen stärker steigen als geplant. Auch ein stärkeres Wachstum der verfügbaren Einkommen würde sich belebend auf die Versicherungsnachfrage auswirken. Darüber hinaus könnte zudem die erfolgreiche Integration von Flüchtlingen eine positive Wirkung auf die Versicherungsnachfrage in Deutschland entfalten.

Chancen durch die Stabilisierung der Finanzmärkte und wieder steigende Zinsen

Die Finanzmärkte sind weiterhin von hoher Unsicherheit und Volatilität sowie dem historisch niedrigen Zinsniveau geprägt. Dies hat zu stark schwankenden und tendenziell sinkenden Kapitalanlageergebnissen geführt. Wenn sich die Finanzmärkte schneller als erwartet und dauerhaft stabilisieren sollten, besteht die Chance, dass die Kapitalanlagen künftig einen höheren Beitrag zum Unternehmensergebnis leisten werden. Eine Normalisierung des Zinsniveaus an den Anleihenmärkten mit wieder langsam ansteigenden Renditen – insbesondere für deutsche Staatsanleihen – würde zwar kurzfristig Belastungen durch Marktwertrückgänge, langfristig aber Mehrerträge mit sich bringen und damit die Ergebnisentwicklung gegenüber den vergangenen Geschäftsjahren verstetigen.

Chancen durch Kundenorientierung und Kundenbegeisterung

Als Serviceversicherer haben die Unternehmen des Provinzial NordWest Konzerns nicht nur das Ziel, die Zufriedenheit der Kunden zu steigern. Vielmehr wollen wir unsere Kunden begeistern. Eine exzellente Servicequalität ist die notwendige Voraussetzung für Kundenbegeisterung. Der Kunde soll uns aber zukünftig nicht nur als

klassisches Versicherungsunternehmen erleben, sondern wir wollen Lösungen für seine Bedürfnisse schaffen. Der Kunde soll in der Lage sein, uns über alle von ihm gewünschten Kontaktpunkte zu erreichen, persönlich und digital. Bei allen Neu- und Weiterentwicklungen wollen wir verstärkt die Kundensicht einnehmen.

Die dafür erforderlichen Initiativen werden wir in einem langfristigen Handlungsvorhaben bündeln. Damit eröffnen wir für den Provinzial NordWest Konzern die Chance, von den Veränderungen der Kundenbedürfnisse und des Kundenverhaltens zu profitieren und unsere starke Marktstellung auch in einer kompetitiven Wettbewerbslandschaft auszubauen.

Die fortschreitende Digitalisierung erlaubt es, neue Wege zur Erfüllung der Kundenwünsche zu gehen. So werden im Rahmen von „PNWneXt“ Angebote zum Online-Abschluss von Versicherungen weiter ausgebaut.

Chancen durch innovative Produktkonzepte

Neu auftretende Risiken und der technische Fortschritt eröffnen neue Vertriebschancen. Diese wollen wir mit innovativen Versicherungsprodukten und der Anpassung bestehender Konzepte an sich verändernde Kundenbedürfnisse nutzen. So bietet die Provinzial Nord Brandkasse AG seit Anfang 2017 innovativen Versicherungsschutz gegen Cyber-Risiken. Hausrat- und Wohngebäudepolice können durch einen Service mit modernen Smart Home-Technologien ergänzt werden.

Wachstumschancen im Vertrieb

Im Vertrieb der **Bezirkskommissariate und Generalagenturen** ergeben sich wesentliche Chancen für nachhaltiges Wachstum aus Prozessoptimierungen und der Harmonisierung der Außendienstbetreuung. Wachstumschancen sehen wir auch in der sukzessiven Ausrichtung der Agenturen auf das digitale Zeitalter, um die lokale und digitale Nähe für unsere Kunden erlebbar zu machen.

Die Bedeutung des **Sparkassenvertriebs** hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Im Berichtsjahr wurde erneut ein höheres Bestandswachstum im Vergleich zum Marktwachstum erreicht. Besonders bei der Gewinnung von Neukunden haben die Sparkassen einen hohen Stellenwert. Ein großer Teil der Sparkassenkunden hat heute noch keinen Vertrag mit den Erstversicherern des Provinzial NordWest Konzerns abgeschlossen. Hieraus ergeben sich erfolgversprechende Ansatzpunkte für die Gewinnung neuer Kunden.

Stellhebel für die weitere deutliche Steigerung des Vermittlungsvolumens und der Neukundengewinnung sind die fortlaufende Integration unserer Produkte in die Verkaufskonzepte der Sparkassen und der nachhaltige Aufbau der Beratungs- und Verkaufskompetenz. Insbesondere arbeitet der Provinzial NordWest Konzern an der

weiteren Integration der gemeinsam mit den Sparkassen entwickelten „S-Produktlinie“ in die neue Vertriebsplattform der Sparkassen („OSPlus_neo“).

Die Provinzial Nord Brandkasse AG sieht auch Zukunftschancen in einem starken **Maklervertrieb**. Dazu wurde das Makler-Relationship-Management in Form einer elektronischen Akte eingeführt, deren Funktionen kontinuierlich ausgebaut werden. Daneben ermöglicht das im Herbst 2018 eingeführte Maklerportal „Makler-Nord-West“ den Maklern, jederzeit relevante Daten zu Verträgen und Schäden abzurufen. Nach der erfolgreichen Pilotphase soll der Flächenrollout im laufenden Jahr 2019 erfolgen. Im Geschäftsfeld Institutioneller Kunden, insbesondere in der Wohnungswirtschaft, wollen wir durch selektives Neugeschäft sowie den Ausbau im Bestand Chancen für ertrageiches Wachstum nutzen. Zudem soll die Zusammenarbeit im Gewerbegeschäft konsequent ausgebaut werden.

Chancen durch weitere Prozessoptimierungen und Prozessautomatisierung

Durch unser Prozessmanagement wollen wir die Qualität der betrieblichen Prozesse weiter optimieren und Kosteneinsparungen realisieren. Voraussetzung hierfür ist die konzernweite, unternehmens- und fachbereichsübergreifende Vereinheitlichung der Prozesse. Einen wesentlichen Beitrag hierzu leistet die Vereinheitlichung der Produktpalette, der IT-Systeme sowie der übergreifenden Governance- und Führungsstrukturen im Konzern. Hinzu kommt unsere neue „Arbeitsorganisation 2.0“, mit der eine standortübergreifende flexible Arbeitssteuerung aller operativen Versicherungsbereiche erfolgt. Die kontinuierliche Prozessoptimierung wird sich positiv auf unsere Kosten- und Ergebnisentwicklung auswirken.

Mit einer hocheffizienten eigenen Prozesssteuerungsplattform verfügt der Provinzial NordWest Konzern über eine hohe Expertise bei der automatisierten Verarbeitung standardisierter Prozesse. Hier wurden bereits zahlreiche Erfolge erzielt. So dient die Plattform als Basis für die Online-Abschlussmodule. Perspektivisch ergeben sich Chancen durch die Einbindung weiterer Prozesse in die Prozesssteuerungsplattform sowie die Integration künstlicher Intelligenz.

Prognosebericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der inzwischen schon sechs Jahre andauernde Aufschwung in Deutschland hat sich im Jahr 2018 verlängert. Für das Jahr 2019 geht die Bundesregierung von einem weiter abgeschwächten Wachstum gegenüber dem Vorjahr aus und prognostiziert eine Steigerung des Bruttoinlandsprodukts von 1,0 %. Die expansive Finanzpolitik wird sich weiterhin positiv auf die Konjunktur auswirken. Die auch für die Versicherungsnachfrage wichtige wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte bleibt günstig. Die verfügbaren Einkommen werden spürbar von den Tarifabschlüssen und der positiven Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt befördert. Somit dürfte der Konsum auch im Jahr 2019 wesentlich zur gesamtwirtschaftlichen Expansion beitragen.

Im Zuge der sich allmählich abschwächenden Weltkonjunktur lassen jedoch die außenwirtschaftlichen Antriebskräfte gegenüber dem Vorjahr nach. Ebenso ist ein geringer werdender Beschäftigungsaufbau zu erwarten, weil das Arbeitsangebot die hohe Nachfrage nach Arbeitskräften immer weniger bedienen kann. Infolgedessen wird sich auch der Rückgang der Arbeitslosigkeit verlangsamen. Die positiven Einflüsse aus der Zuwanderung kompensieren in immer geringerem Maße den altersbedingten Rückgang des Erwerbspersonenpotentials. Für 2019 stellen vor allem das Szenario eines ungeordneten Austritts Großbritanniens aus der EU („No-Deal Brexit“) sowie der weiterhin schwelende Handelskonflikt zwischen China und den USA erhebliche Unsicherheitsfaktoren für die deutsche Wirtschaft dar.

Die Kursverluste an den Aktienmärkten zum Ende des Jahres 2018 spiegeln die gedämpften Konjunkturerwartungen sowie die weniger expansive Geldpolitik im Euroraum wider. Deutsche Bundesanleihen werden weiterhin attraktiv bleiben, vor allem vor dem Hintergrund der zahlreichen politischen Risiken und Unsicherheiten. In Anbetracht dieser Entwicklungen wird von der Fortsetzung der Niedrigzinsphase mit nur leicht steigendem Niveau ausgegangen.

Branchenentwicklung

Marktentwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung

Die weiterhin gute wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte wird den Geschäftsverlauf auch im laufenden Jahr 2019 stützen. Die Ausgaben der Privathaushalte für Versicherungsschutz machen schätzungsweise zwei Drittel der Beitragseinnahmen im Schaden- und Unfall-

versicherungsgeschäft aus. Die zu erwartende konjunkturelle Eintrübung dürfte sich erst mit einer gewissen Verzögerung auf die Beitragsentwicklung auswirken. Insgesamt erwartet der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) für die Schaden- und Unfallversicherung einen Beitragszuwachs von 2,7 %.

In der Kraftfahrtversicherung prognostiziert der GDV eine abgeschwächte Beitragsdynamik wie sie schon im abgelaufenen Geschäftsjahr zu sehen war. Vor dem Hintergrund steigender Schadenaufwände durch höhere Ersatzteilpreise wird ein Beitragswachstum von 3,0 % gegenüber dem Vorjahr erwartet. Für die Haftpflicht- und die Unfallversicherung wird marktweit ein Beitragsanstieg von 2,0 % bzw. 1,0 % vorhergesagt.

Steigende Versicherungssummen und Deckungserweiterungen werden auch im Jahr 2019 Treiber des Wachstums in der privaten Sachversicherung sein. Die steigende Aufmerksamkeit für Gefahren im Zusammenhang mit Elementarschadenereignissen dürfte sich perspektivisch positiv auf die Beitragsentwicklung in der privaten Sachversicherung auswirken. Der GDV hält die Fortsetzung des positiven Beitragstrends aus dem Jahr 2018 für wahrscheinlich und erwartet in der privaten Sachversicherung insgesamt einen Zuwachs von 4,6 %.

Die Beitragseinnahmen in den ganz oder überwiegend industriell-gewerblichen Zweigen werden in 2019 weniger stark wachsen als im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018. Die immer noch vergleichsweise gute konjunkturelle Lage der Gesamtwirtschaft sowie die mediale Thematisierung von Cyber-Risiken werden die Beitragsentwicklung jedoch weiterhin positiv beeinflussen.

Voraussichtliche Geschäftsentwicklung 2019

Die nachfolgenden Aussagen stehen unter dem Vorbehalt, dass die Geschäftsentwicklung der Provinzial Nord Brandkasse AG nicht von außergewöhnlichen Schadenereignissen sowie negativen Entwicklungen an den Kapitalmärkten belastet wird.

Erfreuliches Beitragswachstum

Die Provinzial Nord Brandkasse AG erwartet für das laufende Geschäftsjahr 2019 eine Beitragssteigerung von etwa 3,0 % bis 3,5 %. Das Beitragswachstum fällt damit höher aus als im Jahr 2018 und höher als das erwartete Marktwachstum. Ein überdurchschnittliches Wachstum wird in der Haftpflichtversicherung und in den gewerblichen Sachversicherungszweigen erwartet. In der Verbundenen Wohngebäudeversicherung tragen die positi-

ve Neugeschäftsentwicklung sowie Index- und Tarifanpassungen zum Beitragsanstieg bei.

Höhere Schadenbelastung erwartet

Die Bruttoschadenaufwendungen werden gegenüber dem eher schadenarmen Jahr 2018 voraussichtlich stärker steigen als die Beitragseinnahmen. Die verstärkt auftretenden unruhigen Wetterlagen als mögliche Folgen des Klimawandels werden über eine zunehmende Schadenhäufigkeit in der Planung berücksichtigt. Bei den Basisschäden ist von einem weitgehend inflationsbedingten Anstieg der Schadendurchschnitte auszugehen. Im Bereich der Großschäden wird eine durchschnittliche Schadenbelastung erwartet. Unter diesen Annahmen wird sich die bilanzielle Bruttoschadenquote voraussichtlich um etwa 6 Prozentpunkte erhöhen. Zusammen mit dem Anstieg der Betriebskosten und der Provisionsaufwendungen führt dies zu einer erwarteten Combined Ratio in Höhe von etwa 96 %.

Gegenüber dem schadenbedingt sehr erfreulichen versicherungstechnischen Bruttoergebnis im Jahr 2018 wird im Jahr 2019 ein geringeres, aber immer noch deutlich positives Bruttoergebnis erwartet. Die Zuführungen zu den Schwankungsrückstellungen sowie die Abgaben an die Rückversicherer führen insgesamt zu einem annähernd ausgeglichenen versicherungstechnischen Nettoergebnis.

Jahresergebnis voraussichtlich positiv

Für das Jahr 2019 wird insbesondere aufgrund von sinkenden Erträgen aus Fondsausschüttungen ein rückläufiges Kapitalanlageergebnis erwartet. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen wird voraussichtlich bei etwa 2,2 % liegen. Die Erwartungen für das Jahr 2019 basieren auf der Annahme, dass das Zinsniveau und die Aktienkurse steigen. In Verbindung mit dem leicht negativen versicherungstechnischen Ergebnis wird ein Jahresergebnis vor Steuern in Höhe von 10 bis 15 Mio. Euro prognostiziert.

Erklärung zur Unternehmensführung

Angaben zum Frauenanteil gemäß § 289f Abs. 2 Nr. 4 HGB

Der Aufsichtsrat der Provinzial Nord Brandkasse AG hat im Jahr 2017 für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und im Vorstand neue Ziel-Quoten festgelegt. Auch der Vorstand der Provinzial Nord Brandkasse AG hat im Jahr 2017 für den Frauenanteil auf der 1. und 2. Führungsebene unterhalb des Vorstands neue Ziel-Quoten bestimmt.

Die Ziel-Quoten per 1. Juli 2020 und die Ist-Quoten per 31.12.2018 sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Im Rahmen der strategischen Personalentwicklung werden insbesondere auch Mitarbeiterinnen gezielt auf die Übernahme von Führungsverantwortung vorbereitet.

Frauenquoten	Ist-Quote 31.12.2018 %	Ziel-Quote 01.07.2020 %
Aufsichtsrat	4,8	30,0
Vorstand	0,0	14,0
1. Führungsebene	22,2	27,3
2. Führungsebene	24,6	29,2

Kiel, den 19. März 2019

Provinzial Nord Brandkasse Aktiengesellschaft
Der Vorstand



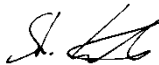
Dr. Wolfgang Breuer



Frank Neuroth



Dr. Thomas Niemöller



Stefan Richter



Dr. Ulrich Scholten



Matthew Wilby

Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Unfallversicherung
(Allgemeine Unfallversicherung,
Kraftfahrt-Unfallversicherung)

Haftpflichtversicherung
(Allgemeine Haftpflichtversicherung,
Luftfahrt-Haftpflichtversicherung)

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherungen
(Fahrzeugvoll-, Fahrzeugteilversicherung)

Feuerversicherung
(Feuer-Industrie-Versicherung,
Landwirtschaftliche Feuerversicherung,
Sonstige Feuerversicherung)

Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung

Leitungswasserversicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Technische Versicherungen

Transportversicherung

Versicherung zusätzlicher Gefahren
zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-
versicherung (Extended Coverage)

Betriebsunterbrechungsversicherung

Beistandsleistungsverversicherung

Sonstige Schadenversicherung
(Sonstige Sachschadenversicherung,
Sonstige Vermögensschadenversicherung,
Sonstige gemischte Versicherung)

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Unfallversicherung
(Allgemeine Unfallversicherung)

Haftpflichtversicherung
(Allgemeine Haftpflichtversicherung)

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherungen
(Fahrzeugvoll-, Fahrzeugteilversicherung)

Feuerversicherung
(Feuer-Industrie-Versicherung,
Landwirtschaftliche Feuerversicherung,
Sonstige Feuerversicherung)

Technische Versicherungen

Transportversicherung

Jahres- abschluss nach HGB

Firma:	Provinzial Nord Brandkasse Aktiengesellschaft
Sitz:	Sophienblatt 33, 24114 Kiel
Handelsregister:	Amtsgericht Kiel HRB 5704 KI

Bilanz

zum 31. Dezember 2018

Aktiva	Anhang Nr.	2018 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR	2017 Tsd. EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				0	1
B. Kapitalanlagen	1				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2		7.134		8.074
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3	1.535			1.535
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		–			–
3. Beteiligungen	3	24.299			24.299
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		8.000			8.000
			33.834		33.834
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investment- vermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4	857.328			775.258
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		–			–
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		7.917			8.649
4. Sonstige Ausleihungen	5	4.054			52.817
5. Einlagen bei Kreditinstituten		10.900			–
6. Andere Kapitalanlagen		7			7
			880.206		836.730
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			30		28
				921.205	878.667
Übertrag				921.205	878.668

Aktiva	Anhang Nr.	2018 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR	2017 Tsd. EUR
Übertrag				921.205	878.668
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		5.633			5.869
2. Versicherungsvermittler		571			2.726
davon an verbundene Unternehmen: – (–) Tsd. EUR			6.204		8.595
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			7.068		9.283
davon an verbundene Unternehmen: 883 (5.055) Tsd. EUR					
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 6.975 (4.680) Tsd. EUR					
III. Sonstige Forderungen			9.122		10.942
davon an verbundene Unternehmen: 5.802 (7.742) Tsd. EUR					
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: – (–) Tsd. EUR					
				22.393	28.820
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			3.532		3.248
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			4.306		7.083
III. Andere Vermögensgegenstände			–		–
				7.838	10.331
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			221		584
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			120		93
				342	678
F. Aktive latente Steuern	6			–	–
G. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	7			–	–
Summe Aktiva				951.778	918.498

Passiva	Anhang Nr.	2018 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR	2017 Tsd. EUR
A. Eigenkapital					
I. Eingefordertes Kapital					
Gezeichnetes Kapital	8	75.000			75.000
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen		–			–
			75.000		75.000
II. Kapitalrücklage			–		–
III. Gewinnrücklagen					
1. Gesetzliche Rücklage		7.500			7.500
2. Andere Gewinnrücklagen	9	35.137			35.137
			42.637		42.637
IV. Bilanzgewinn			–		–
				117.637	117.637
B. Genussrechtskapital				–	–
C. Nachrangige Verbindlichkeiten				–	–
D. Versicherungstechnische Rückstellungen	10				
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag		57.124			55.462
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		3.037			2.746
			54.087		52.716
II. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag		16			15
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		–			–
			16		15
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag		674.815			667.488
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		124.014			127.425
			550.802		540.064
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung					
1. Bruttobetrag	11	2.215			2.080
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		186			169
			2.029		1.911
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen			88.413		83.996
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag		10.823			9.872
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		20			40
			10.803		9.831
				706.151	688.533
Übertrag				823.788	806.170

Passiva	Anhang Nr.	2018 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR	2017 Tsd. EUR
Übertrag				823.788	806.170
E. Andere Rückstellungen					
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	12		2.657		2.380
II. Steuerrückstellungen			3.761		3.761
III. Sonstige Rückstellungen	13		26.288		26.843
				32.707	32.984
F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft				–	–
G. Andere Verbindlichkeiten	14				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:					
1. Versicherungsnehmern		30.375			33.791
2. Versicherungsvermittlern		1.796			5.386
			32.172		39.177
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: – (–) Tsd. EUR					
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			48		57
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: – (–) Tsd. EUR					
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: – (–) Tsd. EUR					
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			–		–
IV. Sonstige Verbindlichkeiten			63.057		40.101
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 51.467 (28.946) Tsd. EUR					
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: – (–) Tsd. EUR					
davon aus Steuern: 2.865 (3.685) Tsd. EUR					
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: – (–) Tsd. EUR					
				95.277	79.335
H. Rechnungsabgrenzungsposten				6	9
I. Passive latente Steuern	6			–	–
Summe Passiva				951.778	918.498

Versicherungsmathematische Bestätigung für die Unfall- und Haftpflichtversicherung gemäß § 2 Absatz 5 Nummer 1 der AktuarV:

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten D. III. 1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Münster, den 11. März 2019



Matthias Wrede
Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018

	Anhang Nr.	2018 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR	2017 Tsd. EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung	15				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (f. e. R.)					
a) Gebuchte Bruttobeiträge		514.729			505.035
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		-46.053			-50.750
			468.676		454.285
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		-1.662			3.540
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		291			-648
			-1.371		2.892
				467.305	457.176
2. Technischer Zinsertrag f. e. R.	16			801	723
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.				438	431
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	17				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		-313.495			-320.923
bb) Anteil der Rückversicherer		17.112			21.500
			-296.383		-299.423
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		-7.245			-20.258
bb) Anteil der Rückversicherer		-3.411			523
			-10.656		-19.735
				-307.039	-319.158
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
a) Netto-Deckungsrückstellung			-2		0
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			-972		162
				-974	162
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f. e. R.	18			-1.261	-1.433
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.					
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	19		-136.924		-135.083
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			11.559		14.534
				-125.365	-120.549
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.				-5.249	-5.144
9. Zwischensumme				28.656	12.206
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				-4.417	-3.626
11. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.				24.239	8.580

	Anhang Nr.	2018 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR	2017 Tsd. EUR
Übertrag				24.239	8.580
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen		1.542			1.531
davon aus verbundenen Unternehmen:					
– (–) Tsd. EUR					
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	20	26.135			23.056
davon aus verbundenen Unternehmen:					
– (–) Tsd. EUR					
c) Erträge aus Zuschreibungen		–			404
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		1.777			–
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		36			–
			29.491		24.991
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		–1.158			–1.052
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	21	–2.045			–2.285
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		–9			–
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		–			–7
			–3.211		–3.344
			26.279		21.647
3. Technischer Zinsertrag			–801		–723
				25.478	20.925
4. Sonstige Erträge	22		116.929		113.816
5. Sonstige Aufwendungen	23		–119.814		–115.228
				–2.884	–1.412
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				46.833	28.092
7. Außerordentliche Erträge			–		–
8. Außerordentliche Aufwendungen			–		–
9. Außerordentliches Ergebnis				–	–
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	24		–17.292		–12.367
11. Sonstige Steuern			–4		–5
				–17.296	–12.372
12. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinn- abführungsvertrags abgeführte Gewinne				–29.536	–15.720
13. Jahresüberschuss				–	–
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				–	–
15. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			–		–
b) in andere Gewinnrücklagen			–		–
				–	–
16. Bilanzgewinn				–	–

Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III

im Geschäftsjahr 2018

Aktivposten A, B I bis III	Bilanzwerte 31.12.2017 Tsd. EUR	Zugänge Tsd. EUR	Um- buchungen Tsd. EUR	Abgänge Tsd. EUR	Zuschrei- bungen Tsd. EUR	Abschrei- bungen Tsd. EUR	Bilanzwerte 31.12.2018 Tsd. EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1	–	–	–	–	1	0
	1	–	–	–	–	1	0
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.074	616	–	1.100	–	456	7.134
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.535	–	–	–	–	–	1.535
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	–	–	–	–	–	–	–
3. Beteiligungen	24.299	–	–	–	–	–	24.299
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.000	–	–	–	–	–	8.000
	33.834	–	–	–	–	–	33.834
B. III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	775.258	83.657	–	–	–	1.586	857.328
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	–	–	–	–	–	–	–
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	8.649	174	–	907	–	–	7.917
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	15.000	–	–	15.000	–	–	–
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	37.457	5.647	–	39.361	–	–	3.742
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	–	–	–	–	–	–	–
d) Übrige Ausleihungen	360	140	–	185	–	3	312
5. Einlagen bei Kreditinst.	–	10.900	–	–	–	–	10.900
6. Andere Kapitalanlagen	7	–	–	–	–	–	7
	836.730	100.518	–	55.453	–	1.589	880.206
	878.640	101.134	–	56.553	–	2.045	921.175

Anhang

Erläuterungen zum Jahresabschluss

Grundlagen der Rechnungslegung

Der Jahresabschluss wurde nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen – Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) – und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) erstellt.

Fremdwährungen wurden entsprechend § 256a HGB zu den Kursen am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die Zahlen des Jahresabschlusses sind auf volle Tausend Euro (gerundet) ausgewiesen. Die Addition der Einzelwerte kann daher von den Zwischen- und Endsummen um Rundungsdifferenzen abweichen. Auch bei den Tabellen im Lagebericht, die die Daten des Jahresabschlusses auf einer höher verdichteten Ebene darstellen, wurden die Einzelwerte und Summen jeweils kaufmännisch auf- oder abgerundet.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen bewertet.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um plan- und ggf. außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB, bewertet.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden mit den Anschaffungskosten, ggf. vermindert um Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB, bzw. mit dem auf Dauer beizulegenden Wert bewertet.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die dem Umlaufvermögen zugeordnet waren, wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren Börsenwerten zum Bilanzstichtag bewertet. Bei ausländischen Wertpapieren wurden Währungskursveränderungen, soweit sie einen Abschreibungsbedarf ergaben, berücksichtigt. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die nach § 341b Abs. 2 HGB dazu bestimmt waren, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen, wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem zum Bilanzstichtag beizulegenden Wert bewertet. Die Anteile an Investmentvermögen mit einem Buchwert von 806,5 Mio. Euro sowie einem Zeitwert von 816,0 Mio. Euro enthielten keine stillen Lasten.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen sowie Sonstige Ausleihungen wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich ggf. bis zum Stichtag zu leistender Tilgungen, ggf. vermindert um Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB, bewertet. Sofern die Anschaffungskosten abweichend zum Nennwert waren, wurden Sonstige Ausleihungen gemäß § 341c Abs. 3 HGB planmäßig nach der Effektivzinsmethode amortisiert.

Die im Bestand befindlichen strukturierten Produkte wurden unter Anwendung des Rechnungslegungshinweises IDW RS HFA 22 einheitlich bilanziert.

Sofern die Gründe für in Vorjahren vorgenommene Abschreibungen nicht mehr bestanden, wurden Zuschreibungen gemäß § 253 Abs. 5 HGB vorgenommen.

Einlagen bei Kreditinstituten, Andere Kapitalanlagen, Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft, Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrech-

nungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft und die **Sonstigen Forderungen** wurden mit Nominalbeträgen bilanziert. Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wurden vorgenommen, wenn es erforderlich war.

Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen, die planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer erfolgten, bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis einschließlich 250 Euro wurden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben, Wirtschaftsgüter bis 1.000 Euro in einen Sammelposten eingestellt und über fünf Jahre linear abgeschrieben. **Vorräte** wurden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand, Abgegrenzte Zinsen und Mieten und die **Sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten** wurden mit Nominalbeträgen angesetzt.

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB sind Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und die ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, mit diesen Schulden zu verrechnen. Der die Verpflichtungen übersteigende Betrag ist nach § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB als **Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** auszuweisen. Es wurden die Verpflichtungen aus Altersteilzeitabkommen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Verpflichtungen aus der Mitarbeiterversorgung ProME mit dem Aktivwert der entsprechenden Rückdeckungsversicherungen verrechnet. Da die Verpflichtungen jeweils größer ausfielen als die Aktivwerte der entsprechenden Rückdeckungsversicherungen, erfolgte der Ausweis unter den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen bzw. den Sonstigen Rückstellungen. Die aus den Rückdeckungsversicherungen resultierenden Zinserträge wurden mit dem Zinsanteil der korrespondierenden Rückstellungen verrechnet.

Passiva

Die Berechnung der **Beitragsüberträge** erfolgte im Berichtsjahr für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft grundsätzlich nach dem 1 / 360-System, mit Ausnahme der Bauleistungsversicherung, die nach dem 1 / 720-System berechnet wurde. Die Bruttobeitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft sind für jeden Versicherungsvertrag – vor Abzug der nicht übertragungsfähigen Teile gemäß Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 30. April 1974 – einzeln berechnet worden. Die Ermittlung des Anteils der Rückversicherer erfolgte nach den gleichen Grundsätzen. Die Rückstellung für Beitragsüberträge für das in Rückdeckung übernommene Geschäft wurde nach den Aufgaben der Vorversicherer ermittelt.

Die **Deckungsrückstellung** wurde für jede von der Beitragszahlung freigestellte Kinder-Unfallversicherung einzelvertraglich und prospektiv berechnet.

Die in der **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts enthaltenen Beträge sind für jeden am Bilanzstichtag noch nicht erledigten Schaden einzeln ermittelt worden. Die verrechneten Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen wurden ebenfalls anhand der einzelnen Schadenfälle ermittelt. Die Rentendeckungsrückstellung wurde für jeden Rentenfall einzeln, prospektiv und mit explizit eingerechneten Kosten ermittelt. Für die noch unbekannten Schäden wurde eine Spätschadenrückstellung nach den Erfahrungen der Vorjahre gebildet. Die in der Rückstellung enthaltenen Regulierungskosten sind entsprechend dem Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 2. Februar 1973 ermittelt worden. Der Anteil der Rückversicherer an der Schadenrückstellung wurde unter Berücksichtigung der Rückversicherungsverträge ermittelt. Die Schadenrückstellung für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurde nach den Aufgaben der Vorversicherer gebucht. Im gesamten übernommenen Geschäft wird aufgrund verzögerter Informationen im Einklang mit § 27 Abs. 3 RechVersV bis zu zwölf Monate zeitversetzt gebucht.

Die **Rückstellung für Beitragsrückerstattung** wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen bzw. der Satzung gebildet. Der Anteil der Rückversicherer wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen abgesetzt.

Die **Schwankungsrückstellung** und die der Schwankungsrückstellung **ähnlichen Rückstellungen** wurden gemäß § 341h HGB in Verbindung mit §§ 29, 30 RechVersV berechnet.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die Stornorückstellung für Beitragsausfälle wurde aufgrund von Erfahrungswerten der Vergangenheit berechnet.

Die Rückstellung für drohende Verluste wurde in Höhe der zukünftig zu erwartenden Verluste für unkündbare Verträge gebildet, wenn die vereinbarten Beiträge sowie die voraussichtlich zu erzielenden Kapitalerträge nicht die prognostizierten Schadenaufwendungen und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb decken können.

Die Rückstellung aufgrund der Verpflichtungen aus der Mitgliedschaft im Verein Verkehrsofferhilfe e. V. wurde gemäß der Aufgabe des Vereins gebildet.

Der Anteil der Rückversicherer wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen abgesetzt.

Die Bewertung der **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurde unter Anwendung des international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahrens mittels der sog. Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB durchgeführt. Für die biometrischen Wahrscheinlichkeiten wurden die Heubeck-Richttafeln 2018 G zugrunde gelegt. Als Gehaltstrend wurden unverändert 2,5 % angesetzt und der Rententrend auf 1,9 % erhöht. Die Fluktuation wurde weiterhin mit durchschnittlich 2,0 % berücksichtigt. Der Heraufsetzung der Regelaltersgrenze durch den Gesetzgeber und dem damit verbundenen späteren Renteneintritt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurde durch die Heraufsetzung des Renteneintrittsalters Rechnung getragen.

Die Abzinsung erfolgte entsprechend dem im März 2016 geänderten § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre. Nach Maßgabe des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen. Die Bewertung zum 31. Dezember 2018 erfolgte zu dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssatz von 3,21 %. Die Änderungen des Diskontierungszinssatzes wurden im Zinsergebnis berücksichtigt.

Die **Steuerrückstellungen** wurden nach ihrer voraussichtlichen Inanspruchnahme ermittelt.

Sonstige Rückstellungen

Die Bewertung der Rückstellungen für Jubiläen wurde – analog zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen – nach der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) in Verbindung mit den o. g. versicherungsmathematischen Rechnungsgrundlagen durchgeführt. Die Abzinsung erfolgte gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre. Die für die Rückstellungen für Jubiläen angenommene Restlaufzeit betrug 15 Jahre. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2018 wurde der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Zinssatz von 2,32 % zugrunde gelegt.

Da Altersteilzeitverpflichtungen keine langfristig fälligen Altersversorgungsverpflichtungen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB darstellen, konnte von dem Wahlrecht, eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren anzunehmen, kein Gebrauch gemacht werden. Aus Praktikabilitätsgründen wurde jedoch eine einheitliche Laufzeit von zwei Jahren für alle Altersteilzeitverpflichtungen unterstellt. Die Bewertung zum 31. Dezember 2018 erfolgte zu einem Zinssatz von 0,88 %.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie die Sonstigen Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der **Rechnungsabgrenzungsposten** wurde mit dem Nominalbetrag angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

1 Kapitalanlagen

Angaben zum Zeitwert der Kapitalanlagen gemäß § 54 RechVersV

	Buchwert 31.12.2018 Tsd. EUR	Zeitwert 31.12.2018 Tsd. EUR	Bewertungs- reserven 31.12.2018 Tsd. EUR
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.134	15.640	8.506
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.535	1.535	–
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	–	–	–
3. Beteiligungen	24.299	37.372	13.072
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.000	7.592	–408
	33.834	46.499	12.665
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	857.328	866.843	9.515
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	–	–	–
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	7.917	8.578	661
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	–	–	–
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	3.742	3.742	–
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	–	–	–
d) Übrige Ausleihungen	312	312	–
5. Einlagen bei Kreditinstituten	10.900	10.900	–
6. Andere Kapitalanlagen	7	7	–
	880.206	890.383	10.176
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	30	30	–
	921.205	952.552	31.347

Bewertungsmethoden zur Ermittlung der Zeitwerte

Die Zeitwerte der Grundstücke wurden grundsätzlich nach dem Ertragswertverfahren ermittelt. In Ausnahmefällen wurde zusätzlich das Sachwertverfahren angewandt. Die Grundstücksbewertung erfolgt jährlich. Die Zeitwertermittlung der Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, erfolgte nach dem Ertragswert- bzw. Substanzwertverfahren (anteiliges Eigenkapital, zum Teil unter Berücksichtigung etwaiger Reserven und Lasten). Das Substanzwertverfahren kommt insbesondere bei der Bewertung von Beteiligungen zur Anwendung, bei denen ein Ertragswert nur unter Zuhilfenahme von nicht hinreichend gesicherten Bewertungsgrundlagen zu ermitteln wäre.

Für die Zeitwertermittlung der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere wurde der Börsenkurs bzw. Rücknahmepreis am Bilanzstichtag herangezogen.

Die Zeitwerte von Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden anhand einer Barwertmethode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven zur Festlegung des Kalkulationszinssatzes ermittelt.

Die Zeitwerte der übrigen Ausleihungen, Einlagen bei Kreditinstituten, anderen Kapitalanlagen und Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft entsprachen den Buchwerten.

Angaben zu Finanzinstrumenten gemäß § 285 Nr. 18 HGB

Zu Anschaffungskosten bilanzierte Finanzinstrumente, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen wurden:

	Buchwert 31.12.2018 Tsd. EUR	Beizulegen- der Zeitwert 31.12.2018 Tsd. EUR
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.000	4.591
	5.000	4.591

Gründe für das Unterlassen einer Abschreibung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB:

Bei den Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, handelt es sich um vorübergehende Wertminderungen. Aufgrund der Halteabsicht wurde auf außerplanmäßige Abschreibungen verzichtet.

Angaben für nicht zum Zeitwert bilanzierte derivative Finanzinstrumente gemäß § 285 Nr. 19 HGB

Derivative Finanzinstrumente waren zum Bilanzstichtag nicht im Bestand.

2 Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Unter dieser Position wurde der eigengenutzte Anteil am Verwaltungsgebäude Kiel, Sophienblatt 56-58, in Höhe von 30 Tsd. Euro bilanziert.

3 Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB

	Anteil am Kapital %	Eigen- kapital Tsd. EUR	Ergebnis Tsd. EUR	Bilanz- stichtag
Unmittelbare Beteiligungen				
Provinzial Nord Brandkasse Beteiligungsgesellschaft mbH, Kiel	100,00	1.535	–	31.10.2018
KLARO Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG i.L., Grünwald	15,10	121	24.348	31.12.2017
Verband öffentlicher Versicherer, Berlin und Düsseldorf	7,00	75.618	2.128	31.12.2017
OEV Online-Dienste GmbH, Düsseldorf	7,00	2.959	–479	31.12.2017
ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG, Düsseldorf	3,54	68.392	2.791	31.12.2017
Consal Beteiligungsgesellschaft AG, München	3,52	319.107	46.840	31.12.2017

Auf die Angabe von mittelbaren Beteiligungen wurde gemäß § 286 Abs. 3 Nr. 1 HGB verzichtet, da diese für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung waren.

4 Investmentvermögen

Angaben gemäß § 285 Nr. 26 HGB

Name des Investmentvermögens	Herkunfts- staat	Buchwert 31.12.2018 Tsd. EUR	Zeitwert 31.12.2018 Tsd. EUR	Bewertungs- reserve 31.12.2018 Tsd. EUR	Aus- schüttung 2018 Tsd. EUR
Gemischte Fonds					
HI-PNB-Kernportfolio-2-Fonds	Deutschland	806.465	815.980	9.515	21.888
Rentenfonds					
HI-PNB-Masterfonds-UV-1-Fonds	Deutschland	50.863	50.863	–	1.369

Die hier aufgeführten Fonds können börsentäglich zurückgegeben werden. Die Bewertungsmethoden werden auf der Seite 51 erläutert. Die aufgeführten Ausschüttungen wurden ertragswirksam vereinnahmt.

5 Sonstige Ausleihungen

	2018 Tsd. EUR	2017 Tsd. EUR
Namensschuldverschreibungen	–	15.000
Schuldscheinforderungen und Darlehen	3.742	37.457
Übrige Ausleihungen	312	360
	4.054	52.817

6 Latente Steuern

Es besteht eine steuerliche Organschaft mit der Provinzial NordWest Holding AG. Die latenten Steuern sind dem Organträger zuzuordnen. Insoweit sind keine Angaben gemäß § 285 Satz 1 Nr. 29 HGB zu machen.

7 Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Angaben gemäß § 285 Nr. 28 HGB

Nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB sind Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und die ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, mit diesen Schulden zu verrechnen. Der die Verpflichtungen übersteigende Betrag ist nach § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB als Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung auszuweisen. Dieser ergibt sich aus der Differenz der Zeitwerte der zum Zweck der Insolvenzsicherung abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen und den hierfür gebildeten Rückstellungen. Bei den Rückdeckungsversicherungen handelte es sich um Deckungskapital, das bei der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG angelegt wird. Der beizulegende Zeitwert entsprach den Anschaffungskosten.

	Zeitwert der Rückdeckungsversicherung 31.12.2018 Tsd. EUR	Erfüllungsbetrag der Rückstellung 31.12.2018 Tsd. EUR	Aktiver Unterschiedsbetrag 31.12.2018 Tsd. EUR
Verpflichtungen aus dem Altersteilzeitabkommen	1.411	2.140	– ¹⁾
Verpflichtungen aus der Mitarbeiterversorgung ProME	5.274	7.886	– ²⁾
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			–

¹⁾ Da der Erfüllungsbetrag der Rückstellung höher ist als der Zeitwert der Rückdeckungsversicherung, ist der Differenzbetrag in Höhe von 40 Tsd. Euro unter den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und in Höhe von 688 Tsd. Euro unter den Sonstigen Rückstellungen auszuweisen.

²⁾ Da der Erfüllungsbetrag der Rückstellung höher ist als der Zeitwert der Rückdeckungsversicherung, ist der Differenzbetrag in Höhe von 2.612 Tsd. Euro unter den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen auszuweisen.

Die aus den Rückdeckungsversicherungen resultierenden Zinserträge wurden mit den Zinsaufwendungen der korrespondierenden Rückstellungen verrechnet.

	Zinsertrag aus der Rückdeckungsversicherung 31.12.2018 Tsd. EUR	Zinsaufwand aus der Rückstellung 31.12.2018 Tsd. EUR	Nach Verrechnung verbleibender Zinsertrag / -aufwand* 31.12.2018 Tsd. EUR
Verpflichtungen aus dem Altersteilzeitabkommen	16	40	–24

* Ein positiver Saldo stellt einen Zinsertrag, ein negativer Saldo einen Zinsaufwand dar. Der jeweils verbleibende Saldo wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Sonstige Erträge bzw. Sonstige Aufwendungen ausgewiesen.

Passiva

8 Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 75.000 Tsd. Euro ist eingeteilt in 75.000 Tsd. Namensstückaktien (Aktien ohne Nennbetrag) mit einem rechnerischen Wert von 1 Euro. Die Aktien werden von der Provinzial NordWest Holding AG gehalten. Die Mehrheitsbeteiligung ist uns gemäß § 20 Abs. 4 AktG von der Provinzial NordWest Holding AG mitgeteilt worden.

9 Andere Gewinnrücklagen

	2018 Tsd. EUR	2017 Tsd. EUR
Stand am 1. Januar	35.137	35.137
Einstellung aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	–	–
Stand am 31. Dezember	35.137	35.137

10 Versicherungstechnische Rückstellungen

Versicherungsbranche	Bruttorückstellungen gesamt		Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		Schwankungsrück- stellung und ähnliche Rückstellungen	
	2018 Tsd. EUR	2017 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR	2017 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR	2017 Tsd. EUR
Unfallversicherung	89.590	88.166	82.643	82.547	2.593	1.290
Haftpflichtversicherung	165.454	165.296	127.747	129.735	26.570	24.494
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	321.474	327.244	294.169	300.484	25.623	25.175
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	15.217	16.362	13.179	14.430	–	–
Feuer- und Sachversicherungen	227.105	206.962	147.366	131.917	30.155	27.906
davon Feuerversicherung	51.899	42.457	38.856	24.287	9.590	14.733
davon Verbundene Hausratversicherung	14.385	15.200	6.806	7.728	–	–
davon Verbundene Wohngebäudeversicherung	103.105	94.822	77.204	73.741	5.266	1.578
davon Sonstige Sachversicherung	57.715	54.483	24.501	26.160	15.299	11.595
Sonstige Versicherungen	13.528	12.744	8.672	7.015	3.472	4.353
Selbst abgeschlossenes Geschäft	832.368	816.775	673.776	666.128	88.413	83.218
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	1.040	2.138	1.040	1.361	–	777
Gesamtes Versicherungsgeschäft	833.407	818.913	674.815	667.488	88.413	83.996

In den Bruttorückstellungen sind neben den Beitragsüberträgen auch eine zu bildende Rückstellung für Beitragsrückerstattung in Höhe von 2.215 (2.080) Tsd. Euro sowie eine Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von 9.830 (9.109) Tsd. Euro enthalten.

11 Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Für die in Teilen der Versicherungsbedingungen zur Allgemeinen Unfallversicherung beschriebene Überschussbeteiligung im Leistungsfall wurde eine Rückstellung für Beitragsrückerstattung gebildet. Diese hat sich wie folgt entwickelt:

	2018 Tsd. EUR	2017 Tsd. EUR
Stand am 1. Januar	172	148
Entnahme im Geschäftsjahr	53	29
Zuweisung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres	72	53
Stand am 31. Dezember	192	172
Hiervon entfallen auf		
bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	49	53
bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile	–	–
den Fonds für Schlussüberschussanteile	–	–
den ungebundenen Teil der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	143	120

Die Renten in der Kinder-Invaliditäts-Zusatzversicherung wurden zum 1. Januar 2019 um 0,75 % erhöht. Die überschussberechtigten Renten aus dem Produkt Unfall-Rente (ab Bedingungswerk AUB April 2009) wurden zum 1. Januar 2019 um 0,75 % erhöht.

12 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betrugen im Geschäftsjahr 2.657 (2.380) Tsd. Euro. Hierbei handelt es sich um die Rückstellung für Kapitalzusagen nach den Versorgungsordnungen zur Entgeltumwandlung (ProME und VO 1999) sowie um Pensionsverpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen. Die Altersversorgungsverpflichtungen aus Zusagen an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden bei der Muttergesellschaft Provinzial NordWest Holding AG ausgewiesen. Der Anstieg der Rückstellungen ist neben den für das Geschäftsjahr 2018 erdienten Anwartschaften auf die Absenkung des Rechnungszinssatzes von 3,68 % auf 3,21 % zurückzuführen.

Angaben gemäß § 253 Abs. 6 HGB

Gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB wurde mit dem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre abgezinst. Unter Anwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes über sieben Jahre in Höhe von 2,32 % wären die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 650 Tsd. Euro höher ausgefallen.

13 Sonstige Rückstellungen

	2018 Tsd. EUR	2017 Tsd. EUR
Rückstellung für noch nicht abgerechnete Provisionen	9.196	9.306
Rückstellungen für Urlaubsansprüche und Gleitzeitguthaben	4.951	4.528
Sonderrückstellung „Sturm“	3.505	3.505
Rückstellungen für Sonderzahlungen und Tantiemen	3.160	3.378
Rückstellung für Restrukturierung	1.677	3.142
Rückstellung für Ausgleichsansprüche gemäß § 89b HGB	1.167	786
Rückstellungen für Altersteilzeit*	688	407
Rückstellung für Jahresabschlusskosten	500	433
Rückstellung für Jubiläumszuwendungen	386	358
Rückstellung für Berufsgenossenschaft	214	217
Rückstellung für Instandhaltung	–	230
Übrige Rückstellungen	845	552
	26.288	26.843

* Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 und 3 HGB wurden diese Rückstellungen mit den sie bedeckenden Rückdeckungsversicherungen verrechnet.

14 Andere Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren waren am Bilanzstichtag nicht vorhanden. Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, bestanden nicht.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

15 Versicherungstechnische Rechnung

Versicherungsbranche	Gebuchte Bruttobeiträge		Verdiente Bruttobeiträge		Verdiente Nettobeiträge	
	2018 Tsd. EUR	2017 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR	2017 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR	2017 Tsd. EUR
Unfallversicherung	32.970	32.511	32.981	32.484	32.732	31.511
Haftpflichtversicherung	52.806	52.662	52.788	52.853	51.731	47.177
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	89.102	89.883	89.107	89.843	84.509	85.658
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	83.052	82.376	83.043	82.223	82.504	81.602
Feuer- und Sachversicherungen	247.136	237.980	245.494	241.598	207.380	202.677
davon Feuerversicherung	29.593	29.585	29.574	29.482	23.403	23.610
davon Verbundene Hausratversicherung	32.946	32.341	32.828	32.181	32.828	32.180
davon Verbundene Wohngebäudeversicherung	134.380	127.716	133.255	129.917	108.597	105.105
davon Sonstige Sachversicherung	50.218	48.338	49.837	50.019	42.552	41.781
Sonstige Versicherungen	9.662	9.161	9.655	9.111	8.448	8.090
Selbst abgeschlossenes Geschäft	514.728	504.572	513.066	508.112	467.304	456.714
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	1	462	1	462	1	462
Gesamtes Versicherungsgeschäft	514.729	505.035	513.067	508.575	467.305	457.176

Versicherungsbranche	Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		Bruttoaufwendungen für den Versicherungs- betrieb		Rückversicherungs- saldo gemäß § 51 Abs. 4 Nr. 1. f) RechVersV*	
	2018 Tsd. EUR	2017 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR	2017 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR	2017 Tsd. EUR
Unfallversicherung	14.684	17.059	8.689	8.933	1.714	846
Haftpflichtversicherung	18.872	27.123	18.573	18.738	-1.232	1.432
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	60.767	69.274	16.060	15.820	-1.275	-130
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	58.515	60.285	16.015	15.606	-364	-479
Feuer- und Sachversicherungen	160.483	161.170	73.958	71.995	-20.234	-16.355
davon Feuerversicherung	29.801	20.121	8.886	9.321	411	-1.584
davon Verbundene Hausratversicherung	8.482	9.937	12.570	11.558	-	-2
davon Verbundene Wohngebäudeversicherung	95.196	100.051	35.067	33.409	-16.436	-11.131
davon Sonstige Sachversicherung	27.004	31.062	17.435	17.707	-4.209	-3.638
Sonstige Versicherungen	7.736	6.569	3.621	3.918	889	-154
Selbst abgeschlossenes Geschäft	321.057	341.481	136.916	135.010	-20.502	-14.841
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	-316	-300	7	73	-	-
Gesamtes Versicherungsgeschäft	320.741	341.181	136.924	135.083	-20.502	-14.841

* – = Ertrag der Rückversicherer.

Versicherungszweige	Versicherungstechnische Ergebnisse für eigene Rechnung vor Veränderung der Schwankungsrückstellung		Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen*		Versicherungstechnische Ergebnisse für eigene Rechnung	
	2018 Tsd. EUR	2017 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR	2017 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR	2017 Tsd. EUR
Unfallversicherung	11.770	7.737	-1.302	-1.187	10.468	6.551
Haftpflichtversicherung	14.091	8.467	-2.076	1.282	12.015	9.749
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	11.062	4.881	-448	2.501	10.614	7.383
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	8.105	5.963	-	-	8.105	5.963
Feuer- und Sachversicherungen	-15.804	-13.960	-2.249	-6.955	-18.053	-20.915
davon Feuerversicherung	-9.943	-2.898	5.143	-1.405	-4.801	-4.304
davon Verbundene Hausratversicherung	10.889	9.795	-	-	10.889	9.795
davon Verbundene Wohngebäudeversicherung	-16.923	-18.274	-3.688	-1.578	-20.611	-19.852
davon Sonstige Sachversicherung	174	-2.583	-3.704	-3.971	-3.529	-6.554
Sonstige Versicherungen	-878	-1.571	881	798	3	-774
Selbst abgeschlossenes Geschäft	28.346	11.518	-5.195	-3.561	23.152	7.957
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	310	689	777	-66	1.087	623
Gesamtes Versicherungsgeschäft	28.656	12.206	-4.417	-3.626	24.239	8.580

* – = Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen.

16 Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Bei dieser Position handelt es sich um die Zinszuführung zu den Bruttorentendeckungsrückstellungen und den Zinsertrag für die Kinder-Invaliditäts-Zusatzversicherung (KIZ) bzw. die Unfall-Rente (ab Bedingungswerk AUB April 2009). Der Zinssatz beträgt 2,69 % bei der KIZ und der Unfall-Rente sowie, abhängig vom Geschäftsjahr, in dem die Rentendeckungsrückstellung gebildet wurde, 0,90 %, 1,25 %, 1,75 % bzw. 2,09 % bei den übrigen Rentenverpflichtungen.

17 Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Die Gewinne aus der Abwicklung der Schadenrückstellung für Vorjahresversicherungsfälle für eigene Rechnung betrugen insgesamt 15,3 % der verdienten Beiträge für eigene Rechnung. Sie sind hauptsächlich auf die Unfall-, die Haftpflicht-, die Kraftfahrzeug- sowie die Verbundene Wohngebäudeversicherung zurückzuführen.

18 Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung

	2018 Tsd. EUR	2017 Tsd. EUR
erfolgsabhängig	72	53
erfolgsunabhängig	1.189	1.380
	1.261	1.433

19 Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2018 Tsd. EUR	2017 Tsd. EUR
Abschlussaufwendungen	81.012	80.435
Verwaltungsaufwendungen	55.911	54.648
	136.924	135.083

20 Erträge aus anderen Kapitalanlagen

	2018 Tsd. EUR	2017 Tsd. EUR
Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.023	1.136
Erträge aus anderen Kapitalanlagen	25.112	21.920
	26.135	23.056

21 Abschreibungen auf Kapitalanlagen

	2018 Tsd. EUR	2017 Tsd. EUR
Abschreibungen auf Kapitalanlagen	2.045	2.285
davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB	3	67

22 Sonstige Erträge

	2018 Tsd. EUR	2017 Tsd. EUR
Erträge aus erbrachten Dienstleistungen	115.912	112.194
Erträge aus der Auflösung von nichtversicherungstechnischen Rückstellungen	225	168
Erträge aus der Währungsumrechnung gemäß § 277 Abs. 5 HGB	2	152
Sonstige Zinsen (soweit nicht aus Kapitalanlagen) und ähnliche Erträge	–	72
Übrige Erträge	791	1.230
	116.929	113.816

23 Sonstige Aufwendungen

	2018 Tsd. EUR	2017 Tsd. EUR
Aufwendungen für Dienstleistungen	116.245	111.913
Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes	1.800	1.858
Zinsaufwendungen gemäß § 277 Abs. 5 HGB	648	499
Aufwendungen aus der Währungsumrechnung gemäß § 277 Abs. 5 HGB	29	9
Sonstige Zinsaufwendungen	12	7
Übrige Aufwendungen	1.078	941
	119.814	115.228

24 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betrugen im Geschäftsjahr 17.292 Tsd. Euro. Der Steueraufwand wurde mit Ausnahme der ausländischen Quellensteuer in Höhe von 599 Tsd. Euro als Organschaftsumlage an die Provinzial NordWest Holding AG abgeführt.

Sonstige Angaben

Angaben gemäß § 51 Abs. 2 RechVersV

Die Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III gemäß § 51 Abs. 2 RechVersV ist auf der Seite 50 dargestellt.

Angaben gemäß § 51 Abs. 4 Nr. 1. i) RechVersV

Anzahl der selbst abgeschlossenen mindestens einjährigen Schaden- und Unfallversicherungsverträge	2018	2017
Versicherungszweige		
Unfallversicherung	191.736	188.517
Haftpflichtversicherung	370.866	374.592
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	451.967	450.063
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	374.485	370.338
Feuer- und Sachversicherungen	958.071	969.909
davon Feuerversicherung	82.584	83.333
davon Verbundene Hausratversicherung	252.347	259.271
davon Verbundene Wohngebäudeversicherung	289.461	293.970
davon Sonstige Sachversicherung	333.679	333.335
Sonstige Versicherungen	272.503	269.993
	2.619.628	2.623.412

Die Zählung der Schaden- und Unfallversicherungsverträge wurde konzernweit vereinheitlicht. Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Angaben gemäß § 51 Abs. 5 RechVersV

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen	2018 Tsd. EUR	2017 Tsd. EUR
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	86.609	85.128
Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	605	503
Löhne und Gehälter	59.145	59.543
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	9.920	9.837
Aufwendungen für Altersversorgung	2.087	2.440
	158.367	157.450

Angaben gemäß § 251 HGB und § 285 Nr. 3 bzw. Nr. 3a HGB

Zur Deckung von Risiken aus Terroranschlägen beteiligt sich die Provinzial Nord Brandkasse AG am Solidaritätspool öffentlicher Versicherer. Die öffentlichen Versicherer stellen diesem Pool jährlich eine Kapazität von insgesamt 250 Mio. Euro zur Verfügung, die im Bedarfsfall gemeinsam von den öffentlichen Versicherern aufzubringen wären. Entsprechend ihrem Anteil erwächst für die Provinzial Nord Brandkasse AG hieraus eine Eventualverbindlichkeit in Höhe von 13.748 Tsd. Euro. Gleichzeitig hat die Provinzial NordWest Holding AG über die Deutsche Rückversicherung AG Terrorrisiken des Spezialversicherers gegen Terrorismusschäden, der Extremus Versicherungs-AG, übernommen. Die Haftung der Provinzial Nord Brandkasse AG aus dem Solidaritätspool reduziert sich in dem Maße, in dem die Provinzial NordWest Holding AG Leistungen aufgrund des Rückversicherungsvertrags erbringt.

Die Pensions- und Beihilfeverpflichtungen sowie die Verpflichtungen aus dem Gesetz zu Artikel 131 GG sind durch eine Schuldbeitrittserklärung mit Erfüllungsübernahme von der Provinzial Nord Brandkasse AG auf die Provinzial NordWest Holding AG übergegangen. Als schuldbeitretendes und bilanzierendes Unternehmen hat sich die Provinzial NordWest Holding AG verpflichtet, die Versorgungsleistungen zu übernehmen. Für die Provinzial Nord Brandkasse AG als ursprünglich verpflichtetes Unternehmen besteht weiterhin eine Gewährleistungsverpflichtung. Zum 31. Dezember 2018 belief sich diese Verpflichtung auf 126.445 Tsd. Euro.

Die Provinzial Nord Brandkasse AG war im Berichtsjahr Mitglied des Vereins Verkehrsofferhilfe e. V. Aufgrund dieser Mitgliedschaft ist sie verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung der Vereinszwecke erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend ihrem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben. Ferner war die Provinzial Nord Brandkasse AG im Berichtsjahr Mitglied des Vereins Deutsches Büro Grüne Karte e. V.

Als Mitglied des Verbands öffentlicher Versicherer hat die Provinzial Nord Brandkasse AG satzungsgemäß im Berichtsjahr Anteile am Stammkapital des Verbands gehalten. Die Anteile beliefen sich auf 910 Tsd. Euro. Stammkapitaleinzahlungen wurden bisher nicht eingefordert.

Am Bilanzstichtag belief sich eine Resteinzahlungsverpflichtung gegenüber der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG auf 82 Tsd. Euro.

Nach unserem aktuellen Kenntnisstand gehen wir auch für die Zukunft davon aus, dass das Risiko der Inanspruchnahme aus den aufgeführten Haftungsverhältnissen wie in der Vergangenheit zu keinem wesentlichen zusätzlichen Aufwand für die Provinzial Nord Brandkasse AG führen wird.

Angaben gemäß § 285 Nr. 7 HGB

Im Geschäftsjahr 2018 waren bei der Provinzial Nord Brandkasse AG durchschnittlich 892 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Davon entfielen auf den Innendienst 807 und auf den Außendienst 85 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Angaben gemäß § 285 Nr. 9. a) HGB**Bezüge der Mitglieder des Vorstands**

Die erdienten Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands der Provinzial Nord Brandkasse AG betrugen 919 Tsd. Euro. Bezüge für die Tätigkeit in verbundenen Unternehmen sind hierin nicht enthalten.

Mitglieder des Vorstands ¹⁾	Erdiente fixe Bezüge aus 2018 Tsd. EUR	Erdiente variable Bezüge aus 2018 Tsd. EUR	Erdiente variable Bezüge aus 2017 Tsd. EUR	Erdiente variable Bezüge aus 2016 Tsd. EUR	Erdiente sonstige Bezüge ²⁾ 2018 Tsd. EUR
Dr. Wolfgang Breuer, Vorsitzender	111	20	5	4	32
Frank Neuroth	44	9	2	2	14
Dr. Thomas Niemöller	80	12	3	5	28
Markus Reinhard (bis 30. Juni 2018)	57	7	4	4	20
Stefan Richter	84	17	3	3	6
Dr. Ulrich Scholten	88	16	4	4	27
Matthew Wilby	145	29	7	9	15
Gesamt	609	110	28	30	142

¹⁾ Die Bezüge beinhalten nicht die Bezüge für die Tätigkeit in verbundenen Unternehmen.

²⁾ Die sonstigen Bezüge umfassen Anteile zum Aufbau einer individuellen Altersvorsorge sowie Sachbezüge aus der Nutzung von Dienstfahrzeugen.

Zusätzlich zu den bereits erdienten fixen und variablen Bezügen wurden bedingte Ansprüche auf variable Bezüge für das Geschäftsjahr 2018 erworben. Die Auszahlung dieser Bezüge erfolgt zu je einem Drittel in den Jahren 2020, 2021 und 2022, sofern die in den Zahljahren veröffentlichte Gruppensolvabilität (des letzten Berichtsjahres) jeweils mindestens 120 % beträgt. Mit dieser Regelung wird Nachhaltigkeitsaspekten Rechnung getragen.

Mitglieder des Vorstands ¹⁾	Erdiente Gesamtbezüge 2018 Tsd. EUR	Erdiente Gesamtbezüge 2017 Tsd. EUR	Bedingte variable Bezüge 2018 Tsd. EUR	Bedingte variable Bezüge 2017 Tsd. EUR
Dr. Wolfgang Breuer, Vorsitzender	172	166	13	14
Frank Neuroth	70	67	6	6
Dr. Thomas Niemöller	127	124	8	10
Markus Reinhard (bis 30. Juni 2018)	92	157	5	13
Stefan Richter	114	108	11	10
Dr. Ulrich Scholten	140	137	11	12
Matthew Wilby	205	196	20	20
Gesamt	919	954	73	85

¹⁾ Die Bezüge beinhalten nicht die Bezüge für die Tätigkeit in verbundenen Unternehmen.

Die endgültigen variablen Bezüge eines Geschäftsjahres ergeben sich erst nach Feststellung der Zielerreichung durch den Aufsichtsrat. Daher weichen die angegebenen erdienten Gesamtbezüge des Jahres 2017 sowie die bedingten variablen Bezüge des Jahres 2017 in geringem Maße von den im Geschäftsbericht des Vorjahres angegebenen Werten ab.

Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats für ihre Tätigkeit im Aufsichtsrat der Provinzial Nord Brandkasse AG betrugen 158.500 Euro. Bezüge für die Aufsichtsrats Tätigkeit in verbundenen Unternehmen sind hierin nicht enthalten. Das Vergütungssystem für die Aufsichtsräte beinhaltet keine erfolgsbezogenen Komponenten. In der folgenden Tabelle sind die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder im Jahr 2018 dargestellt:

Mitglieder des Aufsichtsrats	Fixe Bezüge* EUR
Reinhard Boll, Vorsitzender	17.500
Götz Bormann, 1. Stellvertretender Vorsitzender	10.500
Kerstin David, 2. Stellvertretende Vorsitzende	10.500
Wilhelm Beckmann	2.917
Christian Paul Berger	7.500
Martin Brandenburg	7.500
Wolfgang Diekmann	5.000
Dieter Gebhard	7.500
Wilfried Groos	7.500
Thomas Hartung	10.000
Johannes Hüser	10.000
Markus Lewé	5.000
Matthias Löb	10.000
Kai Lorenzen	5.000
Thomas Menke	5.000
Albert Roer	2.083
Dr. Eckhard Ruthemeyer	5.000
Lutz Schlünsen	7.500
Oliver Stolz	5.000
Achim Thöle	5.000
Jürgen Albert Wiese	7.500
Michael Wunderlich	5.000
Gesamtbezüge	158.500

* Nach beamtenrechtlichen Grundsätzen werden die Bezüge einzelner Aufsichtsratsmitglieder teilweise oder vollständig an den Dienstherrn im Hauptamt abgeführt. Die Bezüge beinhalten nicht die Bezüge für die Tätigkeit in verbundenen Unternehmen.

Angaben gemäß § 285 Nr. 9. b) HGB

Die Versorgungsbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen werden von der Provinzial NordWest Holding AG gezahlt. Diese hat auch die zugehörigen Pensionsrückstellungen bilanziert.

Angaben gemäß § 285 Nr. 10 HGB

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind auf der Seite 8, die Mitglieder des Vorstands auf den Seiten 7 und 9 aufgeführt.

Angaben gemäß § 285 Nr. 14 HGB

Die Provinzial Nord Brandkasse AG wird in den Konzernabschluss der Provinzial NordWest Holding AG, Münster, einbezogen. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht. Die Gesellschaft ist somit gemäß § 291 Abs. 1 HGB von der Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses und Konzernlageberichts befreit.

Mit der Provinzial NordWest Holding AG wurde ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag geschlossen.

Angaben gemäß § 285 Nr. 17 HGB

Die Angaben zu dem vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2018 berechneten Gesamthonorar sind in den Anhangangaben zum Konzernabschluss der Provinzial NordWest Holding AG enthalten. Die dort berücksichtigten Honorare für Abschlussprüfungsleistungen betrafen die Prüfung des Jahresabschlusses sowie der Solvabilitätsübersicht. Weiterhin wurden andere Bestätigungs- und Bewertungsleistungen im Rahmen der Treuhändertätigkeit für die Kraftfahrtversicherung erbracht.

Angaben gemäß § 285 Nr. 21 HGB

Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen, die für die Beurteilung der Finanzlage wesentlich sind, wurden im Berichtsjahr 2018 nicht getätigt.

Angaben gemäß § 285 Nr. 23 HGB

Bewertungseinheiten entsprechend § 254 HGB waren am Bilanzstichtag nicht vorhanden.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind im laufenden Geschäftsjahr 2019 nicht eingetreten.

Kiel, den 19. März 2019

Provinzial Nord Brandkasse Aktiengesellschaft
Der Vorstand



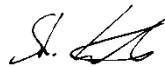
Dr. Wolfgang Breuer



Frank Neuroth



Dr. Thomas Niemöller



Stefan Richter



Dr. Ulrich Scholten



Matthew Wilby

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Provinzial Nord Brandkasse Aktiengesellschaft, Kiel

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Provinzial Nord Brandkasse Aktiengesellschaft, Kiel, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Provinzial Nord Brandkasse Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungssleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- Bewertung der Kapitalanlagen
- Bewertung der Schadenrückstellungen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
3. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

► Bewertung der Kapitalanlagen

1. Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von T€ 921.205 (96,79 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. bei Grundstücken, nicht börsennotierten Beteiligungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Immobilien), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die zugrunde liegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
3. Die Angaben der Gesellschaft zu den Kapitalanlagen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Erläuterungen zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

► Bewertung der Schadenrückstellungen

1. Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ versicherungstechnische Rückstellungen (sog. „Schadenrückstellungen“) in Höhe von brutto T€ 674.815 bzw. netto T€ 550.802 (57,9 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen gemäß § 341e Abs. 1 HGB insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Ge-

sellschaft sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Schadenrückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
3. Die Angaben der Gesellschaft zu den Schadenrückstellungen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Erläuterungen zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angabe zur Frauenquote).

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungs-schlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung

der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren.

ren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 17. Mai 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 28. August 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der Provinzial Nord Brandkasse Aktiengesellschaft, Kiel, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Ludger Koslowski.

Düsseldorf, den 22. Mai 2019

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Peters
Wirtschaftsprüfer

Ludger Koslowski
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich in drei Sitzungen durch mündliche und schriftliche Vorstandsberichte und im Rahmen der Quartalsberichterstattung über die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie alle wichtigen Geschäftsvorgänge unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstands laufend überwacht. Ferner hat sich der Aufsichtsrat über die beabsichtigte Geschäftspolitik/Unternehmensplanung sowie über die Grundlagen des Risikomanagements und die Risikosituation informiert. Über die Arbeit des Prüfungs- und Risikoausschusses und des Personalausschusses wurde dem Aufsichtsrat berichtet. Im Prüfungs- und Risikoausschuss und im Aufsichtsrat wurden die Solvabilitätsübersicht für die Provinzial Nord Brandkasse Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie der diesbezügliche Bericht des Abschlussprüfers behandelt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht der Provinzial Nord Brandkasse Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2018 rechtzeitig erhalten. Die Abschlussunterlagen wurden im Prüfungs- und Risikoausschuss am 9. Mai 2019 und in der Sitzung des Aufsichtsrats am 23. Mai 2019 beraten. Die Beratung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Provinzial Nord Brandkasse Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2018 sind von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft worden. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Der Prüfungsbericht wurde allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugeleitet.

An der den Jahresabschluss feststellenden Aufsichtsratssitzung und an der vorbereitenden Sitzung des Prüfungs- und Risikoausschusses hat der Abschlussprüfer teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet.

Der Aufsichtsrat erhebt gegen das Ergebnis der Abschlussprüfung durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Provinzial Nord Brandkasse Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2018 am 23. Mai 2019 gebilligt. Der Jahresabschluss der Provinzial Nord Brandkasse Aktiengesellschaft ist damit nach § 172 AktG festgestellt.

Kiel, den 23. Mai 2019

Für den Aufsichtsrat



Reinhard Boll
Vorsitzender

Beiräte

Die Beiräte der Provinzial Nord Brandkasse AG sind Spiegelbild des regionalen Netzwerks, in das wir eingebunden sind. Als Beiratsmitglieder werden durch den Aufsichtsrat Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung berufen.

Bei der Provinzial Nord Brandkasse AG bestehen vier Beiräte:

- Sparkassenbeirat Schleswig-Holstein
- Sparkassenbeirat Mecklenburg Vorpommern
- Kommunalen Beirat
- Wohnungswirtschaftlicher Beirat

Sparkassenbeirat Schleswig-Holstein

Marc Cybulski

Vorsitzender des Vorstands
der Stadtsparkasse Wedel;
Vorsitzender

Achim Thöle

Vorsitzender des Vorstands
der Sparkasse Westholstein;
Stellvertretender Vorsitzender
ab 1. Juli 2018

Dr. Martin Lüdiger

Vorsitzender des Vorstands
der Sparkasse Holstein;
Stellvertretender Vorsitzender
(bis 30. Juni 2018)

Matthias Bungert

Mitglied des Vorstands
der Sparkasse Elmshorn

Andreas Fohrmann

Vorsitzender des Vorstands
der Sparkasse Südholstein

Christoph Herbers

Mitglied des Vorstands
der Kreissparkasse
Herzogtum Lauenburg
(bis 31. Januar 2018)

Dr. Christof Ipsen

Stellvertretender
Verbandsdirektor
des Sparkassen- und
Giroverbands
für Schleswig-Holstein

Bernd Jäger

Mitglied des Vorstands
der Sparkasse Mittelholstein AG

Enno Körtke

Mitglied des Vorstands
der Nord-Ostsee Sparkasse

Thomas Piehl

Vorsitzender des Vorstands
der Sparkasse Holstein
(ab 1. Oktober 2018)

Oliver Saggau

Mitglied des Vorstands
der Sparkasse zu Lübeck AG

Udo Schlönsen

Mitglied des Vorstands
der Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg
(ab 1. Februar 2018)

Andreas Schlüter

Mitglied des Vorstands
der Bordscholmer Sparkasse AG

Wilfried Sommer

Mitglied des Vorstands
der Förde Sparkasse

Sparkassenbeirat Mecklenburg-Vorpommern

Thomas Hartung

Mitglied des Vorstands
der Sparkasse
Mecklenburg-Strelitz;
Vorsitzender

Ulrich Kempf

Mitglied des Vorstands
der Sparkasse
Mecklenburg-Schwerin;
Stellvertretender Vorsitzender

Manuel Krastel

Vorsitzender des Vorstands
der Sparkasse
Mecklenburg-Nordwest

Karsten Pannwitt

Mitglied des Vorstands
der Ostseesparkasse Rostock

Gabriele Gundlach

Mitglied des Vorstands
der Müritz-Sparkasse

Peter Siebken

Vorsitzender des Vorstands
der Sparkasse
Neubrandenburg-Demmin

Ulrich Wolff

Vorsitzender des Vorstands
der Sparkasse Vorpommern

Annett Zahn

Vorsitzende des Vorstands
der Sparkasse Uecker-Randow

Wolfgang Zender

Verbandsgeschäftsführer
des Ostdeutschen
Sparkassenverbands

Joachim Ziegler

Vorsitzender des Vorstands
der Sparkasse Parchim-Lübz

Kommunaler Beirat

Ulf Stecher

Bürgermeister
der Stadt Heide;
Vorsitzender

Wilfried Block

Bürgermeister
der Stadt Friedland

Jörg Bülow

Geschäftsführendes
Vorstandsmitglied
des Schleswig-Holsteinischen
Gemeindetags

Sebastian Constien

Landrat
des Landkreises Rostock

Ingo Degner

Stellvertretender Vorsitzender
des Landkreistags
Schleswig-Holstein

Thomas Deiters

Stellvertretender Geschäftsführer
des Städte- und Gemeindetags
Mecklenburg-Vorpommern e. V.

Dr. Reinhard Dettmann

Bürgermeister
der Stadt Teterow

Rainer Jürgensen

1. Stellvertretender
Landesvorsitzender
des Schleswig-Holsteinischen
Gemeindetags

Dr. Ulf Kämpfer

Oberbürgermeister
der Stadt Kiel
(ab 1. Oktober 2018)

Heiko Kärger

Landrat
des Landkreises
Mecklenburgische Seenplatte

Matthias Köpp

Geschäftsführendes
Vorstandsmitglied
des Landkreistags
Mecklenburg-Vorpommern

Christiane Küchenhof

Bürgermeisterin
der Stadt Schenefeld

Reinhard Sager

Landrat
des Kreises Ostholstein

Bernd Saxe

Bürgermeister
der Hansestadt Lübeck
(bis 30. April 2018)

Thomas Schreitmüller

Bürgermeister
der Gemeinde Barsbüttel

Dr. Sönke E. Schulz

Geschäftsführendes
Vorstandsmitglied
des Landkreistags
Schleswig-Holstein

Dr. Olaf Tauras

Oberbürgermeister
der Stadt Neumünster

Marc Ziertmann

Geschäftsführendes Vorstands-
mitglied des Städteverbands
Schleswig-Holstein

Wohnungswirtschaftlicher Beirat

Sönke Struck

Geschäftsführender
Gesellschafter
der Struck Wohnungs-
unternehmen GmbH;
Vorsitzender

Alexander Blažek

Vorsitzender des Verbands
Schleswig-Holsteinischer
Haus-, Wohnungs- und
Grundeigentümer e. V.

Andreas Breitner

Verbandsdirektor
Verband Norddeutscher
Wohnungsunternehmen e. V.

Sebastian Färber

Geschäftsführer
Haus- und Grund Lübeck e. V.

Falko Herschel

Geschäftsführer
der Neustrelitzer
Wohnungsgesellschaft mbH

Andreas Ibel

Mitglied des Vorstands
des Bundesverbands
Freier Immobilien- und
Wohnungsunternehmen e. V.

Philipp Kersig

Geschäftsführender Gesellschafter
der Kersig GmbH & Co. KG

Kai Lorenz

Mitglied des Vorstands
der Neue GeWoGe
Wohnungsbaugenossenschaft eG

Jürgen Möller

Vorsitzender des Vorstands
Selbsthilfe-Bauverein eG
Flensburg

Wilfried Pahl

Mitglied des Vorstands
der Baugenossenschaft
Mittelholstein eG

Björn Petersen

Geschäftsführender
Gesellschafter
der John Spiering
Immobilien GmbH & Co. KG

Sönke Selk

Mitglied des Vorstands
der Baugenossenschaft Hamburger
Wohnen eG

Marcel Sonntag

Vorsitzender des Vorstands
der Neue Lübecker Norddeutsche
Baugenossenschaft eG

Holger Timm

Vorsitzender des Vorstands
der Wohnungsunternehmen
Dithmarschen eG

Dieter Vetter

Mitglied des Vorstands
der Stralsunder
Wohnungsbaugesellschaft mbH

Martin Wiechers

Geschäftsführer der WOGewa Woh-
nungsbaugesellschaft
Waren mbH

Uwe Wirries

Vorsitzender des Vorstands der Ad-
lershorst Baugenossenschaft eG

Glossar

Die Erläuterung der aufgeführten Fachbegriffe soll das Verständnis des Geschäftsberichts erleichtern. Anspruch auf Vollständigkeit wird nicht erhoben.

Abschlussaufwendungen

Summe der durch den Abschluss eines Versicherungsvertrags entstehenden Kosten (z. B. Abschlussprovisionen, Kosten der Antragsprüfung und -bearbeitung).

Aktienexposure

Aktienquote unter Berücksichtigung von Sicherungsmaßnahmen.

Asset Management

Steuerung der Kapitalanlagetätigkeit nach Risiko- und Ertragsgesichtspunkten. Umfasst die Vorbereitung und Umsetzung von Anlageentscheidungen.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Aufwendungen für den Abschluss und die Verwaltung von Versicherungsverträgen (z. B. Provisionen, Gehälter, Sachkosten).

Beiträge, gebuchte / verdiente

Gebuchte Beiträge sind alle im Geschäftsjahr fällig gewordenen Beiträge. Verdiente Beiträge sind die auf das Geschäftsjahr entfallenden (periodengerecht abgegrenzten) Beiträge.

Bewertungsreserven

Differenz zwischen dem Zeitwert und dem Buchwert der Kapitalanlagen.

Brutto / Netto

In der Versicherung bedeutet „brutto“ die Darstellung der jeweiligen versicherungstechnischen Position vor Rückversicherungsabgabe und „netto“ nach Rückversicherungsabgabe.

Combined Ratio

Englische Bezeichnung für Schaden-Kosten-Quote. Verhältnis der Schadenaufwendungen und der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den verdienten Beiträgen.

Credit Spread

Renditeaufschlag, den Investoren bei einer Anlage in ausfallrisikobehaftete Anleihen erhalten.

Deckungsrückstellung

Nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelter Kapitalwert für künftige Verpflichtungen.

Durchschnittsverzinsung

Saldo der laufenden Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Kapitalanlagenbestand.

Eigenkapitalquote

Eigenkapital in Prozent der gebuchten Beitragseinnahmen oder auch in Prozent der Bilanzsumme.

f. e. R.

Die Abkürzung bedeutet „für eigene Rechnung“ oder auch „netto“ (nach Abzug der Rückversicherungsanteile).

Kostenquote (Kostensatz)

Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen) zu den verdienten Beiträgen.

Nettoverzinsung

Saldo aller Erträge und Aufwendungen für Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Kapitalanlagenbestand.

Nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Saldo der Erträge und Aufwendungen, die nicht dem Versicherungsgeschäft zugerechnet werden. Hierunter fallen in der Schaden- und Unfallversicherung vor allem die Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen.

Reservequote

Bewertungsreserven in Kapitalanlagen in Prozent des Kapitalanlagenbestands.

Rückversicherung

Ein Versicherungsunternehmen nimmt für einen Teil des Risikos Versicherungsschutz bei einem anderen Versicherungsunternehmen (Rückversicherer).

Schadenaufwand

Summe der gezahlten und zurückgestellten Beträge für Versicherungsfälle.

Schadendurchschnitt

Durchschnittlicher Schadenaufwand je Schadenfall.

Schadenhäufigkeit

Verhältnis der Anzahl der Schäden zur Anzahl der Risiken.

Schadenquote (bilanzielle)

Schadenaufwendungen unter Berücksichtigung des Ergebnisses aus der Abwicklung von Vorjahresschäden in Prozent der verdienten Beiträge.

Schadenrückstellung

Rückstellung zur Deckung verursachter, aber noch nicht abgewickelter Schäden.

Schwankungsrückstellung

Nach aufsichtsrechtlichen Bestimmungen zu bildende Rückstellung zum Ausgleich von Schwankungen im Schadenverlauf mehrerer Jahre. In Jahren mit hohen Schadenquoten erfolgen Entnahmen, in Jahren mit niedrigen Schadenquoten erfolgen Zuführungen.

Selbstbehalt (auch Eigenbehalt)

Teil des Risikos, der nicht in Rückversicherung gegeben, sondern vom Erstversicherer selbst getragen wird.

Selbstbehaltsquote (Eigenbehaltsquote)

Verhältnis der Beiträge für eigene Rechnung (Nettobeiträge) zu den Bruttobeiträgen.

Solvabilität / Solvenz

Eigenmittelausstattung eines Versicherungsunternehmens.

Solvency II

Solvenzvorschrift für europäische Versicherungsunternehmen, gültig ab dem 1. Januar 2016. Im Rahmen der Neuregelung der Solvenzvorschriften orientiert sich die Mindestkapitalausstattung von Versicherungsunternehmen stärker an den tatsächlich übernommenen Risiken.

Stille Lasten

Entstehen, wenn der Zeitwert / Marktwert eines Vermögensgegenstands unterhalb des Buchwerts liegt oder eine zu geringe Bewertung der Passiva vorgenommen wurde.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Saldo der Erträge und Aufwendungen, die dem Versicherungsgeschäft zugerechnet werden. Dies sind im Wesentlichen die Beiträge, die Aufwendungen für Versicherungsfälle und die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb. Das versicherungstechnische Ergebnis wird häufig als Ergebnis vor und nach der Veränderung der Schwankungsrückstellung ausgedrückt.

Verwaltungsaufwendungen

Personal- und Sachkosten für die laufende Betreuung und Verwaltung der Versicherungen (ohne Abschlussaufwendungen).

Impressum

Herausgeber:

Provinzial Nord Brandkasse
Aktiengesellschaft

Postanschrift:

24097 Kiel

Hausanschrift:

Sophienblatt 33
24114 Kiel
Tel. +49 431 603-0
Fax +49 431 603-1115
service@provinzial.de
www.provinzial.de

Konzernkommunikation:

Tel. +49 251 219-2372
Fax +49 251 219-3759
joerg.brokkotter@provinzial.de

Redaktion:

Dr. Kerstin Althaus, Jörg Brokkötter,
Andreas Jöns, Ludger Lömke

Foto:

teamfoto MARQUARDT GmbH

Provinzial Nord Brandkasse AG
Sophienblatt 33
24114 Kiel
www.provinzial.de